

Nord Handwerk

IM BLICKPUNKT

Weiterbildung

> ab Seite 40

Kammer-Infos

> ab Seite 20

Geschäftsführung

Umstellen und
digital bilanzieren

Besuchen Sie auch
unsere Homepage:
**www.nord-
handwerk.de**

VOLLE KRAFT VORAUSS

Handwerker sagen ja
zu Olympia 2024
in Hamburg

Wir sind
HAMBURG
NUR GEWINNEN KANN!
FEUER & FLAMME
weil
WIR LIND FLAMME

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

PLANUNGSSORGEN

KOSTENFALLE

WERTVERLUST

WENIGER SORGENFALTEN
MIT DER FIAT PROFESSIONAL

4 JAHRE GARANTIE!*



OHNE WENN UND ABER:

4 JAHRE GARANTIE* FÜR ALLE FIAT PROFESSIONAL MODELLE.

In Ihrem Geschäft gibt's keine halben Sachen. Und das erwarten Sie auch von einer Garantie. Deshalb ist unsere 4 Jahre Fiat Professional Garantie* ein handfestes Versprechen. Zusätzlich zu 2 Jahren Neuwagengarantie gibt es 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ gratis dazu. Das bedeutet 4 Jahre weniger Stress. Und mehr Zeit, sich um die wichtigen Dinge zu kümmern: Ihre Kunden.

www.fiatprofessional.de



* 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex 150“ oder „Maximum Care Flex 200“ auf 150.000 km bzw. 200.000 km erweiterbar. Angebot nur für gewerbliche Kunden und nur für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge, gültig vom 29.06. bis 31.12.2015. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.



VEHICLE
PROTECTION

Leidenschaft ist das beste Werkzeug

Am 19. September ist es wieder so weit: Zum fünften Mal feiern wir den „Tag des Handwerks“ mit zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen im Verbreitungsgebiet von NordHandwerk. Diesmal steht der Tag unter dem Motto „Leidenschaft ist das beste Werkzeug“.

Hinter dem „Tag des Handwerks“ stehen mehrere Ideen und Ziele:

- Die Öffentlichkeit soll sehen und erleben, wie kreativ, innovativ und kundenorientiert unsere Betriebe sind und wie leidenschaftlich sie daran gehen, die Wünsche und Vorstellungen ihrer Kunden umzusetzen. Die „Wirtschaftsmacht von nebenan“ hat die Möglichkeit, ihre Leistungsfähigkeit und die hohe fachliche Qualität ihrer Arbeit zu zeigen.
- Das Handwerk benötigt Nachwuchs und Fachkräfte für die Zukunft. Durch Informationen und Mitmachaktionen kann am Tag des Handwerks offensiv die Nachwuchswerbung angegangen werden. Die einzelnen Gewerke haben die Möglichkeit, ihre vielfältigen und reizvollen Aufgaben zu zeigen und die guten Ausbildungs- und Beschäftigungsperspektiven deutlich zu machen.
- Der Tag des Handwerks und die Beteiligung daran stärkt auch den Zusammenhalt in der Wirtschaftsgruppe Handwerk. Alle Betriebe können verdeutlichen, dass sie ein Teil der „Wirtschaftsmacht von nebenan“ sind.

Eine große Stärke der regionalen Veranstaltungen z. B. im Kammerbezirk Lübeck: Die Handwerker/innen vor Ort lernen sich besser kennen und profitieren voneinander.

Gerade die Nachwuchssicherung für unsere Mitgliedsbetriebe steht im Mittelpunkt der zweiten Staffel der Imagekampagne des deutschen Handwerks. Junge Menschen werden mit der Botschaft: Die Welt war noch nie so unfertig. Packt mit an“ aufgefordert, sich im Handwerk einzubringen. Diese jugendgerechte Ansprache ist wichtig, denn inzwischen buhlen alle Wirtschaftsbereiche und Branchen um Nachwuchs. Der Wettbewerb ist bereits deutlich schärfer geworden. Dies zeigt auch die Anzahl der unbesetzten Ausbildungsplätze im Handwerk, die leider gegenüber dem Vorjahr noch einmal gestiegen ist.

Leistungsschau

Die Aktionen zum Tag des Handwerks sind in den einzelnen Regionen sehr vielfältig. Oft sind es die handwerklichen Organisationen, die mit Stadtfesten und besonderen Aktionen die Vielfalt und Leistungskraft des Handwerks vor Ort zeigen. Aber auch einzelne Betriebe können den „Tag des Handwerks“ für sich nutzen: Sei es als „Tag der offenen Tür“ oder mit anderen Kunden- bzw. Nachwuchsaktionen. Ideen, wie Sie den Tag des Handwerks nutzen können, praktische Informationen und Ansprechpartner/innen bei den einzelnen Handwerkskammern finden Sie in diesem Heft.

Packt mit an: Diese Aufforderung geht nicht nur an Jugendliche. Sie geht an alle Handwerksbetriebe: Zeigen Sie Ihre Leistungsfähigkeit und Attraktivität. Zeigen Sie, dass Sie ein Teil der „Wirtschaftsmacht von nebenan“ sind.

Dem „Tag des Handwerks 2015“ wünsche ich auf allen Ebenen einen großen Erfolg.

Ihr

Andreas Katschke



Andreas Katschke,
Hauptgeschäftsführer
der Handwerkskammer
Lübeck.

**TAG DES
HANDWERKS**
19.9.2015

Ihre Meinung unter E-Mail
akatschke@hwk-luebeck.de

Inhalt

STANDPUNKT

- 03 Leidenschaft ist das beste Werkzeug.

NACHRICHTEN

- 06 **Der beste Schutz vor Erwerbslosigkeit**
Bei Meistern herrscht praktisch Vollbeschäftigung.
- 08 **Auf dem richtigen Weg**
Reform der Erbschaftsteuer kommt voran.

TITEL: OLYMPIA IN DER METROPOLREGION

- 10 **Olympia 2024 gemeinsam stemmen**
- 12 **Hier passt alles zusammen**
Interview mit Kammerpräsident Josef Katzer.
- 14 **2024 sollen alle gewinnen**
Vergabepattform nach englischem Vorbild.

POLITIK UND WIRTSCHAFT

- 16 **Ganz oben bleiben – auch in Zukunft**
Gemeinsame Erklärung von Politik und Handwerk.
- 17 **Beim Mindestlohn winken Erleichterungen**
Erfolgreiche Lobbyarbeit.

REGIONALES

- 20 **Berichte und Bekanntmachungen aus**
Kammerbezirk und Bundesland

BETRIEB UND BRANCHEN

- 36 **Drucken statt fräsen**
Quast Praezisionstechnik aus Hamburg.
- 38 **Zentrum für elektromobile Zukunft**
Kfz-Innung Hamburg baut Kompetenzzentrum.



- 36 **Drucken statt fräsen**
Für Schiffe und Flugzeuge entwickelt und baut die Finkenwerder Firma Quast Praezisionstechnik Bau-
gruppen, künftig werden die auch in 3-D gedruckt.



- 40 **Ohne Englisch geht es nicht**
Fremdsprachenkenntnisse sind in vielen Branchen ein Muss. Auch im Handwerk werden Englisch und Co zunehmend wichtiger. Und das gilt nicht nur für Auslandspraktika und -geschäfte.

FOTOS: SEEMANN, FOTOLIA

BLICKPUNKT: WEITERBILDUNG/SPRACHEN

- 40 **Ohne Englisch geht's nicht**
Fremdsprachen sind auch fürs Handwerk wichtig

GESCHÄFTSFÜHRUNG

- 44 **Mitredende Mitarbeiter**
Finanzielle Förderung für Kommunikation im Betrieb.
- 46 **Digital bilanzieren**
Den Umstieg hin zur E-Buchführung wagen.
- 47 **Gemeinsam jubeln – richtig versteuern**
Steuertipp.

RUBRIKEN

- 35 **Leute**
- 48 **Betriebsbörse**
- 49 **Impressum und Kleinanzeigen**
- 50 **Feierabend**



Unsere Onlineausgabe unter: www.nord-handwerk.de



Sie kennen den Dreh zur **Mitarbeitermotivation** – wir zeigen Ihnen gern ein paar neue.

SIGNAL IDUNA hält eine große Auswahl an attraktiven Leistungen zur betrieblichen Versorgung für Sie bereit. Bieten Sie Ihren Mitarbeitern das bisschen „mehr“ – mit einer betrieblichen Altersversorgung, Krankenversicherung oder Unfallversicherung. Denn zufriedene Mitarbeiter sind Mitarbeiter, auf die Sie zu 100 % zählen können. Informieren Sie sich jetzt!

Infos unter 040 4124-4801 oder www.belegschaftsversorgung.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen



Allen Grund zur Freude: 120 Meisterabsolventen und Betriebswirte des Handwerks bekamen im Frühsommer im Mecklenburgischen Staatstheater ihre Urkunden überreicht.



Der beste Schutz vor Erwerbslosigkeit

Bei Meisterinnen und Meistern herrscht praktisch Vollbeschäftigung. Das hat eine aktuelle Untersuchung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung herausgefunden.

Je höher die schulische und berufliche Qualifikation, desto besser sind die Chancen am Arbeitsmarkt. Diese Feststellung ist wenig originell und weithin bekannt. Dass aber der Meisterbrief den besten Schutz vor Arbeitslosigkeit bietet, haben jetzt Wissenschaftler des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) herausgefunden.

Nach einer aktuellen Untersuchung liegt die Erwerbslosenquote für Meisterabsolventen und Techniker bei 2,0 Prozent. Nach gängiger volkswirtschaftlicher Definition ist das Vollbeschäftigung. Mehr noch: Meisterinnen und Meister sind sogar noch weniger von Arbeitslosigkeit betroffen als akademisch Qualifizierte. Deren Erwerbslosenquote lag 2013 bei 2,5 Prozent. Auch ist die Arbeitslosenquote in den vergangenen zehn Jahren bei den

Meisterabsolventen stärker gesunken als bei den Akademikern.

Ähnlich gut entwickeln sich die Berufschancen für Gesellen. Von ihnen sind ungefähr fünf Prozent ohne Beschäftigung. Das ist im längerfristigen Vergleich eine historisch niedrige Quote. Mitte der 2000er Jahre war sie noch fast doppelt so hoch.

Nach wie vor problematisch ist dagegen die Situation für Personen ohne berufliche Qualifikation. Ihre Erwerbslosenquote lag 2013 bei 20 Prozent – Tendenz steigend. Bei Menschen ohne Berufsabschluss kommt der schulischen Qualifikation eine bedeutende Rolle zu. So war in der Gruppe ohne schulischen Abschluss fast jede dritte Person arbeitslos. Mit Hauptschulabschluss halbierte sich die Quote nahezu auf 17,8 Prozent. Bei Personen ohne Berufsausbildung, aber mit einem mittleren Bildungsabschluss lag die Arbeitslosenquote sogar nur bei 9,8 Prozent. ■ TM

DIE BEGEHRTESTEN MEISTERBRIEFE 2013

Kfz-Techniker	4.466
Friseur	2.729
Elektrotechniker	2.239
Installateur und Heizungsbauer	1.592
Maler und Lackierer	1.249
Tischler	1.084
Metallbauer	1.071
Feinwerkmechaniker	1.043

Bestandene Meisterprüfungen nach Handwerkszweigen

Quelle: imu/DZH

WEITERE INFORMATIONEN

Die Studie gibt es im Internet unter <http://doku.iab.de/kurzber/2015/kb1115.pdf>.

FOTO: SINA TESCHNER

Stärken Sie Ihren Mitarbeitern den Rücken!



„Die Gesundheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat nichts mit der Betriebsgröße zu tun. Rücken ist Rücken.“

Martin Karnein
Geschäftsführer Bernhard Heckmann GmbH & Co. KG

FOTO: Mirko Bartels, Andreas Rother

Denk
an mich
Dein Rücken



Rückenprävention: Nur was für die „Großen“?

Viele Unternehmerinnen und Unternehmer von kleinen und mittleren Betrieben sind der Meinung: Nur große Unternehmen können sich Maßnahmen zur Rückenprävention leisten. Doch sie irren sich. Rückenprävention muss weder teuer noch aufwendig sein. Nachhaltige Erfolge lassen sich schon mit einfachen Mitteln erzielen. Wie das geht, zeigt die Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“. Hier erhalten insbesondere kleine und mittlere Betriebe konkrete Hilfestellung und finden alle erforderlichen Informationen und Materialien, um die Rückengesundheit ihrer Belegschaft zu fördern – praktisch, kompakt und auf die betrieblichen Bedürfnisse zugeschnitten.

Ein Training, das begeistert

Ein Angebot, das bereits zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer wahrgenommen haben. So wie Martin Karnein, Geschäftsführer des Bauunternehmens Heckmann aus dem westfälischen Hamm. Hier tauschen jeden Dienstag die Mitarbeiter auf den Baustellen ihre Werkzeuge für eine halbe Stunde gegen Pezzibälle und Therabänder aus. Unter Anleitung trainieren sie die Körperpartien, die im Baugewerbe besonders belastet sind: Schultern, Rücken, Arme. Übungsleiter sind die Poliere und Vorarbeiter des Unternehmens, die zuvor in einer Schulung ausgebildet wurden. Das

Training wird zur Hälfte als Arbeitszeit angerechnet und ist für alle Beschäftigten verpflichtend. Gezwungen fühlt sich dennoch keiner: „Mit der Zeit schlug die Skepsis in Begeisterung um, weil die Mitarbeiter gemerkt haben, dass das Training wirklich was bringt“, berichtet Martin Karnein.

Gute Argumente für die Rückenprävention!

Studien belegen: Nicht (nur) das Gehalt entscheidet heute über die Zufriedenheit von Beschäftigten. Sicherheit und Gesundheit wissen Beschäftigte ebenfalls zu schätzen! Mit passenden Präventionsangeboten, zum Beispiel zur Rückengesundheit, können sich gerade kleine und mittlere Unternehmen von Wettbewerbern abheben. Zudem sorgen sie für mehr Gesundheit im Betrieb. Dies wirkt sich für alle positiv aus: Denn gesunde Beschäftigte sind zufriedene Beschäftigte. Und zufriedene Beschäftigte arbeiten mit mehr Engagement und sind seltener krank. Gute Argumente also für die Rückenprävention!

Denk an mich. Dein Rücken

In der Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ arbeiten die Berufsgenossenschaften, Unfallkassen, ihr Spitzenverband Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau und die Knappschaft zusammen.

Weitere Informationen unter:
www.deinruecken.de

Fit im Job

Sie wollen, dass Ihre Beschäftigten mehr für ihren Rücken tun? Motivieren Sie Ihre Belegschaft mit den Übungspostern und Videoclips der Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ zu einem bewegten Arbeitsalltag! Entdecken Sie heute noch das vielfältige Material in der Kampagnen-Mediathek und bestellen Sie es kostenlos über Ihre Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse! www.deinruecken.de, Webcode: dam11881

Veranstaltungsmodule

Sie wollen das Thema „Rücken“ im Unternehmen platzieren, wissen aber nicht, wie? Veranstalten Sie einen Rücken-Gesundheitstag! Bei der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) sowie bei vielen Berufsgenossenschaften und Unfallkassen gibt es hierzu Angebote, die Sie auch noch in 2016 kostenlos nutzen können. Weitere Informationen unter www.deinruecken.de, Webcode: dam13699



Reform der Erbschaftsteuer

Auf dem richtigen Weg

Anfang Juli hat die Bundesregierung den Gesetzentwurf zur Reform des Erbschaftsteuerrechts verabschiedet. Der Entwurf hält im Grundsatz an den Verschonungsregeln fest. Die weitreichende Schonung von Betriebsvermögen ist an den **ERHALT VON ARBEITSPLÄTZEN** gebunden. Dabei wird auf die Anzahl der Beschäftigten abgestellt. Eine zwischenzeitlich diskutierte Bestimmung durch den Betriebswert ist damit vom Tisch. Im Einzelnen gilt:

Betriebe mit bis zu drei Beschäftigten sind von der Erbschaftsteuer befreit – Lehrlinge bleiben unberücksichtigt. Betriebe mit vier bis zehn Mitarbeitern müssen fünf Jahre lang weitergeführt werden und eine Mindestlohnsumme von 250 Prozent erreichen, um von der Steuer befreit zu werden. Firmen mit elf bis 15 Beschäftigten müssen eine Lohnsumme von mindestens 300 Prozent erreichen. Betriebe mit 16 und mehr Mitarbeitern schließlich müssen eine Mindestlohnsumme von 400 Prozent innerhalb der fünf Jahre erreichen. ■ TM

Präsident der HWK Flensburg gestorben

Trauer um Bernd Eichner

Plötzlich und unerwartet ist am 2. August Bernd Eichner, der Präsident der Handwerkskammer Flensburg und amtierende Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, verstorben. Der gelernte Maurer- und Betonbaumeister wurde nur 53 Jahre alt.



Bernd Eichner leitete ein Bauunternehmen in Treia, nahe Flensburg. Im Mai 2014 wählte ihn die Vollversammlung der Handwerkskammer Flensburg zu ihrem Präsidenten. Auch auf Innungsebene war Eichner mehr als zwei Jahrzehnte aktiv, unter anderem als Obermeister der ehemaligen Bau-Innung Schleswig-West. Bernd Eichners gesellschaftliches Engagement ging weit über die Handwerksorganisation hinaus. So war er neben anderem Mitglied im Verwaltungsrat der Nord-Ostsee Sparkasse und ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Flensburg. ■ RED

Energiewende

Schlüsselrolle für das Handwerk

„Die Energiewende im Gebäudebereich wird nur gelingen, wenn das große Potenzial an qualifizierten **GEBÄUDEENERGIEBERATERN DES HANDWERKS** genutzt wird.“ Das unterstrich Franz-Xaver Peteranderl, Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, Technik und Unternehmensentwicklung im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes. Handwerksmeister seien oft die ersten Ansprechpartner für Hauseigentümer. Dies gelte es zu nutzen, um energieeffiziente Maßnahmen umzusetzen. ■ TM

Digitale Zeiten

Bewerbercheck im Internet



Beinahe jedes zweite Unternehmen in Deutschland checkt inzwischen nicht nur die üblichen Bewerbungsunterlagen, sondern auch die Profile zukünftiger Mitarbeiter in sozialen Netzwerken. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Befragung im Auftrag des Digitalverbands Bitkom unter mehr als 400 Personalverantwortlichen. Interessant für die Betriebe sind vor allem die **BERUFLICHEN NETZWERKE** wie Xing oder LinkedIn. Sie werden von 39 Prozent unter die Lupe genommen. Eher private Netzwerke wie Facebook oder Twitter sind lediglich für ein Viertel der Unternehmen von Interesse. ■ TM

FOTOS: FOTOLIA (3), HWK FLENSBURG

SOKA-Ausbildungsabgabe

Solo-Unternehmer wehren sich

Der Unmut unter den Solo-Selbstständigen aus dem Baugewerbe wächst. Mit Wirkung zum 1. April müssen sich diese Kleinstbetriebe mit einem jährlichen Festbeitrag von 900 Euro an der bran-



chenweiten Finanzierung der Berufsausbildung beteiligen (wir berichteten). Das Bundesarbeitsministerium hat den entsprechenden Tarifvertrag für das Sozialkassenverfahren im Baugewerbe vor der parlamentarischen Sommerpause für allgemeinverbindlich erklärt und eine entsprechende Bekanntmachung am 14. Juli im Bundesanzeiger veröffentlicht. Bis dato wurde das Berufsbildungsverfahren über die Beiträge derjenigen finanziert, die gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigen.

Inzwischen hat die SOKA-Bau die betroffenen Solo-Unternehmer schriftlich über das Beitragsverfahren unterrichtet. Protest regt sich – vor allem im Internet. Auf Facebook macht gerade eine Gruppe **„HANDWERKER GEGEN SOKA-WILLKÜR“** von sich reden, die regen Zulauf findet. ■ TM

Berufliche Weiterbildung

Ungelernte mischen fleißig mit

Geringqualifizierte Beschäftigte nehmen fleißiger als in früheren Jahren an betrieblichen Weiterbildungsangeboten teil. Wie aus einer aktuellen Befragung im Rahmen der „Adult Education Survey“ hervorgeht, haben sich im vergangenen Jahr 37 Prozent der An- und Ungelernten neues Wissen angeeignet. Das sind zwar noch immer deutlich weniger als in der Gruppe der Fachkräfte (58 Prozent). Doch ist der Anteil der Ungelernten im Vergleich zur Befragung aus dem Jahr 2012 um sieben Prozentpunkte überdurchschnittlich gestiegen. Bei den Fachkräften legte er im gleichen Zeitraum nur um vier Prozentpunkte zu.

Die Bundesagentur für Arbeit fördert die berufliche Weiterbildung geringqualifizierter Beschäftigter und Beschäftigter in kleinen Betrieben. Über das Programm WeGebAU können Arbeitgeber einen **ZUSCHUSS ZUM ARBEITSENTGELT** erhalten, wenn Arbeitsleistung weiterbildungsbedingt nicht erbracht wird. Infos gibt es bei den örtlichen Arbeitsagenturen oder unter www.arbeitsagentur.de. ■ TM



Schnitt: zeitlos.

Kaufmännische Prozesse: up to date.

Mit Software von DATEV.



Für perfekt geschneiderte Kleidung muss man sein Handwerk verstehen. Genau wie für die Unternehmensführung. Ihr Steuerberater und die kaufmännische Software von DATEV sorgen für einfache und zuverlässige Prozesse in Ihrem Unternehmen.

Mehr Infos unter 0800 1001116 oder auf www.datev.de/up-to-date.



Zukunft gestalten. Gemeinsam.



Olympia in Hamburg – dafür werben nicht nur norddeutsche Handwerker.

Olympia 2024 gemeinsam stemmen

Fußballfans bekennen sich mit großen Bannern im Stadion. An der Alster leuchten tausende Fackeln. Hunderte beteiligen sich in Stadtwerkstätten an den Planungen.

Und auch norddeutsche Handwerker freuen sich auf die Jugend der Welt. Noch ist alles ein großer Traum und nichts entschieden. Viele Bürger und Unternehmer der Metropolregion Hamburg sind Feuer und Flamme für die Olympischen Sommerspiele 2024.



Tausende HSV-Fans sind Feuer und Flamme für die Spiele.



Hunderte tauschen sich in Stadtwerkstätten mit den Organisatoren aus.



In Miniaturformat entstand sogar schon das Olympiastadion mit 25000 Plätzen.

FOTOS: SEEMANN (16), ROSENAU (6), IMAGO (3)



Diese Handwerker sind Feuer und Flamme für Olympia in Hamburg: Stefani Voß (Salon Söhne & Väter, Hamburg), Fabian Neise und Riko Schlemmer (Karabag, Hamburg), Hjalmar Stemmann (Steco-System-Technik, Hamburg), Ebba Brettschneider (Geschäftsführerin, Kreishandwerkerschaft Kiel), Thomas Schmidt (Ihlenfeldt & Berkefeld, Hamburg), Michael Schüning (Quast Präzisionstechnik, Hamburg), Erik Berg und Frank Burghardt (Die Hörmeister, Hamburg), Das Team der Dachdeckerei Dittmer (Hamburg), Theoharis Kattides und Torsten Schmitt (Elektro Schmelzer, Hamburg), Cintia Glowacka (Paul Schneider Haar Styling, Hamburg), Tanja und Bernd Thielk (Thiele-Unternehmensgruppe, Hamburg), Olaf Renken (Holst Ofen- und Kaminbau, Hamburg), Michael Bochtler (Bochtler Haustechnik, Hamburg), Thomas Becker (Goldschmied, Hamburg), Andreas Hartz (Harz Metallbau, Kiel), Hartmut Klotz (Friseur Hairlife, Kiel), Kai Wriedt (BEKA Elektroanlagen, Kiel), Norbert Pöhlmann Baugeschäft Gbr. Friedrichsen, Kiel).



Feuer und Flamme
für Spiele in Hamburg

»Hier passt alles zusammen«

Die Olympischen Spiele 2024 gehören nach Hamburg. Das steht für Josef Katzer außer Frage. Hamburgs Kammerpräsident ist überzeugt: Nicht nur das norddeutsche Bauhandwerk wird auf dem Siegerpodest stehen.

Das Hamburger Konzept, die Olympischen Spiele 2024 mitten in die Stadt zu holen, ist spektakulär, viele sind Feuer und Flamme. Das Handwerk gehörte zu den frühen Unterstützern einer Bewerbung. Ist das reine Sportbegeisterung?

Josef Katzer Das Handwerk ist dabei, aus Verantwortung für die Stadt. Zugleich bin ich sicher, dass sich die Begeisterung für Olympia in der Stadt prozentual auch beim Handwerk wiederfindet. Und dann gibt es noch gute wirtschaftliche Gründe, die Olympiabewerbung zu unterstützen.

6,5 Milliarden Euro werden die Spiele nach ersten Schätzungen kosten. Ein großer Teil entfällt auf den Bau der Wettkampfstätten und die Anpassung der Infrastruktur. Wie kann sichergestellt werden, dass nicht nur europaweit agierende Baukonzerne Aufträge erhalten, sondern auch die Zimmerei von nebenan?

Katzer Wir treten heute schon beim Bürgermeister für eine mittelstandsfreundliche Ausschreibungsplattform ein. London hat uns das perfekt vorgemacht (dazu der Bericht auf Seite 14). Bei einigen Projekten und Baustellen wird man Generalunternehmer

brauchen. Aber in London ist es tatsächlich gelungen, den Mittelstand hervorragend einzubinden. Da das Hamburger Konzept noch besser ist als das Londoner, erwarte ich, dass wir auch an dieser Stelle Weltklasse sein werden. Es geht aber nicht nur um die Betriebe, die direkt am Bau beteiligt sind. Der Schneider ist genauso von Olympia betroffen wie der Konditor, weil eine Torte bestellt wird, weil es der Stadt gut geht über viele Jahre. Von den Spielen wird die ganze Stadt, die ganze Wirtschaft profitieren, bis hin zum kleinsten Handwerker.

Für beschränkt ausgeschriebene öffentliche Bauaufträge müssen Betriebe in Hamburg eine Präqualifizierung vorweisen. Jetzt sollen sie sich noch auf einer Plattform registrieren lassen. Auch dafür wird es Vorbedingungen geben. Schreckt so viel Aufwand nicht ab?

Katzer Beim Einstieg in die Präqualifizierung 2008 haben wir mit dem Senat eine hervorragende Lösung für das Handwerk gefunden. Die Präqualifizierung zu erstellen war in der ersten Zeit für

Handwerksbetriebe kostenlos. Wir werden auch diesmal Mal eine praktikable Lösung finden.

Vor dem Sportfest, vor fesselnden Wettbewerben und internationaler Bekanntheit stehen – und das betrifft Handwerksbetriebe sehr konkret – viele Jahre mit Staus und Baustellen an allen Ecken der Stadt. Augen zu und durch?

Katzer Natürlich werden die Vorbereitungen auf Olympia zu einzelnen Problemen wie Staus und Behinderungen führen. Gemeinsam mit der Stadt werden wir versuchen, sie in den Griff zu bekommen. Aber das Handwerk weiß, dass das die einmalige Chance für Hamburg beinhaltet, die Infrastruktur für die nächsten Jahrzehnte zu organisieren und neu zu schaffen. Die Chance, die Olympia bietet, ist um ein Vielfaches größer als das Risiko. Man braucht sich nur die Zahlen von München anzusehen, von Barcelona oder London. Überall dort sehen wir, dass die Olympia-Idee diese Städte weit nach vorn gebracht hat. Wir sollten Baustellen auch nicht verteuern. Bau-

stellen bedeuten: Menschen verdienen Geld. Und Menschen, die Geld verdienen, geben Geld aus. Da ist Handwerk immer dabei.

Stichwort Elbphilharmonie: Muss sich das Handwerk nicht sorgen, dass die Kosten auch beim nächsten Großvorhaben aus dem Ruder laufen? Kurz gefragt: Kann Hamburg Olympia?

Katzer Hamburg hat bereits unheimlich viele Voraussetzungen, um die Spiele auszurichten. Wir haben die Messehallen, in denen viele Wettkämpfe ausgetragen werden können. Wir haben mit der Elbe die Möglichkeit, Hotelschiffe einzusetzen. Wir haben ein System der Nachhaltigkeit. Hamburg kann nicht nur Olympia, Hamburg kann Olympia am besten von allen! Und zum Elbphilharmonie-Vergleich lassen Sie mich sagen: Hört man in diesen Tagen irgendetwas von technischen Problemen? Wir sind im Zeitplan, jetzt, nachdem man sich finanziell geeinigt hat. Ich denke, dass Hamburg aus der Elbphilharmonie extrem viel gelernt hat.

Gewerbeflächen sind schon heute knapp. Nun sollen auf der Elbinsel Kleiner Grasbrook ansässige Hafenbetriebe für das Olympiastadion weichen. Ohne Verdrängung an anderer Stelle wird das kaum zu lösen sein ...

Katzer Zum einen hat die Stadt gerade die großen Pläne für die Entwicklung des Hamburger Ostens vorgelegt. Davon verspricht sich das Handwerk einiges. Zum zweiten zeichnet sich ab, dass die Meistermeile (ein von der Stadt finanzierter Handwerkerhof mit mehreren Etagen; d. Red.) ein großartiger Erfolg wird. Wenn wir hier beweisen, was in München schon lange erfolgreich praktiziert wird, dass man Handwerk auch stapeln kann, dann haben wir für das Hamburger Handwerk ganz viel gewonnen.

Sie waren in der Paulskirche dabei, als der Deutsche Olympische Sportbund seine Entscheidung für Hamburg getroffen hat und haben den Jubel erlebt. Ist das Referendum der Hamburger am 29. November ein Selbstgänger?

Katzer Wir müssen der Bevölkerung schon vermitteln, welch riesige Chance mit Olympia für jeden Einzelnen in der Stadt besteht. Das Votum in der Paulskirche

war ein erhebender Moment. Für mich kam da zum ersten Mal die Stimmung rüber: Hamburgs Olympia-Bewerbung ist Deutschlands Bewerbung. Es ist ja nicht so, dass die Kosten, von denen wir hier reden, Hamburg allein aufgebürdet würden. Die Unterstützung ist aber nicht nur finanzieller, sondern gerade auch ideeller Art.

Abstimmen können nur die Hamburger. und die Kieler. Werden auch die Metropolregion und darüber hinaus der Norden profitieren?

»Olympia ist für den Norden eine Möglichkeit, einen richtigen Schub nach vorn zu bekommen.«

Katzer Auf jeden Fall. Schon durch die Einbeziehung der Metropolregion in die Spiele wird der gesamte Norden, werden Lübeck, Kiel, Hannover, Schwerin profitieren. Handwerker aus der gesamten Region werden nach Hamburg kommen,

das Hamburger Handwerk wird nicht alles allein machen. Das wollen wir auch nicht! Olympia ist für den Norden eine Möglichkeit, einen richtigen Schub nach vorn zu bekommen, was Infrastruktur, Bekanntheit, Tourismus und Beschäftigung angeht. Bei all dem darf man eins nicht vergessen: Gute Beschäftigung über viele Jahre sichert Einkommen der ganzen Bevölkerung, nicht nur derjenigen, die Stein auf Stein setzen.

Warum wird sich das IOC für Hamburg entscheiden? Die Organisation steht für Gigantismus und Kommerz ...

Katzer Ich bin fest davon überzeugt, dass Hamburg das absolut beste Konzept hat. Ein Konzept, das nachhaltig ist, das für die Sportler riesige Vorteile bringt, das die Stadt komplett mit einbezieht. Hamburg hat einen Wahnsinnsvorteil: seine Lage direkt am Wasser. Es sind alles kurze Wege. Wir müssen vieles nicht neu bauen. Die Planung, was nach Olympia mit den Wettkampfstätten geschieht, steht. Wir werden anschließend keine Hotels haben, die wir nicht brauchen. Wir werden keine Stadien haben, die wir abreißen müssen. Das sind Punkte, auf die das IOC nach Skandalen wie bei der FIFA heute Wert legt. Hier passt zum richtigen Zeitpunkt alles zusammen. Und dann wird es auch mal wieder Zeit, dass Olympische Spiele nach Deutschland kommen – das als Grund reicht schon. ■ CRO



www.handwerk.inter.de

Betriebshaftpflichtversicherung

NEU

Sichert Ihre wirtschaftliche Existenz als Unternehmer!

Cleverer Gewerbeschutz jetzt für mehr als 120 Betriebsarten:

- Keine generelle Selbstbeteiligung
- Mitversicherung von Vorumsätzen
- Tätigkeitsschäden in Höhe der Sachschadendeckung
- Leistungs-Upgrade-Garantie

Ergänzen Sie Ihren Gewerbeschutz optimal mit der Betriebsinhalts-, Betriebsunterbrechungs-, Elektronik- und Maschinenversicherung.

Neugierig? Bitte informieren Sie sich im Internet:

www.handwerk.inter.de/gewerbeschutz
Oder rufen Sie uns an: 0621 427-427



INTER Versicherungsgruppe
Handwerker Service

1505 rh we



Bei Olympia 2024 sollen alle gewinnen

Olympia ist ein Mega-Sportevent. Und ein Milliardengeschäft. Die Handwerkskammer Hamburg hat konkrete Ideen, wie auch kleine Betriebe profitieren, sollten die Spiele nach Deutschland kommen.

Die Begeisterung für Olympia 2024 in Hamburg und Kiel wächst. Handwerk, Industrie und Handel in der Metropolregion unterstützen die mögliche Bewerbung der Hansestadt nach Kräften. Mit dem Rückzieher Bostons aus dem Bewerbungsverfahren sind Hamburgs Chancen deutlich gestiegen. Boston galt als der eigentliche Favorit. Im Sommer 2024 wird die ganze Welt nach Paris, Rom oder Budapest schauen – oder eben nach Hamburg und Kiel. Vorausgesetzt die Kieler und Hamburger sagen beim Referendum am 29. November mehrheitlich ja zur Olympiabewerbung. Vorausgesetzt auch, Norddeutschland erhält auf dem IOC-Kongress 2017 in Lima den Zuschlag.

Vergabe nach Londoner Vorbild

Olympia ist nicht nur neben der Fußball-WM das größte Sportevent auf dem Planeten. Olympia ist auch ein Riesengeschäft. Viele Milliarden Dollar/Euro werden investiert. Zum Beispiel in die Infrastruktur. Wie aber kann die regionale Wirtschaft, wie können die Handwerksbetriebe profitieren?

Die Handwerkskammer Hamburg macht sich stark für den Aufbau einer

Olympia-Vergabeplattform. Dass über ein solches Instrument kleine und mittlere Betriebe Zugang zu öffentlichen Aufträgen bekommen können, hat „CompeteFor“, die Vergabeplattform der Londoner Spiele 2012, bewiesen. 185.000 Betriebe sind hier registriert, mehr als 16.000 Bekanntmachungen wurden eingestellt. Und: Drei Viertel der Aufträge sind bis heute an kleine und mittlere Unternehmen gegangen. Eines davon ist Bike Dock Solutions. Josh Coleman, Mitgründer und -Inhaber des Londoner Metallbaubetriebs, der Fahrradabstellanlagen fertigt, ist mit CompeteFor mehr als zufrieden. Die Aufträge über Fahrradständer und -lager für die olyn-



Über 1.000 Fahrradständer fertigte Bike Dock Solutions als Kleinbetrieb für die olympischen Radsportwettbewerbe in London 2012.

pischen Radsportwettbewerbe seien nicht zuletzt eines gewesen: „good PR“ – und das bis zum heutigen Tag. Hinzu kam als positiver Effekt der Stolz der Mitarbeiter – zwölf zur damaligen Zeit –, für Olympia zu arbeiten, so Coleman.

CompeteFor gibt es noch immer. Ein Ende ist nicht absehbar. Genutzt wird die Plattform inzwischen nicht mehr nur für die öffentlichen Vergaben, sondern auch von privaten und halbprivaten Unternehmen. CompeteFor hat in Großbritannien zwei Ziele realisiert: Erstens die pünktliche Fertigstellung der Bauprojekte zu angemessenen Preisen; zweitens die rechtskonforme Auftragsvergabe an registrierte und geeignete Betriebe – nicht zuletzt kleine und mittlere.

Beteiligen ohne hohe Hürden

Sollten die Olympischen Spiele 2024 tatsächlich in Hamburg stattfinden, wird sich die Handwerkskammer im Interesse der norddeutschen Betriebe für den Aufbau einer CompeteFor vergleichbaren Plattform einsetzen. Erste Überlegungen gibt es bereits. Ihnen liegen drei Ansprüche zugrunde: Die Registrierung muss erstens für Betriebe und Auftraggeber kostenlos sein. Sie darf zweitens keinen Aufwand bedeuten. Deshalb soll auf vorhandene Daten – etwa der Präqualifizierungsliste – zurückgegriffen werden. Drittens muss die Plattform nachhaltig sein. Das heißt, sie muss die Möglichkeit zur Weiterentwicklung bieten als zentrale Plattform für alle Bekanntmachungen der öffentlichen Auftraggeber in Hamburg.

Über CompeteFor und die Möglichkeiten einer Hamburger Vergabeplattform informiert am 29. September eine Veranstaltung in der Handwerkskammer Hamburg (Beitrag Seite 15). ■ TM/CRO

Große Infoveranstaltung in der Handwerkskammer Hamburg

Was bringt eine Vergabeplattform den Betrieben?

Die Handwerkskammer Hamburg lädt am Dienstag, den 29. SEPTEMBER ein zu einer Informationsveranstaltung mit anschließender Diskussion „Das Hamburger Handwerk – wir arbeiten für Olympia in Hamburg“. Thema des Abends ist die bei den Londoner Sommerspielen erfolgreich zum Einsatz gekommene Vergabeplattform „CompeteFor“.

Experten erläutern, wie die Plattform funktioniert, welche Erwartungen sich an sie knüpfen und welche Ergebnisse in London erzielt wurden. Weitere zentrale Aspekte sind die Chancen und Möglichkeiten, die eine am Londoner Vorbild entwickelte Hamburger Vergabeplattform den Handwerksbetrieben in der Metropolregion eröffnen kann und welche vergaberechtlichen Eckpunkte bei einer Umsetzung in der Hansestadt zu berücksichtigen sind.

Außerdem wird die Zeitplanung vermittelt, die der Olympiabewerbung und künftigen Investitionen unterliegt.

Unter den Gästen des Abends wird Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, unter anderem Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz und Hans Peter Wollseifer, Präsident des

Zentralverbands des Deutschen Handwerks, begrüßen. ■ TM

WANN, WO, WIE?

Die Veranstaltung findet am 29. September von 18 bis 20 Uhr in der Handwerkskammer Hamburg statt. Die Teilnahme – inklusive kleinen Snacks – ist kostenlos. Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten unter Tel. 040 35905 376 oder E-Mail: veranstaltung@hwk-hamburg.de.



LANGZEITMIETE EIN PREIS, ALLES DRIN!

WUNSCHAUTO ZUM ALL-INCLUSIVE-PREIS MIETEN.
SIE MÜSSEN NUR NOCH TANKEN – ALLES ANDERE ÜBERNEHMEN WIR.*



FORD DOKA PRITSCHKE



OPEL COMBO KOMBI

(CO₂-Ausstoß 145 g/km – Verbrauch kombiniert 5,5 l/km)



RENAULT TRAFIC KASTEN

*Die genannten Fahrzeugmodelle sind Beispiele – wir behalten uns vor, alternativ gleichwertige Fahrzeuge auszuhandigen. Die genannten Mietraten verstehen sich netto pro Monat bei einer Mietdauer von 60 Monaten sowie einer jährlichen Fahrleistung von 12.000 km. Mehrkilometer betragen je nach Fahrzeug ab 0,16 Euro/km. Im Schadensfall ist eine Selbstbeteiligung i.H.v. 950,00 Euro zu übernehmen. Einmalkosten wie Überführungskosten werden separat nach Aufwand berechnet. Die Vermietung erfolgt vorbehaltlich einer positiven Bonitätsauskunft und ausschließlich an gewerbliche Kunden. Dieses Angebot ist freibleibend und gültig bis zum 31.12.2015 und nur solange der Vorrat reicht.

FOTOS/ABB.: GÄRTNER + CHRIST, BIKE DOCK SOLUTIONS

ZDH IN KÜRZE

Mittelständler beteiligen

Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer hat seine Kritik an den vom Bundesverkehrsministerium geplanten elf privat finanzierten Projekten zum **AUTOBAHNAUSBAU** erneuert. Die Verantwortlichen seien sich über die

Konsequenzen von ÖPP-Projekten offenbar nicht im Klaren, so Wollseifer gegenüber der Passauer Neuen Presse. Durch die Größe der Aufträge

und die 30-jährige Bewirtschaftungsgarantie würden regionale Unternehmen über Jahrzehnte ausgeschlossen. „Infrastrukturprojekte müssen so ausgeschrieben werden, dass Mittelständler beteiligt werden können“, forderte Wollseifer. ■ TM

Hürden für die Übergabe senken

ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke hat den Gesetzentwurf zur **REFORM DER ERBSCHAFTSTEUER** kritisiert. Dass lediglich Kleinstbetriebe mit bis zu drei Mitarbeitern von der Steuer befreit sind, reiche nicht. Hier müsse die Grenze auf bis zu sieben Mitarbeiter erhöht werden. Auch für Unternehmen mit bis zu 20 Mitarbeitern sollten die Hürden gesenkt werden. „Ich sehe mit Bestürzung, dass deren Einsatz für Innovationen und den Fortbestand von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen nicht hinreichend gewürdigt wird“, sagte Schwannecke in einem Interview mit der Neuen Osnabrücker Zeitung. ■ TM

Weg in Ausbildung ebnen

Praktika und berufsvorbereitende Maßnahmen für **FLÜCHTLINGE** haben sich als Einstieg in die Ausbildung bewährt. Das sagte ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke gegenüber der Rheinischen Post. „Wir erwarten von der Bundesregierung Unterstützung, um flächendeckend schnell weitere Gruppen auf die Ausbildung vorzubereiten.“ Seit Monaten ist der Spitzenverband des Handwerks mit den Ministerien im Gespräch. Schwannecke betonte die Bereitschaft des Handwerks, jungen Flüchtlingen den Weg in Ausbildung und Integration zu ermöglichen. ■ TM



Ganz oben bleiben – auch in Zukunft

In einem Spitzengespräch „Zukunftsdialog Handwerk“ haben ZDH, Bundeswirtschaftsministerium und Gewerkschaften gemeinsame Maßnahmen vereinbart, um das Handwerk zu stärken.

Fachkräfte- und Beschäftigungssicherung, die Digitalisierung sowie die Investitionspolitik und Mittelstandsfinanzierung sind die Schwerpunkte einer gemeinsamen Erklärung, die der ZDH, das Bundeswirtschaftsministerium und der Deutsche Gewerkschaftsbund am 7. Juli in Berlin unterzeichnet haben.

Die Unterzeichner betonen, dass trotz notwendiger Kapitalmarktregulierungen die langfristig orientierte Kreditfinanzierung des Mittelstands nicht beeinträchtigt werden dürfe. Zudem müssten die Bürgschaftsbanken und deren Angebote gestärkt werden. Investitionen und entsprechende Finanzierungsinstrumente seien Voraussetzungen für Innovationen.

Beim Thema Beschäftigungssicherung bekräftigen Handwerk, DGB und Politik das Ziel, die Attraktivität der beruflichen Bildung weiter zu erhöhen. „Eine entscheidende Voraussetzung ist die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung“, heißt es in der Erklärung. Sie gelte es, weiter mit Leben zu erfüllen. Gleichzeitig werde man sich

gemeinsam auf europäischer Ebene für den Meisterbrief als „qualifikationsgebundenen Berufszugang“ einsetzen und dessen positive Effekte für Bildung und Qualifizierung unterstreichen.

Um die Chancen zu nutzen, die die Digitalisierung bietet, ist für die Betriebe im ländlichen Raum ein schneller Internetzugang unverzichtbar. Nur durch flächendeckende Breitbandversorgung kann das Handwerk dazu beitragen, dass ländliche Räume „Zukunftsregionen“ werden.

Neben diesen zentralen Punkten enthält die gemeinsame Erklärung ein deutliches Bekenntnis zur Sozialpartnerschaft und zur Selbstverwaltung im Handwerk. Die Sozialpartnerschaft sei die Basis des erfolgreichen Wettbewerbs um qualifizierte Fachkräfte. Darum müssen Tarifautonomie und -bindung gestärkt werden. Außerdem müsse die Selbstverwaltung „zentrales Element“ der Handwerkspolitik bleiben. ZDH, DGB und das Bundeswirtschaftsministerium wollen eine Initiative ins Leben rufen, die ehrenamtliches Engagement im Handwerk fördert und unterstützt. ■ TM

Erfolgreiche Lobbyarbeit

Beim Mindestlohn winken Erleichterungen

Beim Mindestlohn wird es Änderungen geben. Zumindest bei der Dokumentationspflichtenverordnung. Wie Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles noch vor der parlamentarischen Sommerpause in Berlin bekanntgegeben hat, werden die

Regelungen an drei Punkten deutlich entschärft.

Erstens wird die Lohn- und Verdienstgrenze, bis zu der der Mindestlohn zu dokumentieren ist, von derzeit 2.958 Euro auf 2.000 Euro gesenkt. Zweitens wird

die Aufzeichnung von Beginn, Ende und Dauer der Arbeitszeit nach dem Arbeitszeitgesetz nicht mehr durch den Zoll kontrolliert. Drittens soll die Aufzeichnungspflicht bei der Beschäftigung von Familienangehörigen entfallen. Damit gilt die Dokumentationspflicht dann nur noch bei Unterschreiten der Lohn- und Verdienstgrenze. Auch die schwer nachvollziehbare Aufzeichnungspflicht der Arbeitszeit von dauerhaft beschäftigten Arbeitnehmern, deren Gehälter weit über dem Mindestlohn liegen, soll bald Geschichte sein.

In einer Stellungnahme hat der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) die Neuigkeiten aus dem Bundesarbeitsministerium begrüßt. „Wir sind erleichtert, dass ökonomische Vernunft in das Bundesarbeitsministerium eingezogen ist. Unsere Betriebe werden aufatmen. Die Ankündigung der Bundesarbeitsministerin muss nun möglichst schnell umgesetzt werden“, sagte ZDB-Hauptgeschäftsführer Felix Pakleppa. ■ TM



Hand in Hand mit dem Handwerk

Baustoffe am Lager, Fachberatung und zuverlässige Logistik fürs Handwerk finden Sie im Norden bei **bauXpert**

Unsere Baustoffe:
50.000 Artikel in über 30 Lägern
auf 103.000 m² Hallenfläche und
262.000 m² Außenlager.

Die Baustoffhändler im Norden



sogehtdas.de





REGIONALE ANSPRECHPARTNER

Bei konkreten Fragen zum Tag des Handwerks helfen die Kampagnenbeauftragten der Handwerkskammern weiter. Anruf genügt.

HWK Flensburg, Andreas Haumann,
Tel.: 0461 866-181,
E-Mail: a.haumann@hwk-flensburg.de.

HWK Hamburg, Peter Heine,
Tel.: 040 35905-367 oder -207,
E-Mail: pheine@hwk-hamburg.de.

HWK Lübeck, Anna-Lena Schomburg,
Tel.: 0451 1506-181,
E-Mail: alschomburg@hwk-luebeck.de.

HWK Schwerin, Petra Gansen,
Tel.: 0385 7417-152,
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de.

Feiern und sich feiern lassen

Jeder Betrieb kann sich am Tag des Handwerks beteiligen und so den 19. September zu seinem Tag machen. Nicht der Aufwand ist entscheidend, sondern die originelle Idee und Leidenschaft.

Den Berufsnachwuchs erreichen und begeistern, die Werbetrommel für den eigenen Betrieb rühren, neue Kunden gewinnen oder Geschäftskontakte pflegen: Kein Tag des Jahres ist hierfür besser geeignet als der Tag des Handwerks. In diesem Jahr gehört der 19. September als nationaler Aktionstag der „Wirtschaftsmacht.Von nebenan“. Wegen der hohen medialen Aufmerksamkeit sollte jeder Betrieb den Tag für Marketingaktionen in eigener Sache nutzen.

Der unter dem Motto „**LEIDENSCHAFT IST DAS BESTE WERKZEUG**“ stehende Tag lebt vom Einsatz der Betriebe. Je größer die Beteiligung, desto höher ist die öffentliche Resonanz. Schon wer am Tag des Handwerks ein Plakat der Imagekampagne in sein Fenster hängt, ein Web-Banner auf seiner Firmenhomepage platziert oder Kampagnen-T-Shirts trägt, wird bei denk-

TAG DES HANDWERKS 19.9.2015

bar geringem Aufwand zum Mitmacher. Fordernder in der Vorbereitung – aber vor allem mit Blick auf die Nachwuchswerbung überlegenswert – ist ein Tag der offenen Werkstatttür, ein Kunden- oder Mitarbeiterfest.

Zahlreiche Anregungen und Tipps für die Planung und Durchführung origineller Aktionen bietet eine vom Kampagnenbüro neu aufgelegte und überarbeitete Broschüre mit dem Titel „Bauanleitung für einen

erfolgreichen Tag des Handwerks“. Der Leitfaden ist als kostenloser Download im Internet verfügbar.

Wer keine eigene Aktion organisieren möchte, kann sich mit etwas Glück kurzfristig an Veranstaltungen der Kreishandwerkerschaften, Innungen, Verbände und Handwerkskammern beteiligen. Die

KAMPAGNENBEAUFTRAGTEN DER HANDWERKSKAMMERN sind als regionale Ansprechpartner der Betriebe gut informiert, was am 19. September in ihrem Kammerbezirk läuft. Es lohnt sich, hier nachzufragen. ■ TM

► **INFORMATIONEN UND WERBEMITTEL**
Informationen zum Tag des Handwerks und einen Werbemittelshop gibt es auf der Internetplattform www.werbemittel.handwerk.de. Hier ist auch der neue Leitfaden zum Aktionstag als Download abrufbar.

FOTO, ABB.: HWK LÜBECK, HFR

SIMPLY CLEVER

ŠKODA



ANSPRUCHSVOLLE UNTERNEHMER SETZEN AUF QUALITÄT.



Abbildung zeigt Sonderausstattung

Der ŠKODA Superb Combi.

Mit ihm fährt Ihr Unternehmen immer richtig. Denn sein beeindruckender Komfort, seine hohe Wirtschaftlichkeit und sein großzügiges Platzangebot machen ihn zum idealen Geschäftswagen. Ob als Combi oder Limousine: Der Superb gehört zur Spitzenklasse.

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 7,9-4,9; außerorts: 5,4-3,8; kombiniert: 6,3-4,2; CO₂-Emission, kombiniert: 146-110 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C-A

Autohaus Tiedemann GmbH & Co. KG
Otto-Hahn-Straße 5, 25337 Elmshorn
Tel.: 04121 26129-0, Fax: 04121 26129203
info@autohaus-tiedemann.de
www.autohaus-tiedemann.de



Unsere Themen



22 **Weg mit den Hürden im Kopf**
Projekt Handwerk & Handicap
sucht inklusive Lösungen



28 **Wäsche seit sechs Generationen**
Wäscherei Carl Vollmer feiert
175-jähriges Jubiläum

Weitere Themen

24  **Neues aus den Innungen**
Auto tankt in Zukunft Strom

27 **Klimafreundliche
Energiespeicherlösungen**
Fachtagung

29 **Mein Betrieb soll in die
Meistermeile**
Dachdeckermeister Matthias
Alms, sagt warum

33 **Für mehr Betriebsnähe**
Kammer arbeitet mit den
Mitgliedsbetrieben zusammen

34 **Managerin im Familienbetrieb**
Sicherheit durch Fortbildung

 www.facebook.com/hwk-hamburg

 twitter.com/hwk_hamburg

Kulturen erleben– Nähe spüren

Handwerker mit Migrationshintergrund haben in Hamburg längst einen festen Platz. Es gibt Berührungsängste – auf beiden Seiten. Eine neue Exkursionsreihe soll das ändern.

Ich war überrascht, wie viele Überschneidungen es zwischen dem Islam und dem Christentum eigentlich gibt“, so Lars Reuter. Der Hamburger Textilreiniger war bei den ersten beiden Exkursionen der Reihe „Meine Stadt. Mein Handwerk. Mein Betrieb.“ des IQ Netzwerkes Hamburg – NOBI der Handwerkskammer Hamburg dabei. Insbesondere der Besuch einer Moschee, das gemeinsam erlebte Fastenbrechen und das Gespräch mit Islamwissenschaftler Dr. Özdil vom Islamischen Wissens- und Bildungsinstitut haben Reuter begeistert. „Er hat aufgezeigt, wie groß die Spielräume des Korans wirklich sind – beispielsweise bei den Gebetszeiten während des Ramadans. Viele Handwerksbetriebe befürchten, dass diese nicht mit den Arbeitszeiten vereinbar sind. Jetzt weiß ich, dass es statt fester Zeiten vielmehr Zeitfenster gibt, in denen Muslime beten können. Das war alles sehr erstaunlich und bereichernd!“ Gleich am nächsten Tag, hat der Obermeister das neu erworbene Wissen bei seinen Betriebsbesuchen einfließen lassen. „Erst haben sich einige lustig gemacht und mich gefragt, ob ich zum Islam konvertiert sei. Aber daraus sind dann wirklich gute Gespräche entstanden.“

Gegenseitig Kultur erleben

Auch Segelmacher-Meister Farid Sadeghi spürt sehr häufig Berührungsängste, wenn Menschen ihm zum ersten Mal begegnen: „Viele sehen in mir nur den kleinen Aus-

länder mit schwarzen Haaren – mehr nicht. Das ändert sich aber sofort, wenn man miteinander ins Gespräch kommt. Man muss Kulturen selbst erleben und die eigentliche Nähe zu den Menschen spüren.“ Deshalb war der gebürtige Afghane, der vor gut 25 Jahren nach Deutschland geflohen war und heute Betriebsinhaber einer Segelmacherei in Bramfeld ist, bei den bisherigen Veranstaltungen dabei. „Beim ersten Termin in der Kirche in St. Pauli habe ich erfahren, welche Bedeutung der Stadtteil in Bezug auf Migration hat. Wenn man die Geschichte kennt, kann man im Heute etwas bewirken.“

Kulturelle Vielfalt in Hamburg

Angesichts des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels muss sich der Arbeitsmarkt weiter öffnen. In 10 bis 15 Jahren werden schätzungsweise fast 50 Prozent der

>> Ich schätze, dass jeder zweite deutsche Kollege daran interessiert ist, mehr über fremde Kulturen zu erfahren und die Kollegen mit Migrationshintergrund besser kennenzulernen.<<

Lars Reuter
Obermeister der Textilreiniger

sen oder den Innungsmitgliedschaften spiegeln sich diese Zahlen nicht wider. „Gerade in unserer Branche haben etwa zwei Drittel der Mitarbeiter einen Migrationshintergrund. Doch bei unseren Mitgliedern sind es nur fünf Prozent“, erklärt Reuter. „Für uns sind die gewachsenen Strukturen wie Innungen und Obermeister ganz normal. Doch für andere

Kulturen wirkt dies wie ein Schützenverein in Bayern. Ich versuche immer wieder, den Nutzen der Innung für die Betriebe deutlich zu machen – bislang mit wenig Erfolg.“

Auch deshalb hat das IQ Netzwerk Hamburg – NOBI die kostenlose Exkursionsreihe ins Leben gerufen: um das Verständnis untereinander zu fördern, das Potenzial von Mitarbeitern mit Migrationshintergrund für den Arbeitsmarkt aufzuzeigen und diese auch für das Ehrenamt zu gewinnen. Handwerksbetriebe lernen so die kulturelle Vielfalt Hamburgs kennen und können sich untereinander austauschen. ■ MD



Lars Reuter

:: VERANSTALTUNG FLÜCHTLINGE

Exkursionsreihe „Meine Stadt. Mein Handwerk. Mein Betrieb.“

Nächster Termin: Flüchtlinge in Hamburg – Wie leben und wie arbeiten sie?

Das Handwerk braucht Fachkräfte. Aktuell kommen jeden Tag zahlreiche Flüchtlinge nach Hamburg – darunter viele gut ausgebildete und hoch motivierte. Was bedeutet das für unsere Stadt und unsere Handwerksbetriebe? Welche Chancen bringt das mit sich, welche Probleme? Diese Fragen beleuchtet die nächste Exkursion des „IQ Netzwerkes Hamburg – NOBI“ der Handwerkskammer Hamburg. Am 29. September besuchen die Teilnehmenden eine Flüchtlingsunterkunft in Billbrook. Eine Mitarbeiterin führt durch die Einrichtung und berichtet von ihrer Arbeit. Es folgt ein kurzer Vortrag zur aktuellen Situation und den Beschäftigungsmöglichkeiten in Hamburg. Anschließend berichtet ein Hamburger Betrieb, der bereits Flüchtlinge beschäftigt, von seinen Erfahrungen.

Termin: Dienstag, 29.9.2015, 18–21 Uhr

Die Teilnahme ist für Handwerksbetriebe kostenlos. Mit Anmeldung unter E-Mail: eliane.clauditz@hwk-hamburg.de oder Tel.: 040/35905-468.





Lukas Otte (li.) hat im August seine Ausbildung bei Kai-Uwe Billing, Firma August Kahl Heizungs- & Sanitärtechnik, angefangen.

Weg mit den Hürden im Kopf

Das Projekt Handwerk & Handicap sucht nach inklusiven Lösungen für Betriebe und Menschen mit Behinderungen. Lösungen, die beiden Seiten Nutzen bringen – wie für Azubi Lukas Otte und die Firma August Kahl Heizungs- & Sanitärtechnik GmbH

Beim Azubi-Speed-Dating der Handwerkskammer Hamburg lernt Lukas Otte den SHK-Betrieb August Kahl GmbH kennen. Der junge Mann ist hörgeschädigt und hat einen Schwerbehindertenausweis. Es ist ein glückliches Zusammentreffen: Firma August Kahl hat Erfahrung mit hörgeschädigten Menschen. Inhaber Kai-Uwe Billing weiß, dass diese Behinderung kein Hindernis darstellen muss, um ein guter Anlagemechaniker zu werden. „Ein Handicap steht doch heutzutage einer guten Ausbildung im Handwerk nicht mehr im Wege!“ Nach Gespräch, Test und erfolgreich absolviertem Praktikum wird Lukas Otte eingestellt. Überraschender Nebeneffekt für den Betrieb: Es gibt zu dieser Ausbildung auf Antrag noch viele zusätzliche staatliche Zuschüsse.

Handwerk und Handicap

Das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderte Handwerkskammer-Projekt Handwerk & Handicap sucht inklusive Lösungen für Betriebe und Menschen mit Behinderung. Das Projekt will ein Kooperationsnetz aufbauen, Betriebe informieren, aufklären und Wege durch die vielfältigen Fördermöglichkeiten aufzeigen. Wichtige Kooperationspartner der

Kammer sind: Integrationsamt, Agentur für Arbeit, spezielle Beratungs-, Assistenz-, und Fachdienste oder Berufsbildungswerke und Werkstätten. Projektleiterin Steffi Wöste agiert als „Wegbereiterin“ für die Mitgliedsbetriebe; an der Schnittstelle zwischen Betrieben, Menschen mit Handicap und Behörden. Sie arbeitet eng mit vielen Kammerbereichen und Innungen zusammen; alle profitieren vom Ergebnis.

Inklusion als Chance

Mehr als früher finden sich Menschen mit Handicap im Handwerk. Die häufigste Art von Behinderung ist nicht die angeborene, sondern die durch Krankheit und im Laufe des Lebens „erworbene Behinderung“. Altersbedingt nehmen Einschränkungen und Behinderungen, oft auch verbunden mit Leistungsminderung, zu.

Inklusive Lösungen bedeuten für beide Seiten, Menschen mit Handicap und Unternehmen, einen Nutzen. Viele einzelne Herausforderungen, auch die Einstimmung der Gesellen auf jemanden, der etwas „anders“ ist, sollten als Chance begriffen werden. In Fällen, wo die zunehmende Leistungsminderung eines gesundheitlich eingeschränkten Mitarbeiters für den Betriebsinhaber zum Problem wird oder bei erforderlichen Umbauten im Betrieb,

kann es viele Zuschüsse und Hilfen geben.

Leider halten sich hartnäckig falsche Klischees: Für viele heißt behindert = Rollstuhlfahrer = unkündbar! Ein Mensch mit Schwerbehindertenausweis muss nicht immer „mehrfach schwerstbehindert“ sein. Er kann sehr leistungsfähig sein – je nachdem, wo er eingesetzt ist. Natürlich ist er auch kündbar. Er kann besondere Stärken und eine höhere berufliche Motivation als andere entwickelt haben. Es gilt also, Vorstellungen zu überprüfen, mögliche Vorurteile aus dem Kopf zu bekommen.

Wieso eigentlich „behindert“? fragt die Inhaberin einer Elektrofirma und schaut irritiert auf das Bewerbungsfoto einer hochmotivierten, doch seit Jahren arbeitslos gebliebenen Industrieelektronikerin mit Hörschädigung. „Die Frau kann doch nur nicht hören!“ ■ SW

INFORMATION UND KONTAKT

Haben Sie Fragen, Mitteilungen oder Beispiele aus Hamburger Betrieben? Sprechen Sie uns an!

Projekt Handwerk & Handicap,
Steffi Wöste, Handwerkskammer Hamburg,
Tel.: 040 35905-764,
E-Mail: swoeste@hwk-hamburg.de.

August Kahl Heizungs- u. Sanitärtechnik:
www.august-kahl.de

FOTOS: AUGUST KAHLE HEIZUNGS- U. SANITÄRTECHNIK



Im Arbeitsalltag wird psychischer Stress immer mehr zum Thema.

PSYCHISCHE GESUNDHEIT IN DER ARBEITSWELT

Seit Jahrzehnten steigt die Zahl der Fehltage aufgrund psychischer Erkrankungen. Psychische Störungen sind heute bereits die vierthäufigste Krankheitsgruppe, während sie vor 20 Jahren statistisch gesehen von geringerer Bedeutung waren. Das Projekt ‚psychische Gesundheit in der Arbeitswelt‘ (psyGA) entwickelt konkrete Lösungsansätze für den Arbeitsalltag.

Besondere Brisanz erhalten psychische Erkrankungen auch durch ihre durchschnittliche Krankheitsdauer: Sie liegt mit mehr als 40 Tagen dreimal so hoch wie bei anderen Erkrankungen (13 Tage).

URSACHEN UND WIRKUNG

Die Ursachen hierfür sind vielfältig und können sowohl in der eigenen Person liegen, als auch im privaten oder beruflichen Umfeld. Insbesondere die Arbeitswelt befindet sich in einem rasanten Umbruch. Prozesse verdichten sich. Handy und Laptop geben zwar neue Freiheiten, erschweren aber auch das Abschalten und eine klare Trennung zwischen Privatleben und Beruf. Die Auswirkungen von psychischen Erkrankungen sind beträchtlich – sowohl für Betroffene und ihre Familien, als auch für Unternehmen und Volkswirtschaft.

IKK CLASSIC IST PARTNER

In jedem Fall ist es wichtig, die Anzeichen frühzeitig zu erkennen. Doch was können Unternehmen tun und wie können Führungskräfte ihre Mitarbeiter wirkungsvoll unterstützen? Das Projekt ‚psychische

Gesundheit in der Arbeitswelt‘ (psyGA) gibt Antworten, hält Lösungsansätze und Handlungshilfen für Unternehmen bereit. Kooperationspartner ist auch die IKK classic. Unter anderem durch ihre Ausrichtung auf kleine und mittlere Unternehmen, ist sie Spezialistin für psychische Gesundheit – insbesondere in Handwerksbetrieben. Im Rahmen von psyGA entwickelt die Krankenkasse beispielsweise Medien zum Thema Stress. Grundlage sind die vielen Praxisbeispiele aus ihrem betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM). Sie zeigen, dass BGM auch in kleineren Betrieben gut funktioniert, und dass auch die einfachsten Maßnahmen zur Förderung von psychischer Gesundheit wirken.

HINTERGRUND ZU PSYGA

Das Projekt ist ein Angebot der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) und wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert. psyGA wird fachlich begleitet durch die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA). Projektträger ist die Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH (gsub). Mehr Infos auch unter: **www.psyga.info**

NEUES AUS DEN



INNUNGEN

Das Auto tankt in Zukunft Strom

Elektrofahrzeuge werden zukünftig eine wichtige Rolle im Straßenverkehr einnehmen, vor allem in Großstädten. Das Kfz- und das Elektrohandwerk vermitteln das nötige Know-how unter anderem mit dem neuen Kompetenzzentrum für E-Mobilität, Leichtbaukarosserien und Fahrzeugsysteme.

Folgt man den Prognosen der Bundesregierung, werden Elektrofahrzeuge schon bald einen deutlichen Anteil am Straßenverkehr haben. 2020 sollen eine Million Elektrofahrzeuge unterwegs sein, bis 2030 soll diese Zahl auf zehn Millionen steigen. Während die Politik damit beschäftigt ist, Zahlen und Statistiken auszuwerten, ist das Elektro- und Kfz-Handwerk in Hamburg weiter. Was nicht verwundert. E-mobiles Fahren

E-Mobilität, Leichtbaukarosserien und Fahrzeugsysteme – kurz KOMZET-e – vermittelt künftig Kfz-Mechatronikern das erforderliche Know-how in der Leistungselektronik genauso wie in der Digitaltechnik. Im Vordergrund steht die Praxis. Der Wissenstransfer in der Aus- und Weiterbildung erfolgt dort sowohl an reinen Elektroautos als auch an unterschiedlichen Hybrid-Fahrzeugen. Obermeister Holger Laß: „Fahrzeuge mit elektrischen Antrieben unterscheiden sich im Antrieb und im Fahrzeugaufbau sehr deutlich von konventionellen Fahrzeugkonzepten. Alternative Werkstoffe und andere Füge- und Montageverfahren werden kurz- bis mittelfristig auch neue Instandsetzungsverfahren erforderlich machen. Dies muss in der Aus-, Fort- und Weiterbildung wirkungsvoll abgebildet werden, ebenso der Umgang mit neuen Systemen und Modulen von Fahrzeugen mit elektrischem Antrieb.“

Ladeinfrastruktur

Eine andere Kernkompetenz der E-Mobilität liegt beim E-Handwerk. Hier geht es um die Errichtung der Ladeinfrastruktur-Technik, denn die Steckdose in der Garage ist für Ladevorgänge von E-Fahrzeugen nicht geeignet. Obermeister Martin Hildebrandt: „Hohe Ladeströme über längere Zeiträume erfordern ausreichend dimensionierte Leitungen, Schutzvorrichtungen und speziell für Ladevorgänge entwickelte Betriebsmittel – Wallbox genannt – die sichere Ladevorgänge ermöglichen. Weit aus komplexere Anforderungen stellen Ladeeinrichtungen im öffentlichen und halb



Ladestation im Hof der Landesinnung der Elektrohandwerke.

öffentlichen Bereich dar. Neben der richtigen Technik kommen hier Abrechnungssysteme hinzu, die diskriminierungsfreie Ladevorgänge bargeldlos ermöglichen müssen.“

Und auch hier hat der Know-how-Transfer in Theorie und Praxis schon längst Einzug gehalten. Das BZE vermittelt über verschiedene Seminarangebote die Planung und Projektierung von Elektro-Infrastruktursystemen und hat entsprechende Lernfelder in der Überbetrieblichen Unterweisung verankert.

Zwei Gewerke – ein Thema. Ganz im Sinne der Green-City-Idee, der nachhaltigen Stadt, dessen Leitbild sich Hamburg bereits zu eigen gemacht hat. ■ MN

Interessenvertretung

Staatsrat Michael Pollmann im Elbcampus

Michael Pollmann, neuer Staatsrat der Behörde für Umwelt und Energie, besuchte jüngst den Elbcampus, das Weiterbildungszentrum der Handwerkskammer Hamburg. Hauptgeschäftsführer Henning Albers zeigte ihm die Besonderheiten der gemeinsamen Kooperationsprojekte von Behörde und Handwerkskammer. Wie das SolarZentrum übernimmt auch das EnergieBauZentrum seit Jahren wichtige Aufgaben einer Energieagentur für die Stadt. Sie reichen von der Energieberatung für Immobilieneigentümer und Fachleute bis zum Monitoring geförderter Solarthermieranlagen. Tausende Hamburger werden jährlich unabhängig zu Fragen der erneuerbaren Energien und der gebäudebezogenen Energieeffizienz beraten. Pollmann zeigte sich beeindruckt, wie anschaulich energetisch sinnvolle Sanierungsmöglichkeiten von der Dämmung mit nachwachsenden Rohstoffen bis zum Fenstertausch vermittelt werden. ■



Michael Pollmann, neuer Staatsrat der Behörde für Umwelt und Energie, (re.) im Gespräch mit Hauptgeschäftsführer Henning Albers (Mi.) und Karin Maring, Fachberaterin des SolarZentrums Hamburg.



Holger Laß, Obermeister der Kfz-Innung Hamburg, und Bildungsensator Ties Rabe auf der Grundsteinlegung des KOMZET-e.

wird sich in Metropolregionen schneller durchsetzen als in Flächenländern. Hier spielt die Reichweiten-Diskussion nur eine untergeordnete Rolle.

Das KOMZET-e

Das in Bau befindliche Kompetenzzentrum der Kfz-Innung Hamburg für

LEASEN OHNE ANZAHLUNG!¹⁾

NISSAN QASHQAI TEKNA
INKL. SAFETY SHIELD FÜR
360° SICHERHEIT
1.5 l dCi, 81 kW (110 PS)
MTL. LEASINGRATE:
ab € 259,- netto¹⁾



CHASSIS CONTROL
Technologie



Autonomer
Notbrems-Assistent



Spurhalte-Assistent



Fernlicht-Assistent

NISSAN X-TRAIL TEKNA 4x2
INKL. SAFETY SHIELD FÜR 360° SICHERHEIT
1.6 l dCi, 96 kW (130 PS)
MTL. LEASINGRATE: ab € 339,- netto¹⁾

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 5,1 bis 4,0; CO₂-Emissionen: kombiniert von 133,0 bis 103,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: A-A+.

Abb. zeigen Sonderausstattungen. ¹⁾Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 48 Monaten bis 60.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Für alle bis zum 30.09.2015 abgeschlossenen Verträge bei Zulassung bis zum 15.10.2015 für die oben ausgewiesenen Modelle. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot ist gültig für Kleingewerbe mit einem Fuhrpark bis 5 Einheiten sowie Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH über Abrufschein solange der Vorrat reicht.

21079 Harburg • Lewenwerder 2 • Tel.: 040/3 80 36 86-0

22529 Hamburg Nedderfeld • Nedderfeld 32-34 • Tel.: 040/5 70 06 46-0

22549 Hamburg Alt-Osdorf • Osdorfer Landstraße 238-240 • Tel.: 040/80 78 88-0

22848 Norderstedt • Ochsenzollerstraße 99 • Tel.: 040/53 43 40-0

25469 Halstenbek • Stawedder 30 • Tel.: 0 41 01/47 28 00 (Hauptbetrieb)

C. Thomsen GmbH



Matthias Kock (li.), neuer Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung Wohnen, und Henning Albers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hamburg, im Gespräch.

Besuch von Staatsrat Matthias Kock

Mehr bezahlbare Gewerbeflächen schaffen

Hauptgeschäftsführer Henning Albers begrüßte Anfang Juli den neuen Staatsrat der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung Wohnen, Matthias Kock, als Gast in der Handwerkskammer. Die beiden sprachen insbesondere über Gewerbeflächen und den geplanten Bau des Handwerkerhofes Meistermeile. Matthias Kock zeigte sich beeindruckt von der

hohen Quote der Interessenbekundungen von Handwerksbetrieben für die Meistermeile. Inzwischen haben schon mehr als 40 Betriebe Flächen im geplanten Handwerkerhof reserviert.

Staatsrat Kock ist sich der Bedeutung des Handwerks als wichtiger und stabiler Wirtschaftsfaktor der Stadt im Klaren und versicherte, dass ihm die Verfügbar-

keit von bezahlbaren Gewerbeflächen für das Hamburger Handwerk ein wichtiges Anliegen sei.

Im Gespräch machte Kock auch deutlich, dass er sich der großen Handwerksbetroffenheit bei der geplanten Entwicklung des Hamburger Ostens bewusst sei und sicherte eine intensive Einbindung der Handwerkskammer zu. ■

:: GLÜCKWUNSCH

50-jähriges Bestehen

- Kurt Conrad GmbH Industrie- und Haus-Elektrik, Luruper Chaussee 63, 22761 Hamburg.
- J.E. Lange & Sohn, Inhaber: Manfred Lange, Steinmetz und Steinbildhauer, Am Diebsteich 9, 22761 Hamburg.
- H.H. Jens & Sohn, Inhaber: Manfred Lange, Steinmetz und Steinbildhauer, Am Diebsteich 9, 22761 Hamburg.
- Stephan Wenzek, Installateur- und Heizungsbauer, Kleiner Schäferkamp 52, 20357 Hamburg.
- Horst Hansen e.K., Inhaber: Frank Guttschmidt, Installateur- und Heizungsbauer, Maimoorweg 60 c, 22179 Hamburg.

25-jähriges Bestehen

- Hannelore Breu, Kosmetikerin, Tarfenbööm 36, 22419 Hamburg.

- Klaudia von Mulert-Töpfer, Gold- und Silberschmiedin, Schulkamp 16, 22609 Hamburg.
- Artur Lalla, Uhrmacher, Lange Reihe 26/28, 20099 Hamburg.
- Bernd Garfs, Gebäudereiniger, Wagnerkoppel 3 f, 22159 Hamburg.
- Die Macher Schuhhaus Wendel GmbH, Pinneberger Chaussee 9, 22523 Hamburg.
- Ulf Andreas Wenzel, Installateur- und Heizungsbauer, Elbchaussee 570, 22587 Hamburg.
- Kai Harbolla, Friseur, Sieker Landstr. 33, 22143 Hamburg.

Arbeitsjubiläum: 35 Jahre

- Dirk Stölzle, Werkstattleiter, und
- Andrea Studt, Kfm. Angestellte, und

- Frank Keitel, Teiledienstmitarbeiter, alle: Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttallee 53, 20259 Hamburg.

Arbeitsjubiläum: 25 Jahre

- Thomas Haase, Brunnenbaumeister, NORTMANN GmbH, Kattwykdamm 4, 21107 Hamburg.
- Sven Wardo, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.

Nachträglich:

- Jörg Schinke, Kraftfahrzeugmechaniker, Reinhard Dreyer Automobile, Grenzkehre 5, 21079 Hamburg.

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht allen Jubilaren für die Zukunft alles Gute. ■

Fachtagung housewarming 2015

Klimafreundliche Energiespeicher

Planer, Handwerker, Architekten, Energieberater und Vertreter der Wohnungswirtschaft können sich am **18. SEPTEMBER 2015 AUF DER FACHTAGUNG HOUSEWARMING2015** über neueste Energieeffizienzlösungen für Ein- und Mehrfamilienhäuser informieren und austauschen. Das Kompetenzzentrum für innovative Erdgasanwendungen im Elbcampus, das von der Hansewerk AG und dem Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik (ZEWU) gemeinsam betrieben wird, lädt mittlerweile zum vierten Mal zu dieser Fachtagung ein. Im Fokus stehen praxisnahe Lösungen für Strom- und Wärmespeicher sowie der Beitrag dezentraler Systeme zu Netzstabilität und Versorgungssicherheit. Hochrangige Vertreter aus Wirtschaft und Forschung informieren als Referenten.

Udo Bottländer, Vorstand der Hansewerk AG, und Hjalmar Stemmann, Vizepräsident

der Handwerkskammer Hamburg, werden die Tagungsgäste begrüßen. Für Hjalmar Stemmann ist die Fachtagung ein ideales Forum zum Austausch. Dem Zusammenspiel der technischen Komponenten und der Gebäudehülle komme bei der Energiewende eine entscheidende Rolle zu. „Hier sind unsere Handwerksbetriebe als Experten besonders gefragt – und sie sind für die anstehenden Aufgaben bestens gerüstet“, so Stemmann. ■

► INFORMATION UND ANMELDUNG

housewarming2015, Freitag, 18.9., 9–16 Uhr, Elbcampus, Hörsaal, 1. Stock. Die Anmeldung ist bis zum 11. 9. 2015 unter www.elbcampus.de/housewarming oder per Mail unter housewarming@elbcampus.de mit dem Betreff: Fachtagung möglich. Der Eintritt ist frei, die Anzahl der Plätze aber limitiert.



Dr. Kai Hünemörder vom Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik (ZEWU) moderiert die Fachtagung.

FOTOS: HANDWERKSKAMMER HAMBURG

Renault Nutzfahrzeuge

Ohne Sonderzahlung aber mit 4 Jahren Full-Service¹



Renault KANGOO Rapid Extra dCi 75²

ab mtl. **99,- €** netto

Monatliche Rate netto ohne USt. 99,- €, Sonderzahlung 0,- €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Zzgl. Überführungskosten i.H.v. 750,- € netto. Ein Kilometer-Leasing der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.12.2015.

Inkl. Renault Full Service-Vertrag¹ • 4 Jahre Garantie • 4 Jahre alle Verschleißreparaturen kostenfrei (außer Reifen) • 4 Jahre Wartungen kostenfrei • 4 Jahre HU / AU inkl. • Ganzjahresreifen • Klimaanlage • Radio mit Bluetooth Freisprecheinrichtung



NIEDERLASSUNG HAMBURG

Renault Retail Group Deutschland GmbH
Othmarschen | Behringstraße 128–134 | Tel.: 040 889190-55
Farmen | Friedrich-Ebert-Damm 319–321 | Tel.: 040 60904-201

www.renault-hamburg.de
simon.hanusch@renault.de





Seit sechs Generation: Die Wäscherei Carl Vollmer ist die älteste Wäscherei Hamburgs.

Wäsche seit sechs Generationen

Am 1. September feiert die Wäscherei Carl Vollmer ihr 175-jähriges Jubiläum. Seit sechs Generationen wird Betrieb von der Familie Vollmer geführt. Die heutige Chefin Brigitte Vollmer geht mit der Fein- und Hauswäscherei wieder ganz traditionelle Wege und hat damit eine Marktnische gefunden.

Peter und Maria Vollmer gründeten die Wäscherei am 1. September 1840. Zehn Jahre später starb Peter und seine Frau führte den Betrieb weiter. Mit neun heranwachsenden Kindern leistete sie Schwerstarbeit. 1864 übergab sie ihrem Sohn Heinrich das Geschäft. Aus Platzgründen zog man in die Königstraße, aber 1874 kaufte Heinrich Vollmer die Vollmersche Stammstelle am Rüttersbarg zurück. Der Betrieb wurde endgültig dorthin verlegt. 1891 übernahm der älteste Sohn Carl das Geschäft. Die Wäscherei trägt heute seinen Namen. 1896 brannte der Betrieb nieder. Es wurde das heute stehende Anwesen aufgebaut. Die damals schon recht ausgedehnte Kundschaft des Wäschereibetriebes bedingte eine Anpassung an moderne Arbeitsmethoden. Und so stellte Carl Vollmer, der seinerzeit 18–20 Leute beschäftigte, sein Geschäft von Hand- auf Maschinenbetrieb um. Dem folgte 1908 eine völlige Modernisierung auf Dampfbetrieb. 1932 ging das Geschäft

in die Hände seines Sohnes Hermann Vollmer über. Das erste Automobil wurde als Kutschfahrwerk angeschafft. Der Urenkel des Firmengründers überstand die Zeit des 2. Weltkriegs, mit Kühen und Hühnern und selbst gekochter Seife. Die Wäscherei durch mehrere Brand- und Phosphorbomben getroffen, brannte mehrmals. Französische Kriegsgefangene, die im Hause Vollmer einquartiert worden waren, halfen bei den Löscharbeiten. Ihnen ist es mit zu verdanken, dass der Betrieb heute noch steht.

1974 übernahm Carl Heinrich Vollmer die Wäscherei. Er baute das Geschäft mit den Privatkunden aus und nahm die Gastronomie und Hotelbranche als Kundenbereiche mit auf. Er erweiterte den Betrieb um die chemische Reinigung und eröffnete Filialen in Hamburg.

Ein Traditionsbetrieb – ganz modern
2004 übernimmt seine Tochter, die heutige Inhaberin Brigitte Vollmer, die Wäscherei. Sie entscheidet sich bewusst

gegen das zunehmende Wäsche-Miet-leasing-Geschäft. Sie verkleinert den Betrieb und macht daraus wieder eine Fein- und Hauswäscherei. Vom feinen Spitzentaschentuch, über Tischwäsche, Bettwäsche, Wollwäsche und Federbetten bis hin zur Vorwäsche von Stoffen und Markisen bietet sie ihren Kunden ganz individuellen Service an. „Ich bin hier mit dem Wäscheduft aufgewachsen. Wenn der von Baumwolle mit 90 Grad gewaschene frische Dampf aus dem Kessel steigt, ist das etwas Feines“, lacht Brigitte Vollmer. Sie legt sehr viel Wert auf Ästhetik und liebt Wäsche. „Wir pflegen werthaltige Stücke hier.“

Die neue Unternehmensentscheidung hat Erfolg. Neben der inzwischen recht betagten älteren Stammkundschaft kommen immer mehr junge Familien. Sie wissen um den Genuss, in frisch gemangelter und gestärkter Bettwäsche zu schlafen, und leisten sich gern ein bisschen Luxus im eigenen Haushalt. Eine Marktnische. ■ KG

FOTOS: GEHLE; WÄSCHEREI CARL VOLLMER; MATTHIAS ALMS

>> Mein Betrieb soll in die Meistermeile <<

Dachdeckermeister Matthias Alms will seinen Betrieb im geplanten Handwerkerhof Meistermeile ansiedeln. Welche Vorteile er darin sieht, sagt er im Interview.

Eine Gewerbefläche zu bezahlbarem Mietpreis zu finden, wird für Handwerksbetriebe in Hamburg, insbesondere in Eimsbüttel, Altona und Mitte, immer schwieriger. Um zu verhindern, dass weitere kleine und mittlere Handwerksunternehmen ins Umland abwandern, soll der städtische Handwerkerhof Meistermeile am Offakamp in Eimsbüttel gebaut werden.

Dachdeckermeister und Gebäudeenergieberater Matthias Alms hat in der Meistermeile 300 Quadratmeter für eine Werkstatt und 100 Quadratmeter für ein Büro reserviert. Sein Unternehmen Isohaus Bedachungen e.K. bietet alle handwerklichen Dienstleistungen rund ums Dach und der Bauklempnerei an. Besonderes Spezialgebiet der Firma ist die Energetische Dachsanierung. Was ihn an der Meistermeile überzeugt, sagt er im Interview.

Warum möchten Sie mit Ihrem Betrieb in die Meistermeile ziehen?

Matthias Alms Die Meistermeile wird eine repräsentative Gewerbefläche in Hamburg werden. Das gefällt mir. Auch ist die Lage im Nordwesten von Hamburg sehr günstig für uns und unseren

Kundenstamm. Hinzu kommt, dass es ein Neubau ist und viele Wünsche bei der Flächenausstattung berücksichtigt werden können.

Was gefällt Ihnen besonders an der Meistermeile?

Alms Mir gefällt schon der Name „Meistermeile“. Der drückt für mich einen gewissen Qualitätsanspruch aus. Es ist ein einmaliges Konzept, das für die dort ansässigen Betriebe sicher für zusätzliche Aufmerksamkeit sorgen wird. Gut finde ich auch, dass die Flächen genau auf die Bedürfnisse der Handwerksbetriebe zugeschnitten sind.

Welche Vorteile sehen Sie in der Ansiedlung mehrerer Betriebe unter einem Dach?

Alms Dadurch können sich Synergieeffekte bilden. Mein Betrieb wird auch sichtbar für potentielle Kunden, die andere Betriebe in der Meistermeile besuchen. Durch gemeinsame Hausmessen, Prospekte oder ganz allgemein gemeinsamer PR-Arbeit wird die Neukundenakquise günstiger. Mehrere Betriebe an einem Standort; das bedeutet Zeitersparnis für den Kunden. Für uns Betriebe entsteht die Möglichkeit der ganzheitlichen Kundenbetreuung. ■ MMI, KG



Dachdeckermeister und Gebäudeenergieberater Matthias Alms will die Möglichkeiten der Meistermeile für seinen Betrieb nutzen.

► INFORMATION UND FLÄCHENRESERVIERUNG

Handwerkskammer Hamburg,
Standortberatung, Melanie Mierau,
Tel.: 040 35905-264
E-Mail: mmierau@hwk-hamburg.de.

Ich hab den Termin-Turbo.

AOK-Versicherte haben es besser: Zum Beispiel durch einen schnelleren Facharzttermin. Um den kümmert sich bei Bedarf Ihre AOK für Sie.

Wir investieren in Ihre Gesundheit.

Noch mehr
Vorteile:
aok-vigo.de

AOK
Rheinland/Hamburg



Berufsorientierung Handwerkswelten

Handwerk erleben

Auf der Hamburger Berufsorientierungsmesse „**HANDWERKSWELTEN**“ AM 22. UND 23. SEPTEMBER 2015 bieten die Handwerkskammer, Hamburger Innungen und Ausbildungszentren einen Überblick über den jeweiligen Handwerksberuf. Auf dem Rathausmarkt können Jugendliche, Eltern und Lehrer Handwerksberufe ganz praktisch selbst erleben. Folgende Bereiche informieren über Ausbildungsmöglichkeiten: Bau,

Bäcker, Dachdecker, Elektrohandwerk, Fleischerhandwerk, Gebäudereiniger, Glaserhandwerk, Kraftfahrzeughandwerk, Kupferschmiedehandwerk, Maler und Lackierer, Metallhandwerk, Sanitär-Heizung-Klempner, Schornsteinfeger und Tischlerhandwerk. Berufe-Arena, Lehrstellenbörse, Mitmachbaustelle, Bühnenprogramm oder kostenloses Bewerbungsbild runden das Programm ab. ■

:: AMTLICHES

Vollversammlung

Die Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg findet statt am Mittwoch, 23. September 2015, um 16:00 Uhr im Hörsaal des ELBCAMPUS Kompetenzzentrum Handwerkskammer Hamburg, Zum Handwerkszentrum 1, 21079 Hamburg. Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg am 11. Juni 2015
3. Informationen, Berichte und Aussprache zu aktuellen Entwicklungen
4. Jahresabschluss 2014 der Handwerkskammer Hamburg
 - a) Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses
 - b) Genehmigung des Jahresabschlusses 2014 der Handwerkskammer Hamburg: Beschlussfassung
 - c) Entlastung des Vorstandes für das Wirtschaftsjahr 2014: Beschlussfassung
 - d) Entlastung der Geschäftsführung für das Wirtschaftsjahr 2014: Beschlussfassung
5. Bestellung des Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss 2015 der Handwerkskammer Hamburg: Beschlussfassung
6. Modernisierung Seniorenwohnpark und weiterer Betrieb: Beschlussfassung
7. Antrag der Vollversammlungsmitglieder Bernhard Karbach, Jan Henning Körner, Jan Loppow, Uwe Rütz (kein Mitglied mehr), Thomas Sander, Christiane Scheelke-Hanke, Holger Laß für die Sitzung der Vollversammlung am 10.12.2014, eine Neubewer-

tung der Seniorenwohnanlage durch einen Sachverständigen vornehmen zu lassen (Antrag 2 des Schreibens der Antragsteller vom 10.11.2014): Beschlussfassung

8. Angelegenheiten der Berufsbildung:

- a) Neuberufung der Gesellenprüfungsausschüsse für die Ausbildungsberufe Goldschmied/in und Silberschmied/in: Beschlussfassung
- b) Neuberufung des Umschulungsprüfungsausschusses für den Ausbildungsberuf Elektroniker/in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik: Beschlussfassung
- c) Nachberufung in den Gesellenprüfungsausschuss für den Ausbildungsberuf Informationselektroniker/in Schwerpunkt Bürosystemtechnik: Beschlussfassung

9. Verschiedenes

Handwerkskammer Hamburg

Änderungen der Tagesordnung sind nach Maßgabe der Satzung möglich. Aktualisierungen werden im Internet unter www.hwk-hamburg.de/amtliches veröffentlicht. Die Sitzung der Vollversammlung ist öffentlich.

Musikinstrumentenbauer-Innung Hamburg und Schleswig-Holstein wählt neuen Geschäftsführer. Der neue Vorstand setzt sich nunmehr bis zum 31.3.2016 wie folgt zusammen.

Obermeister: Bernd Balbierski.
Stellv. Obermeister: Klaus Griem.
Kassenführer: Oliver Griem.
Schriftführer: Hans-Georg Müller.
Lehrlingswart: Ingolf Mattern.

Geschäftsführer: Carsten Bruhn, Wasbeker Str. 351, 24537 Neumünster.

Wahl des Gesellenausschusses der Innung für Radio- und Fernsehtechnik Hamburg vom 29.6.2015.

Amtszeit: 5 Jahre

Vorsitzender: Thomas Finke, c/o AVC, Jenfelder Allee 80, Tel.-Nr. 040 85399936.
Stellv. Vorsitzender: Stefan Gehse, c/o AVC.
Schriftführer: Florian Kreuzig, c/o AVC.

Wahl des Gesellenausschusses der Landesinnung der Elektrohandwerke Hamburg v. 17.11.2014 - Amtszeit: 5 Jahre

Vorsitzender: Reinhard Hieronymus i. Fa. WISAG Elektro-Technik Nord GmbH & Co. KG, Tel.-Nr. 040 23 85 47-2175.
Stellv. Vorsitzender: Uwe Köhler.

Schriftführer: Thomas Schroeder.

Beisitzer: Michael Rieckhof.

Wahl des Gesellenausschusses der Innung des Kraftfahrzeughandwerks Hamburg

Amtszeit: 5 Jahre.

Vorsitzender: Torben Kausch, i. Hs.: Autohaus Lass e.K., Holzmühlenstr. 5, 22041 Hamburg.
Stv. Vorsitzender: Ronald Voss, i. Hs. Fölster & Finck GmbH, Bullenkoppel 20, 22047 Hamburg.
Beisitzer: Tolga Turan, i. Hs. Turan e.K., Holstenhofweg 58, 22043 Hamburg.

Betriebsübergabe Planvoll vererben und übernehmen

Ist eine Schenkung des Betriebs an das eigene Kind oder die Kinder sinnvoll? Das Seminar „Die nächste Generation tritt an – den Betrieb planvoll vererben und übernehmen“ am Mittwoch, 16.9., 18–20 Uhr, der Handwerkskammer Hamburg und der Hamburgischen Notarkammer informiert über Erb- und Testamentsrecht. Experten klären unter anderem die Frage, wie eine Betriebsübergabe bestmöglich erfolgen kann. Das Seminar ist kostenpflichtig. ■

► ANMELDUNG UND KONTAKT

Die nächste Generation tritt an – den Betrieb planvoll (ver)erben und übernehmen, Handwerkskammer Hamburg
 Mittwoch, 16.9.2015, 18–20 Uhr,
 Telefon: 040 35905-299,
 E-Mail: veranstaltung@hwk-hamburg.de.

Ankündigung Tag des Handwerks

Der 19. September ist „Tag des Handwerks“ und viele Hamburger Handwerker feiern diesen Tag mit Aktionen in ihrem Viertel. Leistung, Modernität, Vielfalt und selbstverständlich auch Karrierechancen stehen dabei im Mittelpunkt. Zahlreiche Betriebe öffnen ihre Türen und Werkstätten. In einigen Bezirken finden am 19. September besondere Aktionen statt. Im Grindelviertel haben sich 20 Betriebe zusammengeschlossen. Auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr Lokstedt findet in diesem Jahr zum zweiten Mal eine Gewerbeschau mit 20 Handwerksbetrieben statt. Auch in Bergedorf planen wieder sehr viele Betriebe besondere Aktionen. Für die entsprechende Einstimmung sorgen Fleischer und Bäcker. Sie verpacken ihre Waren in speziellen Papiertüten. ■



Schuhmachermeister Martin Bartold beim Tag des Handwerks 2014 in Langenhorn



STARK. SICHER. SERVICE.
 Elektro-Gemeinschaft Hamburg

Eine starke Gemeinschaft!



FACHBETRIEBE AUFGEPASST!

Sie wollen neue Kunden erreichen?
 Dann werden Sie Mitglied der **Elektro-Gemeinschaft Hamburg** und profitieren Sie neben vielen weiteren Vorteilen von einem Eintrag in unserer Fachbetriebsuche:
www.eghh.de/Fachbetriebsuche

Neugierig geworden?
 Hier können Sie sich informieren und anmelden:
www.eghh.de
 Telefon: 040/55444-1812
 E-Mail: info@eghh.de



2.215,- €
 max. Preisvorteil¹
 Bis zum 31.12.2015

Vertrauen erfahren.

Der neue Caddy EcoProfi.

Mit einem Preisvorteil von bis zu 2.215,- € erhältlich, bringt der neue Caddy EcoProfi eine Menge mit: Zum Beispiel das serienmäßige Elektrikpaket mit beheizbaren Außenspiegeln oder als Caddy Maxi das optionale Flexsitz-Plus-Paket mit faltbaren Sitzen für noch mehr Platz.

Unser Hauspreis für Sie max.: 14.660,- €
 Gilt für den Caddy Kastenwagen „EcoProfi“, mit 1,6-l-TDI-Motor mit 55 kW (Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,5, außerorts 5,1, kombiniert 5,6. CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 147), zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten.

¹ Maximaler Preisvorteil von bis zu 2.215,- € beim Caddy EcoProfi Kastenwagen (1,2-l-TSI, 62 kW, EU6 und SG5). Dieses Modell ist in der Stückzahl begrenzt, bitte sprechen Sie uns hierzu gerne an. Ihr Volkswagen Partner unterbreitet Ihnen gern ein individuelles Angebot. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Ihr Volkswagen Partner

Volkswagen Automobile Hamburg GmbH
Nutzfahrzeugzentrum Hamburg
 Horner Landstraße 40, 22111 Hamburg
 Telefon: 040 / 650 61 261
www.volkswagen-nutzfahrzeuge-hamburg.de


 Nutzfahrzeuge


 Das Original.

:: FORTBILDUNG



CAD – Computer Aided Design

AutoCAD Grundlagen > VZ

7.-11.9.2015 | 40 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.

CAD Fachkraft 3D (HWK) > WE

4.9.2015–10.9.2016 | 480 U-Std., Fr, 16.45–20.45 Uhr, Sa, 9–16 Uhr, 4.902 € mit Hwk-Karte, 5.160 € ohne.

Gebäudetechnik

Effizienzhaus-Planer > VZ

8.9.–1.12.2015 | 130 U-Std., Di–Mi, 8.30–15.45 Uhr, 1.489,60 € mit Hwk-Karte, 1.568 € ohne.

Energieeffizienz-Experte > VZ

8.9.–15.12.2015 | 200 U-Std., Di–Mi, 8.30–15.45 Uhr, 2.297,10 € mit Hwk-Karte, 2.418 € ohne.

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, Möbelbau und Küchenmontage > VZ

7.–18.9.2015 | 80 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 1.282,50 € mit Hwk-Karte, 1.350 € ohne.

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, Installation von Photovoltaikanlagen > VZ

7.–18.9.2015 | 80 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 1.282,50 € mit Hwk-Karte, 1.350 € ohne.

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten,

Metallbau (Tür-/Torantriebe, Rollläden) > VZ

7.–18.9.2015 | 80 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 1.282,50 € mit Hwk-Karte, 1.350 € ohne.

Fachkraft für Gefahrenmeldetechnik > VZ

14.9.–18.12.2015 | 480 U-Std., Mo–Fr, 8.30–15.45 Uhr, 3.192 € mit Hwk-Karte, 3.360 € ohne.

Gebäudeenergieberater/in (HWK) > VZ

7.9.2015–12.2.2016 | 240 U-Std., Mo–Fr, 8.30–15.30 Uhr, 1x mon., 1.852,50 € mit Hwk-Karte, 1.950 € ohne.

IT im Büro

Windows 2012 R2 Server > VZ

21.–25.9.2015 | 40 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.

Kaufmännische Weiterbildung

Crash-Kurs Betriebswirtschaft > TZ

7.–16.9.2015 | 16 U-Std., Mo+Mi, 18.15–21.30 Uhr, 237,50 € mit Hwk-Karte, 250 € ohne.

Grundlagen der Buchführung > TZ

1.9.–1.10.2015 | 40 U-Std., Di+Do, 18.30–21.45 Uhr, 285 € mit Hwk-Karte, 300 € ohne.

Kunststofftechnik

Fachkraft für glasfaserverstärkte Kunststoffe > VZ

7.9.–2.10.2015, 2160 U-Std., Mo–Fr, 8–16 Uhr, 1.795,50 € mit Hwk-Karte,

1.890 € ohne.

Metall

CNC Praxis Metall > VZ

21.9.–11.12.2015 | 320 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 3.607,15 € mit Hwk-Karte, 3.797 € ohne.

Schweißtechnik

Schweißkonstrukteur, Grundlehrgang > VZ

21.–25.9.2015 | 40 U-Std., Mo–Fr, 8–16 Uhr, 1.239,75 € mit Hwk-Karte, 1.305 € ohne.

Umwelttechnik

Kundendienstmonteur Kompakt (HWK) > WE

25.9.–19.2.2016 | 240 U-Std., Fr, 17–21 Uhr, Sa, 8–15.15 Uhr, 2.204 € mit Hwk-Karte, 2.320 € ohne.

Wartung an Heizungsanlagen > WE

19.9.–17.10.2015 | 52 U-Std., Fr, 16–20 Uhr, Sa, 8–15.15 Uhr, 663,10 € mit Hwk-Karte, 698 € ohne.

► BERATUNG UND INFORMATIONEN

Tel.: 040 35905-777
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de
Internet: www.elbcampus.de

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT / WE = WOCHENENDE
HWK-KARTE = HANDWERKSKARTE

Angebot des Monats

Energiewende fängt im Wohnzimmer an

Immobilienbesitzer und Wohnungsverwaltungen suchen verstärkt nach Fachbetrieben, die auch auf dem Sektor der erneuerbaren Energien kompetent betreuen und beraten. Der ELBCAMPUS bietet den berufsbegleitenden Abendlehrgang „Kundendienstmonteur (HWK) – Kompakt“ an. Die Teilnehmer trainieren an Öl- und Gas-Heizungsanlagen aller Baujahre und gängigen Hersteller. Ein Schwerpunkt sind die erneuerbaren Energien. Pelletöfen, Wärmepumpen, Photovoltaik, Solarthermie, BHKWs – alle Geräte sind in den Schulungsräumen des ELBCAMPUS funktionsfähig installiert. Nächster Lehrgangsstart: 25. September 2015.



► INFORMATION UND ANMELDUNG

Telefon: 040 35905-777
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de

Für mehr Betriebsnähe

Im September starten die ersten Arbeitsgruppen als Konsequenz auf die Rückmeldungen der Betriebsinhaber.

„Die Kammer ist wie eine komplexe Behörde. Vieles darin ist für uns Betriebe undurchsichtig oder unverständlich. Es ist wie zwei Welten: die der Kammer und die der Betriebe“, sagt Friseurmeister Thomas Wolff von Peter Polzer. Mit diesem Eindruck, weiß die Handwerkskammer Hamburg, steht Wolff nicht

alleine da. Und genau diesen Eindruck gilt es zu verändern. Das bedeutet auch, dass die Kammer einen offenen Dialog mit ihren Betrieben sucht und diese bestmöglich in Kammerentwicklungen mit einbindet.

So starten im September die ersten zwei Arbeitsgruppen, in den Themenbereichen Kommunikation und Kundenorientierung, in dessen Rahmen geprüft

wird, ob die Kammer-Leistungen den Wünschen und Bedürfnissen der Betriebe entsprechen und wie diese gegebenenfalls optimiert werden können. Und das Besondere daran: Die Arbeitsgruppen setzen sich sowohl aus Fachleuten der Kammer als auch externen Betriebsinhabern zusammen wie Friseurmeister Thomas Wolff. Er freut

sich auf die Zusammenarbeit mit der Kammer und bringt gerne seinen Blick von außen in den Workshop ein. Wolff wünscht sich vor allem mehr Betriebsnähe und eine gute Zusammenarbeit der Handwerkskammer mit den Innungen. Ausbildungs- und Prüfungsinhalte sollten zeitgemäß sein und heutigen Standards entsprechen. ■ KG

So starten im September die ersten zwei Arbeitsgruppen, in den Themenbereichen Kommunikation und Kundenorientierung, in dessen Rahmen geprüft



Friseurmeister Thomas Wolff von Peter Polzer wünscht sich mehr Betriebsnähe.

ICH SACH MA: KANN MAN MACHEN!



Schlüsselanhänger
925 Sterling Silber
€ 98,90

Manschettenknöpfe
925 Sterling Silber
€ 149,90

Ring
925 Sterling Silber
€ 119,90

SilverArt-Shop.de
FREU DICH DRAUF!

ICE-Watch · Daniel Wellington · Hanse-Klunker · OOOO
Mark Maddox · Berlin-Schmuck · MARK SWAN · Chrysalis · GREY
Hamburg-Schmuck und noch viele coole Marken mehr!

Unser
Handwerker-
bonus:

€10,-

Einfach bei der Bestellung
Aktionscode eingeben
und sparen: **Handwerk15**

auf jede Bestellung ab € 50,-

Managerin im Familienbetrieb

Angelica Ballhausen von der Elbdörfer Glas- und Fensterbau GmbH arbeitet seit 2012 mit ihrem Mann zusammen im Betrieb. Das Know-how dafür erwarb sie unter anderem im Elbcampus.

—ass mich Dich unterstützen, bat Angelica Ballhausen ihren Mann, als dieser den Familienbetrieb von seinem Vater 2012 übernahm. Die Elbdörfer Glas- und Fensterbau GmbH macht von der einfachen Reparaturverglasung bis zur kompletten Bausanierung alles. Spezialisiert hat sich der Betrieb auf Altbau- und Denkmalrestauration. Nachdem sich Angelica Ballhausen anfangs mit der Auftragsbearbeitung befasste, entschieden sie und ihr Mann bald, dass sie das Finanz- und Personalwesen des Betriebes mit 23 Mitarbeitern übernehmen sollte. Für die gelernte Tischlerin und Mutter von zwei Kindern war das Neuland. Auf Empfehlung einer Freundin besuchte sie im Elbcampus, dem Weiterbildungszentrum der Hamburger Handwerkskammer,



Angelica Ballhausen von der Elbdörfer Glas- und Fensterbau GmbH leitet das Personal- und Finanzwesen im Betrieb ihres Mannes. Das nötige Wissen erhielt sie unter anderem in der Weiterbildung „Betriebsmanager/in“ des Elbcampus.

eine Fortbildung zur Betriebsmanagerin, eine Art Crashkurs in Betriebswirtschaft.

Ein Jahr lang werden die Teilnehmer dort berufsbegleitend in 200 Unterrichtsstunden in Wirtschafts-, Arbeits- und Steuerrecht, Buchhaltung, Rechnungswesen, Marketing und Mitarbeiterführung sowie Kommunikation und Präsentation geschult. Die Fortbildung richtet sich an mitarbeitende Ehefrauen, an Quereinsteigerinnen und auch an Mitarbeiter in kleineren und mittleren Betrieben, die sich weiterbilden wollen; an Frauen und an Männer.

Ein Volltreffer

„Der Kurs war ein Volltreffer“, sagt Angelica Ballhausen. „Ich hab alles gelernt, was ich brauchte.“ Ein Vormittag, einmal die Woche, die Schulferien ausgenommen; das ließ sich sehr gut in den Alltag integrieren. Der Unterricht war sehr praxisbezogen,

erinnert sich die Unternehmerfrau. Es blieb viel Zeit für Fragen. „Wir haben viele eigene Dinge aus unseren Betrieben besprochen, die wir dann sofort anwenden konnten.“

Die Weiterbildung hat ihr Sicherheit und Selbstbewusstsein gegeben. „Nach dem Abschluss des Kurses hatte ich ein ganz anderes Standing bei unseren Mitarbeitern. Die Fortbildung hat mir viel Respekt verschafft.“ ■ KG

► INFORMATION UND KONTAKT

Die nächste berufsbegleitende Fortbildung „Betriebsmanager/in“ beginnt am 28. August 2015. Für die Finanzierung der Kursgebühren stehen verschiedene Fördermittel bereit.

Telefon: 040 35905-777,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de.
Ein Einstieg in den Kurs ist noch bis zum 11. September 2015 möglich.



**WIR
REALISIEREN
NACHHALTIGKEIT.**

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rotenburg: 04261 / 85 10 0

 **GEWERBEBAU
NORD**

Unsere Themen



- 22 **Qualifikation mit sehr gutem Ruf**
Neue Schweißfachmänner verabschiedet



- 24 **Weiter am Feinschliff arbeiten**
Friseur-Innungen feierten Nachwuchs

Weitere Themen

- 26 **Schlichtungs- und Schiedsstelle eingerichtet**
Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land
- 27 **High-End-Technik für die Ausbildung**
Mini-Spende für die Ausbildung
- 28 **Gute Perspektiven für den Nachwuchs**
Freisprechungen bei den Tischler-Innungen
- 30 **„Handwerker werden gesucht und gebraucht“**
Millionen für die Ausbildung
- 32 **Wachwechsel**
Handwerk Schleswig-Holstein e.V. mit neuem Präsidenten
- 33 **Nachruf**
Präsident Bernd Eichner verstorben

Positive Prognose bestätigt

Das Handwerk zählt auch weiterhin zu den Gewinnern der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die guten bundesweiten Konjunkturdaten spiegeln sich auch im Kammerbezirk wider.

Die Gesamtwirtschaft boomt, und so hat sich auch im Frühjahr an der Nachfrage nach Handwerksprodukten und Handwerksdienstleistungen nichts geändert. Sie bleibt auf einem hohen Niveau, was dem guten wirtschaftlichen Umfeld geschuldet ist. Bei der Konjunkturumfrage für das II. Quartal im Kammerbezirk Flensburg berichteten 48 Prozent der Betriebe über eine gute, 45 Prozent über eine befriedigende und 7 Prozent über eine schlechte Konjunktur. Damit wurden die guten Zahlen aus dem Frühjahr des Vorjahres bestätigt.

Gegenüber dem I. Quartal dieses Jahres verbesserte sich die Konjunktur wie von der Mehrzahl der Betriebe prognostiziert. Neben einem leichten Anstieg der Umsätze und des Auftragsbestandes legte das Handwerk im Kammerbezirk auch bei den Beschäftigten leicht zu. Immerhin 15 Prozent sprachen von mehr und nur 9 Prozent von weniger Beschäftigten als im Vorquartal. „Hauptträger der anhaltend erfreulichen Handwerkskonjunktur bleibt die hohe Binnennachfrage. Dank guter Arbeitsmarktentwicklung, steigender Reallöhne und dem niedrigen Zinsniveau ist die Konsum- und Investitionsbereitschaft der Verbraucher unverändert hoch“, sagte Udo Hansen, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg.

Das **BAUHAUPTGEWERBE** vermeldete im II. Quartal wieder einen Spitzenwert bei der Geschäftslagenbeurteilung: 51 Prozent „gut“, 44 Prozent „befriedigend“ und nur 5 Prozent „schlecht“. Ein starker Umsatzanstieg und auch Zuwächse bei der Mitarbeiterzahl und dem Auftragsbestand wurden verzeichnet. Vom Sommerquartal erwartet das Bauhauptgewerbe eine weiterhin leichte Belebung.

Ähnliche Werte auch beim **AUSBAUGEWERBE**. Hier sprachen 55 Prozent von einer guten, 36 Prozent von einer befriedigenden und 9 Prozent von einer schlechten Konjunktur. Mit Ausnahme der unveränderten Investitionsbereitschaft verzeichneten die übrigen Kennzahlen leichte Anstiege. Auch diese Branche rechnet im III. Quartal mit einer leicht verbesserten Konjunktur.

Ein positives Fazit im Frühjahr zogen auch die **HANDWERKE FÜR DEN GEWERBLICHEN BEDARF**. Immerhin 27 Prozent berichteten von einer guten, 67 Prozent von einer befriedigenden und nur 6 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Während die Beschäftigtenzahl, der Auftragsbestand und der Umsatz leicht anstiegen, war die Investitionsbereitschaft leicht rückläufig. Vom Sommerquartal erwartet auch diese Branche eine Belebung.

Das **KRAFTFAHRZEUGGEWERBE** erreichte ebenfalls ein durchweg erfreuliches Ergebnis. Das gute Vorjahresergebnis konnte aber nicht erreicht werden. 20 Prozent sprachen von einer guten Konjunktur, die restlichen 80 Prozent von einer befriedigenden. Bei leicht steigendem Umsatz legte auch die Beschäftigtenzahl bei jedem fünften Betrieb zu. Die übrigen Kennziffern erreichten das Niveau des Vorquartals. Von den Sommermonaten erwartet die Mehrzahl der Kfz-Betriebe keine Veränderung.

Etwas schlechter als im Vorjahr, aber deutlich besser als im I. Quartal, schnitten die **NAHRUNGSMITTELHANDWERKE** im Frühjahr ab. Die Geschäftslage wird wie folgt beurteilt: 37 Prozent „gut“, 50 Prozent „befriedigend“ und 13 Prozent „schlecht“. Bis auf die konstant gebliebene Mitarbeiterzahl

legten die übrigen Kennzahlen leicht zu. Große Hoffnung setzt diese Branche auf den Sommer, von dem eine spürbare Konjunkturbelebung erwartet wird.

Schlechter als in den beiden Vergleichs quartalen beurteilten die **GESUNDHEITSHANDWERKE** das II. Quartal. Je 25 Prozent der Betriebe urteilten mit „gut“ beziehungsweise „befriedigend“, 50 Prozent dagegen mit „schlecht“. Hauptursache war die negative Umsatzentwicklung und der rückläufige Auftragsbestand. Auch die Beschäftigtenzahl war leicht rückläufig. Von den Sommermonaten wird von der Hälfte der Betriebe keine Veränderung erwartet. Je 25 Prozent rechnen mit einer Verbesserung beziehungsweise einer Verschlechterung.

Das beste Brancheneinzelergebnis erreichten wie schon im I. Quartal die **PERSONENBEZOGENEN DIENSTLEISTUNGSHANDWERKE**. Hier sprachen 58 Prozent der Betriebe von einer guten und 42 Prozent von einer befriedigenden Konjunktur. Umsatz, Auftragsbestand und Investitionstätigkeit legten spürbar zu. Die Beschäftigtenzahl blieb konstant. Im III. Quartal rechnet die Branche mit keinen großartigen Veränderungen.

Optimistischer Ausblick

Das Stimmungshoch im Handwerk hält voraussichtlich auch über den weiteren Jahresverlauf an. Laut Prognose erwarten die Betriebe im Kammerbezirk Flensburg eine leichte Verbesserung. 24 Prozent glauben an eine bessere Geschäftslage, 71 Prozent an eine vergleichbare und 5 Prozent an eine schlechtere. Ausschlaggebend für diese Erwartungshaltung ist die prognostizierte Nachfrageentwicklung, die auf leichte Zuwächse setzt. Auch die Beschäftigtenzahl wird leicht steigend prognostiziert. Angesichts dieser erfreulichen Umfrageergebnisse scheint sich an der Stabilität der Handwerkskonjunktur auf absehbare Zeit nichts zu ändern. ■ AH

FOTO: HANDWERKSKAMMER FLENSBURG



Meisterkurs für Straßenbauer Noch freie Plätze

Im Winter 2015/2016 findet in Rendsburg ein Meistervorbereitungslehrgang für Straßenbauer statt. Der Vollzeit-Lehrgang fällt in die auftragsärmere Zeit. Er dauert vom 2. November 2015 bis zum 27. März 2016.

Das Lehrgangsprogramm umfasst die Bereiche Entwurfs- und Vermessungslehre, Baubetrieb, Baukonstruktion, Kalkulation, EDV, Fachmathematik, praktische Übungen, Projekte und anderes mehr. Die Referenten gewährleisten einen hohen Praxisbezug.

Der Lehrgang bereitet auf die Prüfungsteile I + II der Meisterprüfung vor, die unmittelbar im Anschluss stattfindet. Durchgeführt wird der Lehrgang in den Räumen der KH Rendsburg-Eckernförde. ■ AH

► INFOS UND ANMELDUNG

KH Rendsburg-Eckernförde,
Lundener Straße 1–5 in Rendsburg,
Tel.: 04331 465900,
Fax: 04331 44953,
E-Mail: info@lehrwerkstaetten.de.

:: SEMINARE

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im Oktober 2015 diese Seminare an:

Zeitmanagement

Mi., 21.10.2015, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Finanzbuchhaltung

27.10.2015–26.11.2015, Di+Do 18–21 Uhr
Preis: 390 €

Ressourcenorientiertes Arbeiten

Mi., 28.10.2015, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Es ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich.

► Weitere Informationen:

Anke Clausen,
Tel.: 0461 866-191,
E-Mail: a.clausen@hwk-flensburg.de. ■

Schweißfachmänner verabschiedet

Eine Qualifikation mit sehr gutem Ruf

Über je zwei Zeugnisse durften sich die 16 neuen Schweiß-Experten freuen, die in der DVS-Kursstätte der Handwerkskammer ihre Prüfung erfolgreich absolvierten.

Nach über 300 Stunden fachspezifischer Fortbildung in Theorie und Praxis war es geschafft. 16 neue „Internationalen Schweißfachmänner (SFM)“ erhielten ihre Zertifikate. Der Lohn: ein Zeugnis des Deutschen Verbandes für Schweißen und verwandter Verfahren e.V. (DVS) und ein international anerkanntes englischsprachiges Zeugnis.

Mit dieser Qualifikation haben sich die Metallfachkräfte nicht nur persönlich weitergebildet. Der Abschluss dokumentiert auch für die Betriebe einen hohen Wissensstand in der Schweißtechnik. „Gerade in der Schweißtechnik gibt es für die Metallberufe sehr strenge Vorschriften und Zertifizierungsrichtlinien“, so Stephan Wolfrat, Geschäftsführer des DVS-Bezirksverbandes Flensburg. Häufig schreibe das Regelwerk sogar einen Schweißfachmann als vollverantwortliche Schweißaufsichtsperson vor. „Daher genießt dieser Abschluss einen exzellenten Ruf“, so Wolfrat.

Über das erfolgreiche Bestehen freuten sich Kevin-Patrick Arens, David Streng,

Florian Hennisse, Bernd Trunsch, Kevin Slater, Brian Leu, Alexander Rock, Sascha Hein, Daniel Süberkrüb, Peter Schwardt, Bodo Garmsen, Mindaugas Heinrich Dirks, Jan Christiansen, Johann Neifer, und Vitali Baumbach.

Neuer Lehrgang startet im Oktober

Ein neuer Lehrgang zum „Internationalen Schweißfachmann (SFM) DVS IIW 1170“ – so die genaue Bezeichnung – startet am 30. Oktober 2015 und endet voraussichtlich am 2. Juli 2016. Der Lehrgang findet berufsbegleitend freitags von 16 bis 20 Uhr und samstags von 8 bis 14 Uhr statt. Für die Teilnahme gibt es verschiedene Fördermöglichkeiten (Weiterbildungsbonus, Bildungsgutschein oder Bildungsprämie). ■ AH

► WEITERE INFORMATIONEN

Susanne Wilkens, Tel.: 0461 866-246,
E-Mail: s.wilkens@hwk-flensburg.de,
www.die-verbindungs-spezialisten.de.



Hatten sichtlich Grund zur Freude: die 16 neuen „Internationalen Schweißfachmänner“.



Perfekt für Ihre Firma – die Sparkassen-Kreditkarte Business

Mehr Spielraum, mehr Leistung –
für gute Geschäfte in allen Branchen.



Mit der Sparkassen-Kreditkarte Business verfügen Sie über einen komfortablen Kreditrahmen, bekommen eine bessere Übersicht über Ihre Abrechnung und genießen weltweite Akzeptanz. Bei der Sparkassen-Kreditkarte Business Gold sind außerdem wichtige Versicherungsleistungen bereits inklusive. Informieren Sie sich auf www.sparkasse-vor-ort.de/firmenkreditkarte oder in einer unserer Geschäftsstellen. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Friseure feiern Nachwuchs

Gesellenbrief ist erst der Grundstock

Glücklich und erleichtert waren 35 junge Friseurinnen und Friseure auf den Freisprechungsfeiern der Innungen Flensburg, Schleswig und Rendsburg-Eckernförde.

Sieben Friseurinnen haben es geschafft. Nach drei Jahren endete für die jungen Handwerkerinnen der **INNUNG SCHLESWIG** die Lehrzeit. „Wir haben Sie drei Jahre betreut, motiviert, Sorgen und Nöte geteilt, Tränen getrocknet und gelacht. Unter dem Strich kann man feststellen, es hat sich gelohnt“,



Zeugnisübergabe: die Prüfungsbeste Saskia Bodeit (re.) mit Berufsschullehrer Thorsten Breede und Silke Reintjes.

resümierte Obermeisterin Corinna Lenz. Zusammen mit der Gesellenprüfungsausschussvorsitzenden und Klassenlehrerin Silke Reintjes und deren Berufsschulkollegen Thorsten Breede übergab sie die Gesellenbriefe und Zeugnisse.

Reintjes attestierte ihren ehemaligen Schülerinnen, „einen persönlichen Reifeprozess durchlaufen zu haben“. Sie wünschte ihnen, sich zukünftig selbstbewusst, zielstrebig und kämpferisch zu geben und stets mit einer optimistischen Lebenseinstellung an alle Aufgaben heranzugehen. Berufsschuldirektor Hans-Hermann Henken sprach von

einem sehr schönen Beruf, dessen Arbeitsergebnisse maßgeblich „das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeit der Kundschaft positiv beeinflussen“. Ihre Gesellenbriefe erhielten: Saskia Bodeit, Nadine Rösler, Anna Callsen, Manon Krause, Antonia Koch, Nadine Henningsen sowie Marie Homeister.

„Weiter am Feinschliff arbeiten“, empfahl Obermeister Kay Nehls den 20 jungen Damen und einem jungen Herrn aus dem Bereich der **INNUNG RENDSBURG-ECKERNFÖRDE**. Auf der Freisprechung betonte er, dass „mit dem Gesellenbrief erst der Grundstock gelegt“ sei. Er gratulierte dem Erfolg und verwies auf die gewandelten Erwartungen. „Sie dienen jetzt als Vorbilder für die neuen Lehrlinge.“ Dabei legte er ihnen die weitere fachliche Qualifikation ans Herz.

Auch Klassenlehrer Matthias Flammiger forderte die neuen Fachkräfte auf, ihre neue Rolle aktiv auszufüllen. „Bringen Sie sich bitte von nun an aktiv in die Ausbildung ein und unterstützen Sie die neuen Lehrlinge“, bat er die neuen Gesellinnen und Gesellen.

Die sieben Nachwuchskräfte aus der **FLENSBURGER FRiseur- UND Kosmetiker-INNUNG** erhielten im Veranstaltungssaal der Handwerkskammer Flensburg die ersehnten Dokumente. „Mit dem heutigen



Obermeister Kay Nehls gratuliert der Theorie-Besten, Annchristin Napierala. Im Hintergrund Klassenlehrer Matthias Flammiger.

Tag haben Sie ein wichtiges Ziel in ihrem Leben mit Fleiß und Ausdauer erreicht. Darauf können Sie zu Recht stolz sein“, sagte Obermeisterin Kathrin Bindbeutel. Die Wahl sei auf einen der schönsten Berufe gefallen, der maßgeblich zum Wohlbefinden der Kundschaft beitrage. „Das bedeutet aber auch Verantwortung. Seien Sie sich dessen stets bewusst“, so Bindbeutel. Der Gesellenbrief sei dabei vor allem ein Wegbereiter, um neues Wissen zu erlangen. „Ruhen Sie sich deshalb nicht aus, sondern bilden Sie sich weiter. Ab heute sind Sie für sich selbst verantwortlich.“ Dabei betonte die Obermeisterin auch die Chancen der Weiterbildung, an deren Ende auch die Selbständigkeit stehen könnte.

Auch Lehrlingswartin Maike Belkin gratulierte zum Ausbildungserfolg und bedankte sich besonders beim Prüfungsausschuss für die geleistete Arbeit. ■ PS/AH



FOTOS: HAUMANN (2), SCHENKLUHN

:: GLÜCKWUNSCH

45-jähriges Arbeitsjubiläum

- Gas- und Wasserinstallateur sowie Klempner Manfred Gross bei H.- U. Schwenkner GmbH in Flensburg
- Bäcker Dieter Horn bei Bäckermeister Wilfried Michaelis in Süderbrarup
- Lagerist Peter Prühs bei Jöhnk Landmaschinen & Dienstleistungs GmbH & Co. KG in Böklund
- Verkaufsberater Volker Schaer bei Karl Raudzus & Söhne GmbH & Co. KG in Husum

40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Dachdecker Dieter Assmann bei Dachdeckermeister Walter Götze in Schleswig
- Klempner Wolfgang Bartels bei Dachdeckermeister Walter Götze in Schleswig

- Prokurist Jens-Albert Brauer bei Peter Clausen Landtechnik GmbH in Bordelum
- Kraftfahrzeugmechaniker Thomas Conradus bei Süverkrüp + Ahrendt GmbH & Co. KG in Rendsburg
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauergeselle Frank Ehlers bei Lange & Söhne GmbH & Co. KG in Marne
- Verkaufsleiter Michael Hahn bei Karl Raudzus & Söhne GmbH & Co. KG in Husum
- Bootsbauergeselle Andreas Kottenbeutel bei Yacht- und Bootswerft Matthias Paulsen GmbH in Arnis
- Kraftfahrzeugmechaniker Jörg Michelsen bei Nord-Ostsee Automobile GmbH & Co. KG in Husum
- Maschinenbauer Jochen Petersen bei Jöhnk Landmaschinen & Dienst-

- leistungs GmbH & Co. KG in Böklund
- Maurer Klaus-Dieter Tams bei Baugeschäft Sievers GmbH & Co. KG in Kropp
- Kraftfahrzeugmechaniker Manfred Thomsen bei Autohaus Fräter GmbH in Niebüll
- Kaufmännischer Angestellter Jürgen Wantula bei G + J Görrissen GmbH in Schleswig
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauer Georg Wohldmann bei Heizung und Sanitär Rolf Petersen GmbH in Osterrönfeld
- Zimmerer Peter Ledderer bei Jes Peter Clausen Bauunternehmen GmbH & Co. KG in Freienwill

35-jähriges Arbeitsjubiläum

- Maurer Sven Jaeck bei Höft Bauunternehmen GmbH & Co. KG in Flensburg. ■

LEASEN OHNE ANZAHLUNG!¹⁾

NISSAN QASHQAI TEKNA
INKL. SAFETY SHIELD FÜR
360° SICHERHEIT
1.5 l dCi, 81 kW (110 PS)
MTL. LEASINGRATE:
ab € 259,- netto¹⁾



CHASSIS CONTROL
Technologie



Autonomer
Notbrems-Assistent



Spurhalte-Assistent



Fernlicht-Assistent

NISSAN X-TRAIL TEKNA 4x2
INKL. SAFETY SHIELD FÜR 360° SICHERHEIT
1.6 l dCi, 96 kW (130 PS)

MTL. LEASINGRATE: ab € 339,- netto¹⁾

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 5,1 bis 4,0; CO₂-Emissionen: kombiniert von 133,0 bis 103,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: A-A+.

Abb. zeigen Sonderausstattungen. ¹⁾Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 48 Monaten bis 60.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Für alle bis zum 30.09.2015 abgeschlossenen Verträge bei Zulassung bis zum 15.10.2015 für die oben ausgewiesenen Modelle. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot ist gültig für Kleingewerbe mit einem Fuhrpark bis 5 Einheiten sowie Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH über Abrufschein solange der Vorrat reicht. Bei teilnehmenden NISSAN Händlern.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

23730 Neustadt • Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 40
24558 Henstedt-Ulzburg • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 93/76 23 90
24568 Kaltenkirchen • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/95 36 90

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

24850 Schuby • Autohaus Pahl GmbH • Tel.: 0 46 21/94 53-0
25524 Itzehoe • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/8 88 33-0

Technische Beratung

Jung folgt Pudschun

Seit dem 1. September ist Stephan Jung neuer technischer Berater der Handwerkskammer Flensburg. Damit beerbt der 50-jährige Dipl.-Wirtschaftsingenieur den bisherigen technischen Berater, Dipl.-Ing. Carsten Pudschun, der nach 31 Jahren Kammer-tätigkeit in den Ruhestand gegangen ist.

Nach Abitur und kaufmännischer Ausbildung studierte Stephan Jung an der Fachhochschule Stuttgart Wirtschaftsingenieurswesen. Dann arbeitete er zwölf Jahre für eine Unternehmensberatungsgesellschaft im Bereich Druckindustrie, drei Jahre im Produktionscontrolling und in der Produktionsplanung und ab 2007 bei der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein. Dort war er als Projektleiter für den Schwerpunktbereich „Erneuerbare Energien“ beschäftigt. Zuletzt war Jung bei der Wirtschaftsförderung- und Regionalentwicklungsgesellschaft Flensburg/Schleswig tätig, wo er für die Gewerbeflächenentwicklung zuständig war.



Stephan Jung.

„Das Handwerk selbst begeistert mich durch seine Vielfalt. Zum einen hinsichtlich der vielen unterschiedlichen Gewerke. Und zum anderen durch die Bandbreite an Betrieben, die vom Ein-Mann-Betrieb bis hin zum Großunternehmen alles bietet“, sagt Jung und freut sich auf die vor ihm liegenden Aufgaben. ■ AH

► KONTAKT

Stephan Jung, Tel.: 0461 866-206,
E-Mail: s.jung@hwk-flensburg.de.

:: AMTLICHES

Auflösung

Auflösung der Landesinnung Graveure, Metallbildner und Galvaniseure, Sitz Bad Oldesloe, zum 31.12.2015.

Näheres unter:

www.hwk-luebeck.de/amtliches.



Die Fachlehrer Arne Schmidt-Osterloh, Stefan Siegmund und Heinrich Oettinger (v. re.) bei der Aushändigung der Zeugnisse.

Freisprechung bei den Holzbildhauern

„Leidenschaft aufrechterhalten“

Die Fachschule für Technik und Gestaltung in Flensburg hat auch in diesem Jahr einen Holzbildhauerjahrgang verabschiedet. Als „angenehm, interessant, engagiert und kreativ“ bezeichnete Schulleiter Thomas Deckert die Lernatmosphäre innerhalb der Holzbildhauerausbildung. „Halten Sie Ihre Leidenschaft aufrecht. Sie werden sich wundern, was Sie dann alles erreichen können.“

In jedem Fall sei die Ausbildung ein wichtiger Bestandteil der persönlichen

Entwicklung gewesen, betonte die Prüfungsausschussvorsitzende Armgard Weise. Hans-Werner Frahm, Leiter der Abteilung Berufsbildung der Handwerkskammer Flensburg, betonte, dass „die Fachschule sehr handwerksorientiert ist“ und dass „das Handwerk ein hohes Gut ist, das leider in der Gesellschaft häufig in Vergessenheit gerät“. Prüfungsbester wurde Aron Schulze, gefolgt von Sofia Mayer und Irina Kehl. ■ AH

Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land

Schlichtungs- und Schiedsstelle eingerichtet

Die Innungen der Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land haben einstimmig der Einrichtung einer Schlichtungs- und Schiedsstelle für Baustreitigkeiten zugestimmt. Bundesweit setzt das regionale Handwerk damit ein deutliches Zeichen. Während der gerichtliche Weg sechs bis zehn Jahre dauern kann, ermöglicht die Fachkompetenz des neuen „Schiedsgerichts“, Baustreitigkeiten in sechs bis zwölf Monaten abschließend zu klären. „Wir möchten für alle Beteiligten strittige Bauangelegenheiten kurzfristig und kostengünstig

durch Fachleute erledigt wissen“, sagt Kreishandwerksmeister Günther Görrissen.

Für die Umsetzung sorgt seit Mitte Juni eine schlagkräftige Troika aus Fachanwälten für das Bau- und Architektenrecht – der Flensburger Dietrich Schenke (Vorsitz) sowie seine Kollegen Dr. Birger Schulz (Schleswig) und Lennart Moebus (Kiel). „Regional ist keine eigene Baukammer ansässig. Deshalb ist diese Schlichtungs- und Schiedsstelle eine Notwendigkeit. Sie ist neutral, unabhängig, kompetent und trifft zeitnah verbindliche Entscheidungen“, so Görrissen. ■ ps

Ortstermin: Kreishandwerksmeister Günther Görrissen (li.), KH-Geschäftsführerin Petra Schenkluhn und der Obermeister der Bau-Innung Hans-Henning Hansen (re.) mit den Fachanwälten (v.li.) Dietrich Schenke, Dr. Birger Schulz und Lennart Moebus.



FOTOS: HFR, HAUMANN (2), KH FLENSBURG STADT UND LAND

Autohaus und BMW spenden Mini Cooper

High-End-Technik für die Ausbildung

Einen nagelneuen Mini Cooper für die Ausbildung hat das Flensburger Autohaus Bauer in Kooperation mit BMW dem Bildungszentrum der Handwerkskammer gespendet. Das Fahrzeug im Wert von circa 33.000 Euro ist mit zahlreichen Extras ausgestattet. „Mit dieser Spende wollen wir einen Beitrag zur Qualität der Ausbildung leisten. Nur wer sich bei der

Aus- und Weiterbildung als Betrieb engagiert, investiert auch in die eigene Zukunft“, sagte Autohaus-Inhaberin Anja Bauer.

Jörn Arp, Vizepräsident der Handwerkskammer Flensburg, dankte den Spendern für deren Engagement. „Wir sind immer bemüht, mit modernster Technik die Aus- und Fortbildung attraktiv zu halten. Eine komplette Spende wie

dieser Mini Cooper ist natürlich ein Glücksfall.“ Arp dankte ausdrücklich dem Werkstattleiter der Firma Bauer, Mark Christiansen, und dem Lehrwerkmeister Gerald Kütemann, „deren Engagement maßgeblich diese Fahrzeugspende ermöglicht hat“. ■ AH



Gruppenbild mit Schlüsselübergabe (v. li.): Autohaus-Inhaberin Anja Bauer, Werkstattleiter Mark Christiansen, Lehrwerkmeister Gerald Kütemann, Geschäftsführer Edgar Nies und Vizepräsident Jörn Arp.

:: AMTLICHES

Gesellenausschusswahlen

Amtliche Bekanntmachung über die Wahl von Gesellenausschüssen gem. § 69 Abs. 5 HwO in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074) zuletzt geändert durch Artikel 19 des Gesetzes zur Förderung der elektronischen Verwaltung sowie zur Änderung weiterer Vorschriften vom 25. Juli 2013 (BGBl. I 2. 2749)

Schornsteinfeger-Innung Flensburg, gewählt 12. Juni 2015:
Alina Zielke, Westerrade 3a, 24340 Eckernförde
Ulf Steinhäuser, Hirtenstall 5, 25761 Büsum
Solvig Maschmann,
Hauptstr. 18, 24806 Sophienhamm

Friseur-Innung Rendsburg-Eckernförde, gewählt 30. Juni 2015:
Severin Polenska, Am Soll 1, 24782 Rickert
Cindy Nowak, Kanzleistr. 14, 24768 Rendsburg
Tatjana Olbrant, Am Kanal 6, 24768 Rendsburg.

Sachverständigenwesen

Als Sachverständige im Handwerkskammerbezirk Flensburg schieden im Zimmerer-Handwerk aus:

Heiko Jürgensen, Danziger Str. 6, 24376 Kappeln.

Der Unterschied beginnt beim Namen

Wir sind den Menschen verpflichtet:
50 Millionen Kunden mit 50 Millionen unterschiedlichen Bedürfnissen. Deshalb verkaufen wir nicht einfach Finanzprodukte, sondern erklären sie so, dass jeder sie versteht. Da, wo unsere Kunden sind, da sind auch wir zu Hause. Deshalb bieten wir nicht nur Sicherheit für ihr Geld, sondern Unterstützung für die ganze Region. Als Finanzierungspartner Nr.1 fördern wir das Wachstum des Mittelstands und einen Großteil der Existenzgründungen in Deutschland. Das sichert Arbeitsplätze. Wir entwickeln die Lösungen von morgen, weil wir an Sie und die Zukunft glauben. Schon heute haben wir zum Beispiel die meistgenutzte Finanz-App. Erleben Sie den Unterschied. Bei Ihrer Sparkasse vor Ort und auf www.sparkasse.de wenn's um Geld geht - Sparkasse

Entdecken Sie mehr Unterschiede auf sparkasse.de

Tischler-Innungen sprechen Nachwuchs frei

Gute Perspektiven für den Nachwuchs

Großer Bahnhof für 36 Jungtischlerinnen und Jungtischler – in Flensburg, Schleswig und Rendsburg wurden sie von ihren jeweiligen Innungen freigesprochen.

In Flensburg wurden zwei junge Damen und neun junge Männer in den Gesellenstand erhoben. Der Obermeister der **TISCHLER-INNUNG FLENSBURG STADT UND LAND**, Johannes Thomsen, sprach von einem „Grundstein für den eigenverantwortlichen Berufseinstieg“, der mit der erfolgreichen Prüfung gelegt worden sei. „Euch erwartet eine erfolgsversprechende

Obermeister
Jörg-Peter
Börnsen (Mitte)
mit der
Innungsbesten
Amelie Beyer
(links daneben)
und den
anderen
erfolgreichen
Prüflingen.



Beste Prüfung und bestes Gesellenstück: Johann Mauer von „ArtDesign“ aus Oeversee (li.) wurde von Obermeister Johannes Thomsen besonders geehrt.

Zukunft. Ihr habt Leistungswillen bewiesen und handwerkliches Können gezeigt.“

Dabei erwähnte er auch die erfreulich hohe Anzahl unterschriebener Arbeitsverträge. Ein Indiz für das gute konjunkturelle Umfeld und die derzeit erfolgsversprechenden Perspektiven im Tischler-Handwerk. Freigesprochen wurden: Kira Bahnsen, Luise Konieczny-Körper, Finn Derjong, Michel Hansen, Henrik Hess, Markus Jessen, Mads Kärcher, Sascha Kohrt, Sebastian Makowski, Johann Mauer sowie Philip Suckow.

Obermeister Jörg-Peter Börnsen von der **TISCHLER-INNUNG RENDSBURG-ECKERNFÖRDE** sprach 16 Lehrlinge frei. „Wir haben bei dieser Prüfung eine sehr gute Spitze mit drei Prüflingen“, freute sich Börnsen über die herausragenden Leistungen der diesjährigen Prüfung. Er bekräftigte, dass man sich weiterhin für das duale Ausbildungssystem einsetzen werde, da es „jungen Menschen die besten Voraussetzungen für eine berufliche Zukunft bietet. Innungsbeste wurde Amelie Beyer, ausgebildet in der Tischlerei Birthe Kuhn in Osterby, mit einem „sehr gut“ in der Theorie und der Note „gut“ in der Praxis.

„Die handwerkliche Arbeit und der Werkstoff Holz bilden für mich den Reiz am Beruf“, sagte die 25-jährige aus Eckernförde, die zukünftig am liebsten als Möbeltischlerin arbeiten möchte. Des Weiteren bestanden: Lars Asmus, Johannes Cornelius Behling, Tony Buck, Malte Detlefsen, Nils Laß, Paul Fahrenkrog, Terje Klockemann,

Erik Mohr, Ingmar Mumm, Jannik Nissen, Fabian Oelerking, Kai Wacker, Nele Ratjen, Marvin Sumann und Mirko Schelwat.

Im wahrsten Sinne des Wortes auf einem roten Teppich empfing Obermeister Michael Peters den **SCHLESWIGER TISCHLER-INNUNGSNACHWUCHS** zur Freisprechung und zur Überreichung der Gesellenbriefe. Die Freude über den Ausbildungserfolg war groß – bei den Gesellen und den Ausbildern. Peters dankte aber auch den Eltern, die neben Ausbildungsbetrieb und Schule einen wesentlichen Anteil am Erfolg hatten. „Sie haben immer an ihre Kinder geglaubt und ihnen den Rücken freigehalten“, so Peters.

Als Innungsbester wurde Flemming Heuer von der Tischlerei Hansen in Lürschau ausgezeichnet. Im Gestaltungswettbewerb „Die gute Form“ erhielt Frederic Föh, ausgebildet in der Tischlerei Mau in Kappeln, eine Auszeichnung. ■

PS/MAHNKOPF/KH SL



Die neuen Gesellen der Schleswiger Innung: Flemming Heuer, Frederic Föh, Pascal Fastenau, Malte Feddersen, Heiko Herrmann, Jan Kreß, Fabian Lorenz, Tristan Petersen und Krystian Zajac.

:: KAMMERSERVICE

Sprechtage der Betriebsberater

KH Nordfriesland-Nord
in Niebüll

am 3.9.2015 und 1.10.2015,
jew. 8.30–12 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04661 96650

KH Nordfriesland-Süd
in Husum

am 10.9.2015 und 8.10.2015,
jew. 13–16.30 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04841 89380

KH Schleswig
in Schleswig

am 8.9.2015 und 13.10.2015,
jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04621 96000

KH Rendsburg-Eckernförde
in Rendsburg

am 9.9.2015 und 14.10.2015,
jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 04331 27047

KH Heide
(im BTZ Heide)

für Betriebe aus Nord-Dithmarschen
am 1.9.2015 und 6.10.2015,
jew. 9.30–16 Uhr,

für Betriebe aus Süd-Dithmarschen
am 16.9.2015 und 21.10.2015,
jew. 9.30–16 Uhr,
Anmeldung:
Tel.: 0481 8566-36 oder -37

Es ist eine telefonische Anmeldung bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.

► Weitere Informationen:

Handwerkskammer Flensburg,
Carmen Carstensen,
Tel.: 0461 866-132,
E-Mail: c.carstensen@hwk-flensburg.de. ■

EFFEKTIV UND NACHHALTIG WERBEN

Nord
Handwerk

Mit folgenden **Blickpunktthemen**
in den nächsten Ausgaben:

- Okt.: **Energie im Wandel**
- Nov.: **Versicherung / Vorsorge**
- Dez.: **Arbeitsschutz und Berufsbekleidung**



ALLE AUSGABEN AUCH ONLINE
LESEN UNTER: WWW.NORD-HANDWERK.DE

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige:

Kunst Media, Hegestraße 40, D-20251 Hamburg
Birgit Haß, Tel. 040 6008839-84, Fax 040 6008839-89,
mailto:birgit.hass@kunst-media.de



Nahmen die Zuwendungsbescheide aus den Händen von Britta Ernst in Empfang: der Lübecker Kammerpräsident Günther Stapelfeldt (li.) und der Flensburger Kammergeschäftsführer Björn Geertz.

:: ÜLU – ÜBERBETRIEBLICHE LEHRLINGSUNTERWEISUNG

Die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) ist Teil der fachpraktischen Ausbildung im Handwerk und eine wichtige Ergänzung der betrieblichen Ausbildungsleistung. Aufgabe der ÜLU ist es, für die Auszubildenden eine breite einheitliche Grundausbildung und eine Fachausbildung auf neuestem technischem Niveau sicherzustellen. In den Grundstufenkursen üben die Auszubildenden am Beispiel von einfachen Kundenaufträgen, Arbeitsabläufe zu organisieren, Arbeitsaufträge fachgerecht auszuführen und am Ende auch zu kontrollieren und zu beurteilen. In den Fachstufenkursen geht es dann um die sichere Handhabung von anspruchsvollen Kundenaufträgen unter Anwendung von „Hightech“ und Spezialtechniken.

eine zukunftsorientierte und qualifizierte Ausbildung anbieten können.

Der Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, Günther Stapelfeldt, verwies darauf, dass die Förderung ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der hohen Ausbildungsleistung im Handwerk sei. Er dankte dem Land für die Unterstützung. „Der Einsatz der Landesregierung ist lohnenswert. Die Förderung zeigt, welch

hohen Stellenwert die berufliche Ausbildung hat“, so Stapelfeldt. Nur durch die Unterstützung des Landes Schleswig-Holstein sei es möglich, die Kostenbelastung für die Ausbildungsbetriebe in Grenzen zu halten.

Eine fundierte Berufsausbildung sei nicht nur Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen im Beruf, sie trage auch zur langfristigen Sicherung der Hand-

werksbetriebe bei. Die Berufsbildungsstätten der Handwerkskammern leisteten hierzu einen wichtigen Beitrag, indem sie unter anderem einen großen Teil der ÜLU in Schleswig-Holstein durchführen. Sie sei notwendig, weil das Handwerk auf Grund seiner kleinbetrieblichen Struktur sehr unterschiedliche Ausbildungsbedingungen in den einzelnen Handwerksbetrieben biete. ■ GRÜ

„Handwerker werden gesucht und gebraucht“

Ausbildung sichert den Fachkräftebedarf und den Fortbestand von Betrieben. Diese wichtige gesellschaftliche Aufgabe wird vom Land gefördert. Für die überbetriebliche Ausbildung überreichte Bildungsministerin Britta Ernst Förderbescheide in Millionenhöhe.

Mehr als 5.300 junge Menschen profitieren jedes Jahr davon: das Land Schleswig-Holstein unterstützt die Ausbildung des Handwerks mit derzeit rund 2,86 Millionen Euro. Bildungsministerin Britta Ernst übergab Ende Juni bei einem Besuch der Berufsbildungsstätte Kiel die Zuwendungsbescheide zur Förderung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) an die Kammervertreter aus Lübeck und Flensburg.

„Das Handwerk wird sich verändern, weil Berufsbilder sich verändern und weil

wir neue Technologien entwickeln, die auch im Handwerk angewandt werden. Aber es wird nicht durch Roboter und Computer ersetzt werden“, sagte die Bildungsministerin. Die duale Berufsausbildung im Handwerk versetze künftige Gesellinnen und Gesellen in die Lage, ihren Beruf in der sich stark wandelnden Arbeitswelt auszuüben. „Diese Verbindung von Arbeiten und Lernen, von Praxis und Theorie in Deutschland ist in Europa einmalig. Unsere jungen Handwerkerinnen und Handwerker werden gebraucht und gesucht“, so Britta Ernst.

Daher sei die ÜLU so wertvoll: Sie garantiere, dass auch die jungen Menschen, die in einem sehr kleinen Betrieb ausgebildet würden, alles lernten, was sie für ihren zukünftigen Handwerksberuf brauchten. Sie stelle die berufsfeldbreite Grundausbildung für alle Auszubildenden sicher.

Ernst betonte, dass das Ministerium für Schule und Berufsbildung die ÜLU mit knapp drei Millionen Euro unterstütze und die Förderung auch fortsetzen werde. Dies sei nicht nur wichtig für die Jugend, sondern auch für die Betriebe, die dadurch

Funktional wie kein anderer.

Caddy Kastenwagen „Eco Profi“ 1,2l TSI
62kW (84 PS), 5-Gang-Schaltgetriebe

Ausstattung: Candy-Weiß, Laderaumausstattung mit Regal an linker Seite und Holzfußboden, Radio „Composition Audio“ mit TFT-Display, 2 Lautsprechern und Mobiltelefon-Schnittstelle, Ganzjahresreifen u.v.m.

Unser GeschäftsfahrzeugLeasingangebot:¹

Fahrzeugpreis	14.412,00 €	Fahrleistung p.a.	10.000 km
Leasingsonderzahlung	0,00 €	mtl. Leasingrate	199,00 €
Laufzeit	48 Monate		

¹ Ein Geschäftskunden-Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Zzgl. Überführungspauschale und Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

199 €
mtl. Leasingrate¹

inkl. Wartung
und Verschleiß-
reparaturen



Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 6 49 88-43 · vw-nfzkiel.de

Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG
Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321/94 94-15 · vw-nms.de

schmidt&hoffmann
mobilität

Handwerk Schleswig-Holstein e.V.

Wachwechsel

Handwerk Schleswig-Holstein e.V. hat einen neuen Präsidenten. Thorsten Freiberg folgt Ulrich Mietschke, der zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde.

Der Sommerempfang Mitte Juli in Kiel bot den idealen Rahmen für den offiziellen Wachwechsel beim Verband Schleswig-Holstein e.V. Vor mehr als 170 geladenen Gästen aus Handwerk, Politik, Wirtschaft

und Gesellschaft übergab der langjährige Präsident Ulrich Mietschke auch offiziell die Amtsgeschäfte an seinen Nachfolger Thorsten Freiberg. Der 49-jährige wurde kurz zuvor auf der Mitgliederversammlung des Verbandes gewählt.

Der zum Ehrenpräsidenten ernannte Ulrich Mietschke stand seit 2006 an der Spitze des Verbandes, in dessen Vorstand er zu diesem Zeitpunkt bereits neun Jahre aktiv mitgearbeitet hatte. In die Zeit seiner Präsidentschaft fiel vor allem die Neuausrichtung des Verbandes. „Heute steht Handwerk Schleswig-Holstein als respektierter und gefragter Gesprächspartner im Land gut dar“, sagte Mietschke. Als Kreishandwerksmeister und Landesinnungsmeister bleibt er Handwerk Schleswig-Holstein weiterhin erhalten.

Sein Nachfolger, Thorsten Freiberg, dankte Mietschke für das „übergroße“ Engagement seiner Präsidentschaft: „Was Mietschke für das Handwerk im Norden geleistet hat, verdient höchsten Respekt und geht über jegliche Erwartungshaltung hinaus. Das ist nicht zu toppen.“ ■ GRÜ



Symbolische Übergabe: Ulrich Mietschke (re.) legt das Ruder in die Hände seines Nachfolgers Thorsten Freiberg.

Termin

Beratungstag zur Fachkräftesicherung

Im Jahr 2030 werden in Schleswig-Holstein laut Prognose circa 85.000 Fachkräfte fehlen. Der Fachkräftemangel und das Fehlen geeigneter Lehrlinge belasten schon heute viele Betriebe. Um langfristig erfolgreich zu bleiben, müssen die Unternehmen ihren Fachkräftebedarf rechtzeitig sichern und hierfür eine Personalstrategie entwickeln.

Das neue LANDESPROJEKT „FACHKRÄFTEBERATUNG“ hilft hierbei besonders kleineren und mittleren Unternehmen mit wertvollen, kostenfreien Tipps in Form von Einzelberatungen. 16 Berater/innen gibt es landesweit, fünf davon sind direkt bei

den Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern angesiedelt.

Als gemeinsame Initiative dieser fünf Fachkräfteberater/innen werden nun auch Beratungstage zeitgleich an den jeweiligen Kammerstandorten angeboten – erstmalig am Mittwoch, den 14. Oktober in der Zeit von 10 bis 17 Uhr, Thema ist dann „Mitarbeiter finden und binden“. Die Beratungstage sollen zukünftig jeweils am zweiten Mittwoch eines Quartals angeboten werden. Als nächste Termine sind der 13. JANUAR und der 13. APRIL 2016 geplant. Im Rahmen dieser Beratungstage werden

Drei Fragen an Thorsten Freiberg

Herr Freiberg, herzlichen Glückwunsch zur Wahl. Was haben Sie sich vorgenommen?

Freiberg Ich möchte das Rad nicht neu erfinden und alles umkrempeln. Handwerk Schleswig-Holstein soll weiter als Stimme des freiwillig organisierten Handwerks wahrgenommen, geschätzt und gehört werden.

Gemeinsam mit den Handwerkskammern Flensburg und Lübeck bilden Sie den Landeshandwerksrat. Wie geht es hier weiter?

Freiberg Die Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern ist hervorragend. Auch wenn Kammern und Verbände unterschiedlich aufgestellt sind, verfolgen wir doch ein gemeinsames Ziel und werden im Sinne des Handwerks auch weiterhin eine einheitliche Sprache sprechen.

Sie haben angekündigt, verstärkt mit der Politik zu sprechen. Über welche Themen?

Freiberg Die Themen sind nicht neu. Das Handwerk im Lande steht vor großen Herausforderungen. Der Fachkräftemangel betrifft uns alle, aber wir müssen uns auch Themen wie der energetischen Gebäudesanierung oder den immer größer werdenden Herausforderungen der Unterbringung von Flüchtlingen zuwenden. ■ GRÜ

Einzeltermine vergeben. Daher ist eine vorherige Anmeldung unter folgenden Rufnummern erforderlich:

HANDWERKSKAMMERN:

Flensburg: Hella Ennen, Tel.: 0461 866-239, E-Mail: h.ennen@hwk-flensburg.de
Lübeck: Sabrina Lutz, Tel.: 04511506-225, E-Mail: slutz@hwk-luebeck.de

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMERN:

Flensburg: Beate Meusel, Tel.: 0461 806372, E-Mail: meusel@flensburg.ihk.de
Kiel: Nana Mesterheide, Tel.: 0431 5194264, E-Mail: mesterheide@kiel.ihk.de
Lübeck: Sven-Henrik Braun, Tel.: 0451 6006251, E-Mail: braun@ihk-luebeck.de.

Nachruf

Präsident Bernd Eichner verstorben

Am 2. August verstarb plötzlich und unerwartet im Alter von nur 53 Jahren der Präsident der Handwerkskammer Flensburg und amtierende Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, Bernd Eichner. Der selbständige Maurer- und Betonbauermeister, der ein Bauunternehmen in Treia, im Kreis Schleswig-Flensburg, in zweiter Generation führte, war erst am 21. Mai 2014 zum Präsidenten der Handwerkskammer Flensburg gewählt worden und hat seit Beginn des Jahres die Funktion des Präsidenten auf Landesebene übernommen. Zuvor bekleidete er in der Zeit von 2009 bis 2014 bereits das Amt des Vizepräsidenten der Flensburger Kammer.

Auch auf Innungsebene war Eichner mit Beginn seiner Selbständigkeit im Jahr 1993 in verschiedenen Ehrenämtern aktiv, unter anderem als Obermeister der ehemaligen Bau-Innung Schleswig-West sowie als stellvertretender Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Schleswig. Sein zusätzliches Engagement als ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Flensburg, als Mitglied im Verwaltungsrat der Nord-Ostsee Sparkasse sowie als Vertreter des Handwerks bei der Signal Iduna KV a.G. zeigten sein gesellschaftliches Engagement und vor allem auch sein Interesse an Themen, die weit über die rein betrieblichen Belange hinausgingen.



Mit Bernd Eichner verliert das Handwerk und vor allem die Handwerksorganisation im Land eine Persönlichkeit, dessen Meinung gerade bei der Politik gefragt war. Sein Sachverstand, seine Argumentationsstärke und sein Humor waren Eigenschaften, die denjenigen, die ihn kannten, stets in Erinnerung bleiben werden. ■

ICH SACH MA: KANN MAN MACHEN!



Schlüsselanhänger
925 Sterling Silber
€ 98,90

Manschettenknöpfe
925 Sterling Silber
€ 149,90

Ring
925 Sterling Silber
€ 119,90

SilverArt-Shop.de
FREU DICH DRAUF!

ICE-Watch · Daniel Wellington · Hanse-Klunker · OOOO
Mark Maddox · Berlin-Schmuck · MARK SWAN · Chrysalis · GREY
Hamburg-Schmuck und noch viele coole Marken mehr!

Unser
Handwerker-
bonus:

€10,-

Einfach bei der Bestellung
Aktionscode eingeben
und sparen: **Handwerk15**

auf jede Bestellung ab € 50,-

Freisprechung bei der Fotografen-Innung

Lob von allen Seiten

Wetter und Ergebnisse waren top. Kein Wunder also, dass die Freisprechung des schleswig-holsteinischen Fotografen-Nachwuchses in der Landesberufsschule Foto und Medien in Kiel kurzerhand ins Freie verlegt wurde. Außerdem hatten die 45 jungen Fotografinnen und Fotografen nach der dreijährigen Ausbildungszeit angesichts des guten Gesamtergebnisses allen Grund zum Strahlen.

Die parallel stattfindende Ausstellung der Arbeiten der Absolventen, bot den zahlreichen Angehörigen die Möglichkeit, sich von der Leistungsfähigkeit der „Neuen“ zu überzeugen. Denn bei den Arbeiten stand die fotografische Umsetzung anspruchsvoller thematischer Aufgaben im Vordergrund.

Lob kam von vielen Seiten. Bundesinnungsmeister Hans Starosta, der zum ersten Mal in Kiel dabei war, verwies auf die

„tolle Arbeitsatmosphäre“ der Schule und ermutigte die erfolgreichen Prüflinge für ihren beruflichen Werdegang stets beweglich und engagiert zu bleiben. „Wer das beherzigt, wird auch immer einen Job finden.“

Ähnliche Worte fand auch Landesinnungsmeisterin Irmtraud Göpner: „Sie werden sich zukünftig immer im Wettbewerb mit anderen behaupten müssen. Dadurch wird es für Sie auch nie ein Ende der Entwicklung geben.“ Mit dem Gesellenbrief habe man eine neue Freiheit gewonnen, die aber „nie absolut“ sein werde, da man sich immer den Rahmenbedingungen anpassen müsse. Deshalb sollte man sich stets eine „positive Lebenseinstellung“ bewahren.



Die Besten des Prüfungsjahrgangs 2015 (v. li.): Victoria Glaser, Janina Götze, Luisa Schnier und Alexander Schreiter.

Göpner zeichnete zudem die Besten der vier verschiedenen Prüfungsteile aus. Bester bei der Ausführung fotografischer Aufträge und insgesamt auch Innungsbester wurde Alexander Schreiter, der für seine herausragende Leistung mit einer wertvollen Kamera plus Objektiv ausgezeichnet wurde. Ebenfalls prämiert und mit Sachpreisen ausgezeichnet wurden die Leistungen von Luisa Schnier, Victoria Glaser und Janina Götze. ■ AH

:: AUWI-TICKER

NordBau

Skandinavien-Stammtisch

Am 9. September ab 12.30 Uhr findet auf der NordBau der alljährliche Skandinavien-Stammtisch statt. Neben dem Austausch mit Experten und auslandserfahrenen Betrieben erhalten Sie in diesem Jahr einen Überblick über die neuesten Entwicklungen in Skandinavien. Außerdem berichten Unternehmer aus ihrer Praxis. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Eine **ANMELDUNG IST ERFORDERLICH**.

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Antje Gimm, Handwerkskammer Flensburg, Tel.: 0461 866-232.

Norwegen

LKW darf festgesetzt werden

Die norwegische Straßenverwaltung, der Zoll und die Polizei haben das Recht, ein Fahrzeug festzusetzen und so lange an der Weiterfahrt zu hindern, bis verhängte Bußgelder bezahlt worden sind. Diese Regelung gilt unabhängig davon, aus welchem Herkunftsland der Fahrer stammt. ■

Quelle: www.handelskammer.no

► WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:

Handwerkskammer Lübeck,

Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278, E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Flensburg,

Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197, E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de. ■



**WIR
REALISIEREN
NACHHALTIGKEIT.**

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rotenburg: 04261 / 85 10 0

 **GEWERBEBAU
NORD**

Unsere Themen



22 **Zusätzlicher Schwung im Frühjahr**
Konjunkturumfrage für das II. Quartal 2015



24 **Moin Espanã geht in die dritte Runde**
26 junge Spanier suchen ihr Glück

Weitere Themen

- 22 **Lernen mit Spaß**
Tag des Wissens im Oktober
- 27 **Gewachsene Nachbarschaft**
Oberbürgermeister zu Besuch
- 28 **Ziemlich beste Freunde**
Traditionsreicher Lehrlingsaustausch
- 30 **„Handwerker werden gesucht und gebraucht“**
Millionen für die Ausbildung
- 32 **Wachwechsel**
Handwerk Schleswig-Holstein e.V. mit neuem Präsidenten
- 33 **Nachruf**
Präsident Bernd Eichner verstorben

 twitter.com/PR_hwk_luebeck

 facebook.com/hwk_luebeck

Kontinuierlich und lebenslang lernen

Man lernt nie aus, heißt es. Deshalb sind Fortbildungen eine gute Investition in die eigene berufliche Zukunft oder die der Mitarbeiter. NordHandwerk hat mit Simon Hofmann, dem Leiter des Fortbildungszentrums der Handwerkskammer Lübeck, über die aktuellen Seminare und die Zukunft der Weiterbildung gesprochen.

Herr Hofmann, das aktuelle Seminarprogramm 2015/2016 ist auf dem Markt. Was erwartet Handwerksmeister, Betriebsinhaber und ihre Mitarbeiter?

Hofmann Die Handwerkskammer Lübeck hat wieder einmal ein sehr umfangreiches Seminarprogramm zusammengestellt. Auch im kommenden Schuljahr bieten wir wieder für die unterschiedlichsten Gewerke Meistervorbereitungslehrgänge an. Diese werden sowohl berufsbegleitend als auch in Vollzeit angeboten. Darüber hinaus bieten wir weitere technische Lehrgänge, zum Beispiel unseren Lehrgang zum Gebäudeenergieberater an. Einen großen Umfang

nehmen am Fortbildungszentrum unsere Betriebsführungslehrgänge ein. Diesbezüglich sei auf unseren Fortbildungslehrgang zum/zur geprüften Betriebswirt/in nach Handwerksordnung verwiesen. Dieser wurde auf eine neue bundeseinheitliche Prüfungsverordnung umgestellt und erstmals 2015 am Fortbildungszentrum in dieser neuen Form angeboten.

Gibt es neue Lehrgänge und Fortbildungen?

Hofmann Wir haben einige neue Lehrgänge und Workshops mit in unser Seminarprogramm 2015/2016 aufgenommen. So bietet das Fortbildungszentrum erstmals

die Seminare für Sachverständige an, die mit entsprechenden Weiterbildungspunkten ausgewiesen werden. Darüber hinaus haben wir einige neue Workshops im Bereich der Betriebsführungslehrgänge mit aufgenommen, die sich insbesondere dem Thema Marketing für Handwerker widmen. Ganz besonders viele Rückmeldungen haben wir zu unserem Konzept „Gesellen stark in der Ausbildung“ bekommen. Dies bestärkt uns, derartige Seminare weiter auszubauen und flächendeckend im Kammerbezirk anzubieten.

Wo liegt in diesem Jahr der Schwerpunkt?

Hofmann Den Schwerpunkt setzen wir traditionell auf unsere Meistervorbereitungslehrgänge, wo wir versuchen, für alle nachgefragten Gewerke in altbewährter Form regelmäßig Kurse anzubieten. Dabei wollen wir vermehrt die Kurse in Vollzeit anbieten, da dies zunehmend durch unsere Kunden nachgefragt wird.

Lebenslanges Lernen und Weiterbildung sind ja in aller Munde. Viele Handwerksmeister und -gesellen fragen sich, ob es sich konkret lohnt, eine Weiterbildung bei der Handwerkskammer zu absolvieren?

Hofmann Sie sprechen es in Ihrer Frage bereits an. Kontinuierliche Weiterentwicklung und damit verbundene Weiterbildung sind unabdingbar. Auch in traditionellen Handwerksberufen findet der Wandel immer schneller statt. Hierbei will die Handwerkskammer Lübeck ihre Mitglieder unterstützen. In Abgrenzung zu anderen Weiterbildungsangeboten anderer Bildungsträger legen wir bei allen Kursen Wert darauf, dass der Bezug zum Handwerk, nach Möglichkeit sogar zum einzelnen Gewerk selbst, sichergestellt ist. Dies schätzen auch unsere Teilnehmer sehr.

Was sagen die Teilnehmer? Hat ihnen die erfolgreiche Teilnahme an einer Fortbildung der Handwerkskammer Lübeck beruflich weitergeholfen?

Hofmann Unsere Teilnehmer sind sehr zufrieden mit unseren Fort- und Weiterbildungsangeboten. Im letzten Jahr haben wir unseren ehemaligen Teilnehmern flächendeckend diese Frage gestellt. Rund 95 Prozent der Teilnehmer haben uns rückgemeldet, dass ihnen die Teilnahme an unseren Fortbildungen weitergeholfen hat.

:: SEMINARPROGRAMM 2015/2016

Neue Technologien, veränderte Arbeitsprozesse, moderne Medien – der heutige Arbeitsalltag stellt Handwerker immer wieder vor neue Herausforderungen. Das aktuelle Seminarprogramm der Handwerkskammer Lübeck unterstützt Betriebsinhaber und ihre Mitarbeiter dabei, sich diesen Herausforderungen erfolgreich zu stellen.

Auf rund 100 Seiten informiert die Broschüre über alle Fortbildungsangebote der Kammer mit den Berufsbildungsstätten Travemünde, Kiel, Elmshorn und dem Fortbildungszentrum Lübeck sowie der Kreishandwerkerschaften. Das Angebot ist vielfältig und reicht von Meistervorbereitungs- und Betriebsführungslehrgängen über technische Lehrgänge bis hin zu EDV-Kursen. Auch Gesundheitspräventionskurse, Sprachkurse und Umweltschutzlehrgänge beinhaltet das Programm.

Die Kammer unterstützt Handwerksbetriebe dabei, herauszufinden, welche Fortbildung für sie oder ihre Mitarbeiter zweckmäßig ist und welche Fördermöglichkeiten bestehen.

► Bestellen oder online abrufen:

Das Seminarprogramm 2015/16 kann kostenlos unter Telefon 0451 38887-0 oder per E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de angefordert werden. Alle Lehrgänge, auch kurzfristig geplante Angebote, sind online unter www.hwk-luebeck.de/weiterbildung/weiterbildungskurse.html zu finden.



Oftmals passen die angebotenen Inhalte, der Termin jedoch nicht. Gibt es auch Angebote außerhalb des Fortbildungszentrums?

Hofmann Grundsätzlich ist die Handwerkskammer Lübeck bestrebt dezentral, auch über die vier Standorte der Berufsbildungsstätten hinaus, Weiterbildung anzubieten. Sollte Interesse an unserem Bildungsangebot bestehen, aber der Zeitpunkt oder Ort einer Fortbildung ungünstig sein, bitte ich darum, dass uns dies mitgeteilt wird. Wir sind dann immer bestrebt unser Angebot auch teilweise sehr kurzfristig anzupassen. Hierauf zielt auch unser Angebot von individuellen Inhouse-Schulungen ab, wo wir unternehmensspezifisch vor Ort im Unternehmen Fortbildungen anbieten, die somit nochmals mehr praxisorientiert sind.

Fortbildung kostet Geld. Welche Fördermöglichkeiten gibt es für Betriebsinhaber und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Hofmann Klassisch gibt es das Meister-Bafög, welches alle Aufstiegsweiterbildungen finanziell unterstützt. Daneben hat das Land Schleswig-Holstein seit diesem Jahr wieder die Förderung über den Weiterbildungsbonus eingeführt. Hierüber können beruflich veranlasste Fortbildungen

gefördert werden. In beiden geschilderten Fällen ist der Teilnehmer der Antragssteller. Anträge müssen vor Beginn des jeweiligen Kurses bei der Investitionsbank des Landes Schleswig-Holstein gestellt werden. Interessierten helfen wir vom Fortbildungszentrum gerne bei der Antragsstellung.

Wohin geht es beim Thema Weiterbildung? Wo liegt die Zukunft?

Hofmann Aus meiner Sicht wird Weiterbildung immer individueller werden. Aufgrund der immer spezieller werdenden Angebote wird die Spezialisierung des Einzelnen zunehmen, das heißt, die Grundausbildung ist nur der Auftakt zum kontinuierlichen Weiterbilden über die gesamte Lebensarbeitszeit. Dabei wird aus meiner Sicht die Nachfrage nach individuellen Bildungsangeboten noch weiter zunehmen. Dies bedingt für uns als Bildungsträger, dass wir unsere Bildungsangebote sehr wahrscheinlich für die Zukunft stärker modular aufbauen müssen. Auch wird man sich in der Weiterbildung mit der voranschreitenden Digitalisierung beschäftigen müssen. Diesbezüglich werden wir uns über den Einsatz von Onlinemedien in der Weiterbildung verstärkt Gedanken machen müssen. ■ GRÜ



Kennt die Trends beim Thema Fort- und Weiterbildung: Simon Hofmann, Leiter des Fortbildungszentrums der Handwerkskammer.

FOTOS: AMH-ONLINE.DE, HFR, LINDLAR

Zusätzlicher Schwung im Frühjahr

Das Handwerk profitiert auch weiterhin vom guten wirtschaftlichen Umfeld. Aufgrund der erfreulichen gesamtwirtschaftlichen Konjunktur verbleibt die Nachfrage nach Handwerksprodukten und -dienstleistungen auf hohem Niveau.



Die quartalsmäßige Frühjahrsumfrage bestätigte die zu Beginn des Jahres gemachten optimistischen Prognosen für das II. Quartal. Bei der Beurteilung der Geschäftslage urteilten 41 Prozent der Betriebe mit „gut“, 47 Prozent mit „befriedigend“ und 12 Prozent mit „schlecht“. Damit lag das Umfrageergebnis über dem des I. Quartals des Jahres (Vergleichszahlen: 36 Prozent, 53 Prozent und 11 Prozent) und erreichte das gute Niveau des Vorjahres.

Hauptträger der anhaltend erfreulichen Handwerkskonjunktur ist die Binnennachfrage. Dank guter Arbeitsmarktentwicklung, steigender Reallöhne und dem niedrigen Zinsniveau ist die Konsum- und Investitionsbereitschaft der Verbraucher weiterhin hoch. Zudem profitieren die handwerklichen Zulieferer von der Belebung der Exporte.

Am besten beurteilte im Lübecker Kammerbezirk das **AUSBAUHANDWERK** die Geschäftslage (56 Prozent „gut“, 36 Prozent „befriedigend“ und 8 Prozent „schlecht“). Verbessert zeigte sich die Situation im **NAHRUNGSMITTELHAND-**

WERK (56 Prozent, 33 Prozent und 11 Prozent). Die Situation im **GESUNDHEITSGEWERBE** hat sich auch leicht gebessert (40 Prozent, 48 Prozent und 12 Prozent). Deutlich erholt gegenüber dem I. Quartal zeigte sich das **BAUHAUPTGEWERBE** (42 Prozent, 41 Prozent und 7 Prozent). Lediglich die **PERSONENBEZOGENEN DIENSTLEISTUNGSHANDWERKE** (20 Prozent, 53 Prozent und 27 Prozent) und das **KFZ-GEWERBE** (11 Prozent, 67 Prozent und 22 Prozent) erreichten bei der Geschäftslagenbeurteilung nicht den Durchschnittswert des Gesamthandhandwerks.

Das Stimmungshoch wird voraussichtlich über den weiteren Jahresverlauf anhalten. Für das Sommerquartal erwarten 22 Prozent der schleswig-holsteinischen Betriebe eine verbesserte wirtschaftliche Situation, 70 Prozent eine vergleichbare Geschäftslage und 8 Prozent eine schlechtere. Ausschlaggebend für diese Erwartungshaltung ist die prognostizierte Nachfrageentwicklung, die auf leichte Zuwächse setzt. Somit scheint sich an der Stabilität der Handwerkskonjunktur auf absehbare Zeit nichts zu ändern. ■ GRÜ/SEE

Tag des Wissens

Lernen mit Spaß und ohne Druck

Am 7. Oktober 2015 veranstaltet das Fortbildungszentrum (FBZ) der Handwerkskammer Lübeck wieder einen Tag des Wissens im Handwerk. Zwischen 15.30 und 20.30 Uhr wird das FBZ dann zum Wissensmarkt.

Gestartet wird mit dem Vortrag „Ganz oder gar nicht!“ von Mentaltrainer Torsten Haberjoh. Anschließend gibt es durchgehend 15-minütige Impulsvorträge zu Themen wie Ideen auf Knopfdruck, Digitaler Wandel im Handwerk, Zeit ist Geld, IQ nutzen – Fachkräfte gewinnen, Wer – wie – was bin ich? – Internetidentitäten, Neuheiten aus

DINVDE, besonderes Gestalten, Teilzeitausbildung oder Interkulturelles Handwerk.

Die Fortbildungsangebote des FBZ und weitere für das Handwerk interessante Informationen werden an Ständen im Foyer vorgestellt. Wie schon im letzten Jahr ist für das leibliche Wohl gesorgt und bei einem Dreh am Glücksrad können wieder wertvolle Gutscheine für Weiterbildungen am FBZ gewonnen werden. Die Teilnahme ist kostenlos.

ORT: Fortbildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck, Konstinstraße 2a, 23568 Lübeck. ■



Dass Lernen Spaß machen kann, wird am 7. Oktober 2015 im Lübecker Fortbildungszentrum gezeigt.

► **PROGRAMMÜBERSICHT**
www.fbz.hwk-luebeck.de

FOTOS: SILZ & SILZ, LINDLAR



Perfekt für Ihre Firma – die Sparkassen-Kreditkarte Business

Mehr Spielraum, mehr Leistung –
für gute Geschäfte in allen Branchen.



Mit der Sparkassen-Kreditkarte Business verfügen Sie über einen komfortablen Kreditrahmen, bekommen eine bessere Übersicht über Ihre Abrechnung und genießen weltweite Akzeptanz. Bei der Sparkassen-Kreditkarte Business Gold sind außerdem wichtige Versicherungsleistungen bereits inklusive. Informieren Sie sich auf www.sparkasse-vor-ort.de/firmenkreditkarte oder in einer unserer Geschäftsstellen. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



Die Handwerkskammer setzt ihr erfolgreiches Projekt Moin España mit 26 jungen Spaniern fort. Diese starteten jetzt mit ihrem sechswöchigen Praktikum. Sind sie erfolgreich, winkt einer von 21 Ausbildungsplätzen in Lübeck oder fünf erstmals in Stormarn.



Sie werden hier mit offenen Armen empfangen. Unsere Ausbildungsbetriebe freuen sich auf motivierte Auszubildende, die auch noch spanische Lebensfreude in unseren Ausbildungs- und Arbeitsalltag einbringen.“ Der Lübecker

Handwerkskammerpräsident Günther Stapelfeldt begrüßte die mittlerweile dritte Gruppe von jungen Spaniern offiziell im Namen aller Netzwerkpartner in Lübeck und in Stormarn. Die 26 Spanier sind im Rahmen des Projektes Moin España nach Schleswig-Holstein gekommen und erhoffen sich hier einen der 26 Ausbildungsplätze in einem Lübecker oder Stormarner Handwerksbetrieb. Dementsprechend gab Stapelfeldt auch seiner Hoffnung Ausdruck, dass die jungen Leute hier „ihr zweites Zuhause finden“.

Monika Patschull, Projektleiterin von Moin España, betonte, dass es den Organisatoren besonders wichtig sei, „dass sich die Spanierinnen und Spanier in Lübeck und Stormarn wohl fühlen“ und sich ganz auf das Praktikum und den begleitenden Deutschkurs konzentrieren können. „Wir haben die Vorbereitungen für die neue Gruppe gemeinsam mit allen Netzwerkpartnern durchgeführt und sind nun gut aufgestellt für den dritten Durchgang. Wir freuen uns insbesondere darüber, dass erstmals auch spanische Lehrlinge in Stormarn ausgebildet werden“, ergänzte Patschull.

Dass Moin España eine Erfolgsgeschichte ist, beweisen die Zahlen aus den letzten Jahren: 26 junge Spanier aus den ersten beiden Gruppen kommen demnächst bereits ins zweite beziehungsweise dritte Lehrjahr. Für den Erfolg des Projektes gibt es zwei wichtige Gründe. „Die jungen Spanierinnen und Spanier sind hoch motiviert und unsere Ausbildungsbetriebe, die beteiligten Innungen sowie Berufsschulen sehr engagiert“, erklärt Günther Stapelfeldt. Darüber hinaus hätten die Projektpartner ein funktionierendes Netzwerk und gute Strukturen geschaffen.

Alle Teilnehmer haben bereits einen 600-stündigen Deutschkurs in Murcia absolviert. Jetzt absolvieren sie darauf aufbauend ein sechswöchiges Praktikum mit Deutschkurs. Bei gutem Verlauf des Praktikums sollen sie in die Ausbildung übernommen werden. Die jungen Spanierinnen und Spanier aus Murcia im Alter zwischen 18 und 27 Jahren werden ihr Praktikum entweder als Elektroniker, als Anlagenmechaniker/in (SHK) oder als Koch beginnen. ■ GRÜ

Das sind die 21 jungen Spanier, die in Lübeck derzeit ihr Praktikum absolvieren (Foto oben). In Stormarn sind es Andrés Carlos Carrión Ros, David Boluda García, Tamara Conesa Soto, Alexandre Mendes Mendes und José Miguel Torres Hidalgo (Foto rechts, v. li.).



FOTOS: HWK LÜBECK, FOTOLIA, KATSCHKE

Brandschutz im Holzbau

Nachhaltig bauen – brandgefährlich?

Heiß her ging es in der Lübecker Zimmerei Stamer beim zweiten Nachmittag von „Wissenschaft an die Werkbank“. Zunächst stellte Inhaber Ralf Stamer bei einem Betriebsrundgang die Verbindung von Tradition und moderner, maschinengestützter Produktionsweise im Holzbau vor. Für einen späteren Brandversuch wurde vor Ort ein Muster einer Holzbaukonstruktion gefertigt. „Die Tradition ist uns wichtig, sie muss aber mit moderner Technik einhergehen“, so Stamer. „Dadurch sind wir natürlich auch für junge Leute sehr interessant.“

Anschließend gab Prof. Dipl.-Ing. Georg Conrady von der Fachhochschule Lübeck einen spannenden Einblick in die Theorie des konstruktiven Brandschutzes im Holzbau und berichtete aus der Forschungspraxis. Seit vielen Jahren befasst sich Conrady mit

Angekohlte, aber nicht verbrannt: Ralf Stamer (2. v. re.) und Prof. Conrady (li.) zeigten die Widerstandsfähigkeit des modernen Holzbaus.



dem Brandverhalten von Holz- und Reetdachkonstruktionen.

Highlight des Nachmittags war der Brandversuch vor Ort. Trotz intensiver und längerer Bearbeitung mit einem Gasbrenner zeigte die Holzkonstruktion nur eine leichte Verkohlung. Sogar die Dämmung im Innern blieb unversehrt. Moderner Holzbau ist also nicht nur besonders nachhaltig, sondern auch widerstandsfähiger gegen Feuer als vermutet.

Beim nächsten Termin am 10. September geht es bei der Firma Th. Jürs & Sohn

in Lübeck um Anwendungsbereiche und Konstruktionsmerkmale von Kunststoffen. Ausführliche Informationen dazu finden sich auf WWW.HWK-LUEBECK.DE/WISSENSCHAFT. Dort gibt es auch ein Online-Anmeldeformular.

KONTAKT UND INFORMATIONEN

Innovations- und Technologieberatung der Handwerkskammer Lübeck, Raphael Lindlar; Tel.: 0451 38887-745, E-Mail: rlindlar@hwk-luebeck.de.

LEASEN OHNE ANZAHLUNG!¹⁾

NISSAN QASHQAI TEKNA
INKL. SAFETY SHIELD FÜR 360° SICHERHEIT
1.5 l dCi, 81 kW (110 PS)
MTL. LEASINGRATE:
ab € 259,- netto¹⁾



CHASSIS CONTROL Technologie



Autonomer Notbrems-Assistent



Spurhalte-Assistent



Fernlicht-Assistent

NISSAN X-TRAIL TEKNA 4x2
INKL. SAFETY SHIELD FÜR 360° SICHERHEIT
1.6 l dCi, 96 kW (130 PS)

MTL. LEASINGRATE: ab € 339,- netto¹⁾

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 5,1 bis 4,0; CO₂-Emissionen: kombiniert von 133,0 bis 103,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: A–A+.

Abb. zeigen Sonderausstattungen. ¹⁾Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 48 Monaten bis 60.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Für alle bis zum 30.09.2015 abgeschlossenen Verträge bei Zulassung bis zum 15.10.2015 für die oben ausgewiesenen Modelle. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot ist gültig für Kleingewerbe mit einem Fuhrpark bis 5 Einheiten sowie Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH über Abrufschein solange der Vorrat reicht. Bei teilnehmenden NISSAN Händlern.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

23730 Neustadt • Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 40
24558 Henstedt-Ulzburg • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 93/76 23 90
24568 Kaltenkirchen • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/95 36 90

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

24850 Schuby • Autohaus Pahl GmbH • Tel.: 0 46 21/94 53-0
25524 Itzehoe • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/8 88 33-0

:: FORTBILDUNG

Fortbildungszentrum Lübeck

Präsentation mit PowerPoint

7.–30.9.15 | Mo+Mi 18–21.15 Uhr, 32 U-Std., 285 €

Basishaarschnitte

7.–14.9.15 | Mo 9–15 Uhr, 14 U-Std., 149 €

AutoCAD in der Metalltechnik

14.–28.9.15 | Mo+Mi 18–21.15 Uhr, 20 U-Std., 200 €

Fachkraft für Solartechnik

9.10.15–16.4.16 | Fr 16–20.15+Sa 8.30–13.30 Uhr, 200 U-Std., 1.999 €

Technische/r Betriebswirt/in (HWK) >TZ

ab 19.10.15 bis Dez. 2018 | Sa 8.30–15.30 Uhr, 900 U-Std., Preis auf Anfrage (i. d. Schulf. Blocku. Mo–Fr)

Meistervorbereitungslehrgänge

Installateur und Heizungsbauer I+II >TZ

ab 4.6.15 | Do 18–21.15+Sa 8–15 Uhr, 940 U-Std., 6.950 €

Maler und Lackierer I+II >TZ

ab 4.9.15 | Fr 17–20.15+Sa 8–15 Uhr, 800 U-Std., 6.600 €

Fahrzeuglackierer I+II >TZ

ab 4.9.15 | Fr 17–20.15+Sa 8–15 Uhr, 550 U-Std., 5.600 €

Elektro I+II >TZ

ab 11.9.15 | Fr 15.30–20.30+Sa 8–15 Uhr, 900 U-Std., 6.300 €

Tischler I+II >TZ

ab 9.10.15 | Fr 16–21.15+Sa 8–15 Uhr, 800 U-Std., 6.500 €

Maurer und Betonbauer I+II >TZ

ab 6.11.15 | Fr 16–21.15+Sa 8.30–15.30 Uhr, 800 U-Std., 6.300 €

Zimmerer I+II >TZ

ab 6.11.15 | Fr 16–21.15+Sa 8.30–15.30

Uhr, 800 U-Std., 6.300 €

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Fortbildungszentrum Lübeck,
Juliane Wiesenhütter, Tel.: 0451 38887-710,
E-Mail: jwiesenhuetter@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Elmshorn

AU-Prüflehrgang Pkw

lfd. auf Anfrage | ab 8 Uhr, 1–2 Tage,

169/338 €

Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

Meistervorbereitungslehrgänge

Zimmerer I+II >TZ

ab November 15 | Mo+Di 18–21.30+Sa 8–13 Uhr, 800 U-Std., 6.100 €

Elektro I+II >TZ

ab 3.11.15 | Di 18–21.30+Sa 8–13 Uhr, 900 U-Std., 6.300 €

Vorbereitung auf die Schweißerprüfung

lfd. auf Anfrage

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Berufsbildungsstätte Elmshorn,
Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612,
E-Mail: hhester@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Kiel

Meistervorbereitungslehrgang

Kfz I+II >TZ

Herbst 15 | Fr 16–20.15+Sa 8–15 Uhr, 770 U-Std., zzt. 4.950 € zzgl. Lern- und Arbeitsm., Prüfungsgeb.

Friseur I+II >TZ

Herbst 15 | Mo 9–17 + Mi 17–21.15 Uhr, 400 U-Std. 2.900 € zzgl. Lern- und Ar-

beitsm., Prüfungsgeb.

Elektro I+II >TZ

Herbst 15 | Fr 16–20.15+Sa 8–15 Uhr, 900 U-Std., 6.300 € zzgl. Lern- und Arbeitsm., eigenes Laptop, VDE-Vorschriften und Lizenzgeb., Prüfungsgeb.

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Berufsbildungsstätte Kiel,
Tel.: 0431 53332-593,
E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Travemünde

Meistervorbereitungslehrgang

Segelmacher I+II >VZ

12.10.–6.11.15 | Mo–Fr 8–15.25 Uhr, 160 U-Std., 1.900 €

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Berufsbildungsstätte Travemünde,
Gabriele Neuke, Tel.: 04502 887-399,
E-Mail: gneuke@hwk-luebeck.de

Kreishandwerkerschaft Lübeck

Meistervorbereitungslehrgang III+IV >TZ

ab 2.11.15 | Mo+Do 18–21.15 Uhr, 330 U-Std., 1.470 € inkl. Lernmittel

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Kreishandwerkerschaft Lübeck,
Frau Starbusch, Tel.: 0451 38959-15,
E-Mail: info@khs-luebeck.de.

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT



► INFORMATION UND ANMELDUNG

Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612,
E-Mail: hhester@hwk-luebeck.de.

Oberbürgermeister zu Besuch

Gewachsene Nachbarschaft

Eine moderne Berufsbildungsstätte in einer gewachsenen Nachbarschaft: So präsentierte die Leiterin Gudrun Diepold die Berufsbildungsstätte Kiel bei einem Besuch von Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer und Bildungsdezernentin Renate Treutel.

Die Berufsbildungsstätte Kiel ist mit ihren vielfältigen Leistungen von der Berufsorientierung über die Durchführung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung bis zur Fortbildung ein wichtiger Teil der Bildungslandschaft in Kiel und eng in die Stadtteilarbeit in Russee und Mettenhof eingebunden. Davon konnte sich Kiels Stadtspitze überzeugen und sicherte zu, dass das Handwerk in alle Überlegungen bei der Entwicklung einer Jugendberufsagentur eingebunden wird. ■ AK



Installateur- und Heizungsbauermeister Lars Tennert erklärt dem Kieler Oberbürgermeister und der Bildungsdezernentin die praktischen Aufgaben, die bei einem ÜLU-Kurs zu erfüllen sind.

:: AMTLICHES

Auflösung

Die Landesinnung Graveure, Metallbildner und Galvaniseure Schleswig-Holstein, Sitz Bad Oldesloe, wird gemäß § 76 Nr. 3 Handwerksordnung zum 31.12.2015 aufgelöst.

Zu Liquidatoren ist der Vorstand, bestehend aus folgenden Personen, bestellt:

1. Günter Chlebusch,
Am Bringenbusch 2, 23911 Einhaus
2. Angelika Jürgensen,
Kreisstraße 4, 24988 Oeversee
3. Wolf-Rüdiger Gläser,
Heinrich-Mann-Ring 67,
23566 Lübeck
4. Michael Wittkamp,
Bundesstraße 1, 21493 Elmenhorst

Etwaige Gläubiger der Innung werden aufgefordert, ihre Ansprüche bei den Liquidatoren anzumelden.

Bad Oldesloe, 11. Juli 2015

Die Liquidatoren

Tipp des Monats

Neue Meistervorbereitungskurse in Elmshorn

Im September haben in Elmshorn zwei neue berufsbegleitende Meistervorbereitungslehrgänge (Teilzeit) für die Gewerke Elektro und SHK begonnen. Da die Vorbereitungslehrgänge gerade erst begonnen haben, ist ein Einstieg noch möglich. Allerdings stehen nur noch sehr wenige Plätze zur Verfügung. Wer also Interesse hat, den bitten wir sich möglichst schnell mit uns in Verbindung zu setzen. Die Kurse sind unter bestimmten Bedingungen förderfähig (z. B. durch Meister-Bafög).

► INFORMATION UND ANMELDUNG

Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612,
E-Mail: hhester@hwk-luebeck.de.

FOTOS: SILZ & SILZ, KATSCHKE, HFR

Der Unterschied beginnt beim Namen

Wir sind den Menschen verpflichtet: 50 Millionen Kunden mit 50 Millionen unterschiedlichen Bedürfnissen. Deshalb verkaufen wir nicht einfach Finanzprodukte, sondern erklären Sie so, dass jeder Sie versteht. Da, wo unsere Kunden sind, da sind auch wir zu Hause. Deshalb bieten wir nicht nur Sicherheit für ihr Geld, sondern

Unterstützung für die ganze Region. Als Finanzierungspartner Nr.1 fördern wir das Wachstum des Mittelstands und einen Großteil der Existenzgründungen in Deutschland. Das sichert Arbeitsplätze. Wir entwickeln die Lösungen von morgen, weil wir

an Sie und die Zukunft glauben. Schon heute haben wir zum Beispiel die meistgenutzte Finanz-App. Erleben Sie den Unterschied. Bei Ihrer Sparkasse vor Ort und auf www.sparkasse.de wenn's um Geld geht - Sparkasse

Entdecken Sie mehr Unterschiede auf sparkasse.de



Gruppenbild mit Holstentor (Foto oben): Neben der Arbeit stand auch Sightseeing – hier das Holstentor – auf dem Programm. Metall ist ihre Leidenschaft (Foto unten): Reinhard Jürs (li.) und Guy Davignon (Mitte) mit Kammerpräsident Günther Stapelfeldt als interessiertem Zuhörer.



Zeit zum Fachsimpeln (oben): der französische Kammerpräsident und Friseurmeister Joël Godu (Mitte) und Sandrine

Lacoux im Gespräch mit Andrea Röttger vom Lübecker Friseurbetrieb „Skalp“. Bei der Arbeit (Foto unten): Klaus-Michael Metzler von der Dachdeckerei Pilarczyk (re.) befestigt mit Quentin Betondachsteine.

Ziemlich beste Freunde

So sieht gelebte deutsch-französische Freundschaft aus. Seit über 40 Jahren. Wichtigster Bestandteil der Partnerschaft zwischen Lübeck und Poitiers: der gemeinsame Lehrlingsaustausch.

In diesem Jahr waren 16 französische Lehrlinge beim Lübecker Handwerk zu Gast. Seit 1976 haben weit über 900 Lehrlinge an dem einmal jährlich abwechselnd in Deutschland und in Frankreich durchgeführten Lehrlingsaustausch teilgenommen. Zeitgleich mit den Lehrlingen war auch der Vorstand der Handwerkskammer der Vienne mit Sitz in Poitiers in Lübeck. Neben Besuchen bei Lübecker Handwerksunternehmen stand auch diesmal wieder der handwerkspolitische Austausch im Vordergrund.

Der Kammerpräsident Joël Godu informierte den Lübecker Kammerpräsidenten Günther Stapelfeldt und die Mitglieder des Vorstands über geplante Gebietsreformen in Frankreich. Das Departement Vienne gehört zur Region Poitou-Charentes und wird zum 1. Januar 2016 mit zwei anderen Regionen zu einer Großregion zusammengelegt, die größer als Österreich sein wird. „Vom Norden in den Süden der neuen Region werden es dann

etwa 600 km sein“, machte er die Dimensionen klar und versicherte gleichzeitig, dass die einzelnen Handwerkskammern ihre Unabhängigkeit behalten werden und diese Fusion wohl wenige Auswirkungen auf die Partnerschaft zwischen den beiden Kammern haben wird. ■ GRÜ

KONTAKT

Marie-Christin Starck, Projektkoordinatorin
„Fit für Europa“ / Mobilitätsberatung,
Tel.: 0451 1506-267,
E-Mail: mstarck@hwk-luebeck.de,
www.internationaleprojekte.de.



FOTOS: HWK LÜBECK

EFFEKTIV UND NACHHALTIG WERBEN

Nord Handwerk

Mit folgenden **Blickpunktthemen** in den nächsten Ausgaben:

- Okt.: **Energie im Wandel**
- Nov.: **Versicherung / Vorsorge**
- Dez.: **Arbeitsschutz und Berufsbekleidung**



ALLE AUSGABEN AUCH ONLINE
LESEN UNTER: WWW.NORD-HANDWERK.DE

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige:

Kunst Media, Hegestraße 40, D-20251 Hamburg
Birgit Haß, Tel. 040 6008839-84, Fax 040 6008839-89,
mailto:birgit.hass@kunst-media.de



Nahmen die Zuwendungsbescheide aus den Händen von Britta Ernst in Empfang: der Lübecker Kammerpräsident Günther Stapelfeldt (li.) und der Flensburger Kammergeschäftsführer Björn Geertz.

:: ÜLU – ÜBERBETRIEBLICHE LEHRLINGSUNTERWEISUNG

Die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) ist Teil der fachpraktischen Ausbildung im Handwerk und eine wichtige Ergänzung der betrieblichen Ausbildungsleistung. Aufgabe der ÜLU ist es, für die Auszubildenden eine breite einheitliche Grundausbildung und eine Fachausbildung auf neuestem technischem Niveau sicherzustellen. In den Grundstufenkursen üben die Auszubildenden am Beispiel von einfachen Kundenaufträgen, Arbeitsabläufe zu organisieren, Arbeitsaufträge fachgerecht auszuführen und am Ende auch zu kontrollieren und zu beurteilen. In den Fachstufenkursen geht es dann um die sichere Handhabung von anspruchsvollen Kundenaufträgen unter Anwendung von „Hightech“ und Spezialtechniken.

eine zukunftsorientierte und qualifizierte Ausbildung anbieten können.

Der Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, Günther Stapelfeldt, verwies darauf, dass die Förderung ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der hohen Ausbildungsleistung im Handwerk sei. Er dankte dem Land für die Unterstützung. „Der Einsatz der Landesregierung ist lohnenswert. Die Förderung zeigt, welch

hohen Stellenwert die berufliche Ausbildung hat“, so Stapelfeldt. Nur durch die Unterstützung des Landes Schleswig-Holstein sei es möglich, die Kostenbelastung für die Ausbildungsbetriebe in Grenzen zu halten.

Eine fundierte Berufsausbildung sei nicht nur Voraussetzung für das erfolgreiche Bestehen im Beruf, sie trage auch zur langfristigen Sicherung der Hand-

werksbetriebe bei. Die Berufsbildungsstätten der Handwerkskammern leisteten hierzu einen wichtigen Beitrag, indem sie unter anderem einen großen Teil der ÜLU in Schleswig-Holstein durchführen. Sie sei notwendig, weil das Handwerk auf Grund seiner kleinbetrieblichen Struktur sehr unterschiedliche Ausbildungsbedingungen in den einzelnen Handwerksbetrieben biete. ■ GRÜ

„Handwerker werden gesucht und gebraucht“

Ausbildung sichert den Fachkräftebedarf und den Fortbestand von Betrieben. Diese wichtige gesellschaftliche Aufgabe wird vom Land gefördert. Für die überbetriebliche Ausbildung überreichte Bildungsministerin Britta Ernst Förderbescheide in Millionenhöhe.

Mehr als 5.300 junge Menschen profitieren jedes Jahr davon: das Land Schleswig-Holstein unterstützt die Ausbildung des Handwerks mit derzeit rund 2,86 Millionen Euro. Bildungsministerin Britta Ernst übergab Ende Juni bei einem Besuch der Berufsbildungsstätte Kiel die Zuwendungsbescheide zur Förderung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) an die Kammervertreter aus Lübeck und Flensburg.

„Das Handwerk wird sich verändern, weil Berufsbilder sich verändern und weil

wir neue Technologien entwickeln, die auch im Handwerk angewandt werden. Aber es wird nicht durch Roboter und Computer ersetzt werden“, sagte die Bildungsministerin. Die duale Berufsausbildung im Handwerk versetze künftige Gesellinnen und Gesellen in die Lage, ihren Beruf in der sich stark wandelnden Arbeitswelt auszuüben. „Diese Verbindung von Arbeiten und Lernen, von Praxis und Theorie in Deutschland ist in Europa einmalig. Unsere jungen Handwerkerinnen und Handwerker werden gebraucht und gesucht“, so Britta Ernst.

Daher sei die ÜLU so wertvoll: Sie garantiere, dass auch die jungen Menschen, die in einem sehr kleinen Betrieb ausgebildet würden, alles lernten, was sie für ihren zukünftigen Handwerksberuf brauchten. Sie stelle die berufsfeldbreite Grundausbildung für alle Auszubildenden sicher.

Ernst betonte, dass das Ministerium für Schule und Berufsbildung die ÜLU mit knapp drei Millionen Euro unterstütze und die Förderung auch fortsetzen werde. Dies sei nicht nur wichtig für die Jugend, sondern auch für die Betriebe, die dadurch

Funktional wie kein anderer.

Caddy Kastenwagen „Eco Profi“ 1,2l TSI
62kW (84 PS), 5-Gang-Schaltgetriebe

Ausstattung: Candy-Weiß, Laderaumausstattung mit Regal an linker Seite und Holzfußboden, Radio „Composition Audio“ mit TFT-Display, 2 Lautsprechern und Mobiltelefon-Schnittstelle, Ganzjahresreifen u.v.m.

Unser GeschäftsfahrzeugLeasingangebot:¹

Fahrzeugpreis	14.412,00 €	Fahrleistung p.a.	10.000 km
Leasingsonderzahlung	0,00 €	mtl. Leasingrate	199,00 €
Laufzeit	48 Monate		

¹ Ein Geschäftskunden-Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Zzgl. Überführungspauschale und Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

199 €
mtl. Leasingrate¹

inkl. Wartung
und Verschleiß-
reparaturen



Nutzfahrzeuge

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 6 49 88-43 · vw-nfzkiel.de

Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG
Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321/94 94-15 · vw-nms.de

schmidt&hoffmann
mobilität

Handwerk Schleswig-Holstein e.V.

Wachwechsel

Handwerk Schleswig-Holstein e.V. hat einen neuen Präsidenten. Thorsten Freiberg folgt Ulrich Mietschke, der zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde.

Der Sommerempfang Mitte Juli in Kiel bot den idealen Rahmen für den offiziellen Wachwechsel beim Verband Schleswig-Holstein e.V. Vor mehr als 170 geladenen Gästen aus Handwerk, Politik, Wirtschaft

und Gesellschaft übergab der langjährige Präsident Ulrich Mietschke auch offiziell die Amtsgeschäfte an seinen Nachfolger Thorsten Freiberg. Der 49-jährige wurde kurz zuvor auf der Mitgliederversammlung des Verbandes gewählt.

Der zum Ehrenpräsidenten ernannte Ulrich Mietschke stand seit 2006 an der Spitze des Verbandes, in dessen Vorstand er zu diesem Zeitpunkt bereits neun Jahre aktiv mitgearbeitet hatte. In die Zeit seiner Präsidentschaft fiel vor allem die Neuausrichtung des Verbandes. „Heute steht Handwerk Schleswig-Holstein als respektierter und gefragter Gesprächspartner im Land gut dar“, sagte Mietschke. Als Kreishandwerksmeister und Landesinnungsmeister bleibt er Handwerk Schleswig-Holstein weiterhin erhalten.

Sein Nachfolger, Thorsten Freiberg, dankte Mietschke für das „übergroße“ Engagement seiner Präsidentschaft: „Was Mietschke für das Handwerk im Norden geleistet hat, verdient höchsten Respekt und geht über jegliche Erwartungshaltung hinaus. Das ist nicht zu toppen.“ ■ GRÜ



Symbolische Übergabe: Ulrich Mietschke (re.) legt das Ruder in die Hände seines Nachfolgers Thorsten Freiberg.

Termin

Beratungstag zur Fachkräftesicherung

Im Jahr 2030 werden in Schleswig-Holstein laut Prognose circa 85.000 Fachkräfte fehlen. Der Fachkräftemangel und das Fehlen geeigneter Lehrlinge belasten schon heute viele Betriebe. Um langfristig erfolgreich zu bleiben, müssen die Unternehmen ihren Fachkräftebedarf rechtzeitig sichern und hierfür eine Personalstrategie entwickeln.

Das neue LANDESPROJEKT „FACHKRÄFTEBERATUNG“ hilft hierbei besonders kleineren und mittleren Unternehmen mit wertvollen, kostenfreien Tipps in Form von Einzelberatungen. 16 Berater/innen gibt es landesweit, fünf davon sind direkt bei

den Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern angesiedelt.

Als gemeinsame Initiative dieser fünf Fachkräfteberater/innen werden nun auch Beratungstage zeitgleich an den jeweiligen Kammerstandorten angeboten – erstmalig am Mittwoch, den 14. Oktober in der Zeit von 10 bis 17 Uhr, Thema ist dann „Mitarbeiter finden und binden“. Die Beratungstage sollen zukünftig jeweils am zweiten Mittwoch eines Quartals angeboten werden. Als nächste Termine sind der 13. JANUAR und der 13. APRIL 2016 geplant. Im Rahmen dieser Beratungstage werden

Drei Fragen an Thorsten Freiberg

Herr Freiberg, herzlichen Glückwunsch zur Wahl. Was haben Sie sich vorgenommen?

Freiberg Ich möchte das Rad nicht neu erfinden und alles umkrempeln. Handwerk Schleswig-Holstein soll weiter als Stimme des freiwillig organisierten Handwerks wahrgenommen, geschätzt und gehört werden.

Gemeinsam mit den Handwerkskammern Flensburg und Lübeck bilden Sie den Landeshandwerksrat. Wie geht es hier weiter?

Freiberg Die Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern ist hervorragend. Auch wenn Kammern und Verbände unterschiedlich aufgestellt sind, verfolgen wir doch ein gemeinsames Ziel und werden im Sinne des Handwerks auch weiterhin eine einheitliche Sprache sprechen.

Sie haben angekündigt, verstärkt mit der Politik zu sprechen. Über welche Themen?

Freiberg Die Themen sind nicht neu. Das Handwerk im Lande steht vor großen Herausforderungen. Der Fachkräftemangel betrifft uns alle, aber wir müssen uns auch Themen wie der energetischen Gebäudesanierung oder den immer größer werdenden Herausforderungen der Unterbringung von Flüchtlingen zuwenden. ■ GRÜ

Einzeltermine vergeben. Daher ist eine vorherige Anmeldung unter folgenden Rufnummern erforderlich:

HANDWERKSKAMMERN:

Flensburg: Hella Ennen, Tel.: 0461 866-239, E-Mail: h.ennen@hwk-flensburg.de
Lübeck: Sabrina Lutz, Tel.: 04511506-225, E-Mail: slutz@hwk-luebeck.de

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMERN:

Flensburg: Beate Meusel, Tel.: 0461 806372, E-Mail: meusel@flensburg.ihk.de
Kiel: Nana Mesterheide, Tel.: 0431 5194264, E-Mail: mesterheide@kiel.ihk.de
Lübeck: Sven-Henrik Braun, Tel.: 0451 6006251, E-Mail: braun@ihk-luebeck.de.

Nachruf

Präsident Bernd Eichner verstorben

Am 2. August verstarb plötzlich und unerwartet im Alter von nur 53 Jahren der Präsident der Handwerkskammer Flensburg und amtierende Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, Bernd Eichner. Der selbständige Maurer- und Betonbauermeister, der ein Bauunternehmen in Treia, im Kreis Schleswig-Flensburg, in zweiter Generation führte, war erst am 21. Mai 2014 zum Präsidenten der Handwerkskammer Flensburg gewählt worden und hat seit Beginn des Jahres die Funktion des Präsidenten auf Landesebene übernommen. Zuvor bekleidete er in der Zeit von 2009 bis 2014 bereits das Amt des Vizepräsidenten der Flensburger Kammer.

Auch auf Innungsebene war Eichner mit Beginn seiner Selbständigkeit im Jahr 1993 in verschiedenen Ehrenämtern aktiv, unter anderem als Obermeister der ehemaligen Bau-Innung Schleswig-West sowie als stellvertretender Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Schleswig. Sein zusätzliches Engagement als ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht Flensburg, als Mitglied im Verwaltungsrat der Nord-Ostsee Sparkasse sowie als Vertreter des Handwerks bei der Signal Iduna KV a.G. zeigten sein gesellschaftliches Engagement und vor allem auch sein Interesse an Themen, die weit über die rein betrieblichen Belange hinausgingen.



Mit Bernd Eichner verliert das Handwerk und vor allem die Handwerksorganisation im Land eine Persönlichkeit, dessen Meinung gerade bei der Politik gefragt war. Sein Sachverstand, seine Argumentationsstärke und sein Humor waren Eigenschaften, die denjenigen, die ihn kannten, stets in Erinnerung bleiben werden. ■

ICH SACH MA: KANN MAN MACHEN!



Schlüsselanhänger
925 Sterling Silber
€ 98,90

Manschettenknöpfe
925 Sterling Silber
€ 149,90

Ring
925 Sterling Silber
€ 119,90

SilverArt-Shop.de
FREU DICH DRAUF!

ICE-Watch · Daniel Wellington · Hanse-Klunker · OOOO
Mark Maddox · Berlin-Schmuck · MARK SWAN · Chrysalis · GREY
Hamburg-Schmuck und noch viele coole Marken mehr!

Unser
Handwerker-
bonus:

€10,-

Einfach bei der Bestellung
Aktionscode eingeben
und sparen: **Handwerk15**

auf jede Bestellung ab € 50,-

Freisprechung bei der Fotografen-Innung

Lob von allen Seiten

Wetter und Ergebnisse waren top. Kein Wunder also, dass die Freisprechung des schleswig-holsteinischen Fotografen-Nachwuchses in der Landesberufsschule Foto und Medien in Kiel kurzerhand ins Freie verlegt wurde. Außerdem hatten die 45 jungen Fotografinnen und Fotografen nach der dreijährigen Ausbildungszeit angesichts des guten Gesamtergebnisses allen Grund zum Strahlen.

Die parallel stattfindende Ausstellung der Arbeiten der Absolventen, bot den zahlreichen Angehörigen die Möglichkeit, sich von der Leistungsfähigkeit der „Neuen“ zu überzeugen. Denn bei den Arbeiten stand die fotografische Umsetzung anspruchsvoller thematischer Aufgaben im Vordergrund.

Lob kam von vielen Seiten. Bundesinnungsmeister Hans Starosta, der zum ersten Mal in Kiel dabei war, verwies auf die

„tolle Arbeitsatmosphäre“ der Schule und ermutigte die erfolgreichen Prüflinge für ihren beruflichen Werdegang stets beweglich und engagiert zu bleiben. „Wer das beherzigt, wird auch immer einen Job finden.“

Ähnliche Worte fand auch Landesinnungsmeisterin Irmtraud Göpner: „Sie werden sich zukünftig immer im Wettbewerb mit anderen behaupten müssen. Dadurch wird es für Sie auch nie ein Ende der Entwicklung geben.“ Mit dem Gesellenbrief habe man eine neue Freiheit gewonnen, die aber „nie absolut“ sein werde, da man sich immer den Rahmenbedingungen anpassen müsse. Deshalb sollte man sich stets eine „positive Lebenseinstellung“ bewahren.



Die Besten des Prüfungsjahrgangs 2015 (v. li.): Victoria Glaser, Janina Götze, Luisa Schnier und Alexander Schreiter.

Göpner zeichnete zudem die Besten der vier verschiedenen Prüfungsteile aus. Bester bei der Ausführung fotografischer Aufträge und insgesamt auch Innungsbester wurde Alexander Schreiter, der für seine herausragende Leistung mit einer wertvollen Kamera plus Objektiv ausgezeichnet wurde. Ebenfalls prämiert und mit Sachpreisen ausgezeichnet wurden die Leistungen von Luisa Schnier, Victoria Glaser und Janina Götze. ■ AH

:: AUWI-TICKER

NordBau

Skandinavien-Stammtisch

Am 9. September ab 12.30 Uhr findet auf der NordBau der alljährliche Skandinavien-Stammtisch statt. Neben dem Austausch mit Experten und auslandserfahrenen Betrieben erhalten Sie in diesem Jahr einen Überblick über die neuesten Entwicklungen in Skandinavien. Außerdem berichten Unternehmer aus ihrer Praxis. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Eine **ANMELDUNG IST ERFORDERLICH**.

► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Antje Gimm, Handwerkskammer Flensburg, Tel.: 0461 866-232.

Norwegen

LKW darf festgesetzt werden

Die norwegische Straßenverwaltung, der Zoll und die Polizei haben das Recht, ein Fahrzeug festzusetzen und so lange an der Weiterfahrt zu hindern, bis verhängte Bußgelder bezahlt worden sind. Diese Regelung gilt unabhängig davon, aus welchem Herkunftsland der Fahrer stammt. ■

Quelle: www.handelskammer.no

► WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:

Handwerkskammer Lübeck,

Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278, E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Flensburg,

Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197, E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de. ■



**WIR
REALISIEREN
NACHHALTIGKEIT.**

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf www.gewerbebaunord.de
Husum: 04841 / 96 88 0
Rotenburg: 04261 / 85 10 0

 **GEWERBEBAU
NORD**

Unsere Themen



- 23 **Offizieller Auftakt**
In Kürze startet die CNC-Aus- und Weiterbildung im Bildungszentrum



- 26 **Alles auf Anfang**
Bootsbauer gründet neuen Servicebetrieb in Bad Kleinen

Weitere Themen

- 30 **Ausbildung oder Studium?**
Unternehmer diskutierten mit Bundesbildungsministerin Wanka über Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung
- 32 **Abfall vermeiden lernen**
Bildungs- und Technologiezentrum bietet neuen Lehrgang für nachhaltiges Handwerk an
- 33 **Mikromezzaninfonds**
Finanzierungsoption für Gründer und kleine Betriebe



www.facebook.com/
hwkschwerin



twitter.com/
HWK_Schwerin

Minister auf Tour

Seit es die Kampagne „Besser ein Meister“ gibt, besucht der Wirtschaftsminister im Rahmen einer Sommertour Handwerksbetriebe aus dem Kammerbezirk. In diesem Jahr standen Unternehmen im Fokus, die besonders aktiv im Internet sind.

Wirtschaftsminister Harry Glawe hat auf seiner diesjährigen Sommertour mit der Handwerkskammer Schwerin drei Handwerksunternehmen in Grevesmühlen und Schwerin besucht. Wichtigstes Thema vor Ort war „Handwerk im digitalen Zeitalter“. Die Tour absolvierte Wirtschaftsminister Glawe gemeinsam mit dem Präsidenten der Handwerkskammer Schwerin, Peter Günther, und mit Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim.

Mit der Tour warben sie dafür, dass das Handwerk stärker das Internet zur eigenen Vermarktung nutzt. „Es ist schwer, bei vollen Auftragsbüchern im Alltag nebenbei noch an die Online-Vermarktung der eigenen Handwerksfirma zu denken. Mittelfristig gesehen wird sich dies sicherlich auszahlen. Das Marketing gewinnt verstärkt an Bedeutung, da immer mehr Menschen sich über das Internet informieren. Das fängt bei Öffnungszeiten an, geht über Angaben zum Unternehmen und hört bei der direkten Online-Produktbestellung auf. Da ist es hilfreich, wenn die eigene Handwerksfirma auch mit den eigenen Referenzen online punkten kann“, sagte der Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus, Harry Glawe. Organisiert wurden die Unternehmensbesuche von der Handwerkskammer Schwerin im Rahmen der landesweiten Imagekampagne „Besser ein Meister“, die vom Wirtschaftsministerium gefördert wird.

Service für Kunden ausbauen

Die besuchten Meisterbetriebe machen im Internet bereits in verschiedener Hinsicht auf sich und ihre Angebote aufmerksam. „Mit einem Online-Auftritt können Handwerksunternehmen ihren Service für Kunden deutlich ausbauen. Mit ihren Produkten und Dienstleistungen besteht

die Möglichkeit, auch neue Kunden außerhalb ihres regionalen Umkreises zu erreichen“, so Glawe. Knapp die Hälfte der Handwerksunternehmen, genauer 48 Prozent in Deutschland, hätte laut Analysen des Marktforschungsinstituts forsa im Auftrag von Gelbe Seiten Marketing keinen eigenen Internetauftritt. Dies gelte es zu ändern, um im Flächenland Mecklenburg-Vorpommern mit seiner geringer werdenden Bevölkerung die Produkte und Dienstleistungen der Betriebe, aber auch deren Arbeits- und Ausbildungsplatzangebote weithin bekannt zu machen.

Kammerpräsident Peter Günther verwies in diesem Zusammenhang auf das Angebot der Handwerkskammer Schwerin, den Betrieben einen IT-Berater zur Seite zu stellen. Dieser Service werde bereits stark nachgefragt. „Wir unterstützen unsere Betriebe über die breitgefächerte Betriebsberatung hinaus auch beim Aufbau einer Internetpräsenz bis hin zur Nutzung sozialer Medien. Bedingung für einen erfolgreichen Auftritt unserer Handwerker und die Nachwuchsgewinnung im Internet bleibt aber nicht zuletzt der zügige Ausbau der Breitbandinfrastruktur bis hinein in die ländlichen Regionen“, so Günther.

Fachkräfte sichern – online aufmerksam machen

Fachkräftesicherung war auf der Sommertour ein zentrales Thema. „Internetangebote und Beiträge in sozialen Medien können Jugendliche für das Handwerk begeistern und Neugier wecken. Es geht auch darum, die jungen Menschen dort abzuholen, wo sie sich heute aufhalten – im Internet“, erläuterte Glawe. Aktuell sei es eine große Herausforderung für die mehr als 7.700 Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Schwerin, geeigneten Nachwuchs für die Berufsausbildung zu finden.

Besuchte Unternehmen im Überblick

Die diesjährige Tour durch die Handwerksbetriebe begann am Morgen bei der Stappenbeck Heizung & Sanitär GmbH in Grevesmühlen. Der von Hans und Christian Stappenbeck gemeinsam geführte Betrieb beschäftigt zwölf Mitarbeiter und bietet die gesamte Palette der Haustechnik an, zum Beispiel Wärmepumpen, Solaranlagen, Heizung- und Sanitärtechnik sowie Lüftungstechnik. Das Unternehmen nutzt das Internet zur Präsentation des eigenen Angebotsportfolios. Darüber hinaus wird auch in sozialen Medien viel und aktiv kommuniziert. Für die Kundenansprache und -bindung und für die Gewinnung von Fachkräften und Auszubildenden setzt der Betrieb auf den Einsatz von Facebook, Twitter & Co. und erzielt damit viel Resonanz ([WWW.STAPPENBECK.DE](http://www.stappenbeck.de)).

Nächste Station war die Filiale der Fleischerei Rupnow im Sieben Seen Center Schwerin. 1952 wurde das Unternehmen von Otto Rupnow gegründet. Bis heute ist es in Familienhand. Inhaber Jürgen Rupnow ist auch noch ehrenamtlich als Schweriner Kreishandwerksmeister aktiv. Das Unternehmen setzt im eigenen Internetauftritt Firmenvideos ein und betreibt sogar einen Online-Shop. Um Nachwuchs und Mitarbeiter wirbt die Fleischerei Rupnow natürlich auf Facebook, aber auch auf ebay-Kleinanzeigen. Im Unternehmen arbeiten aktuell 23 Mitarbeiter, darunter ein Lehrling. ([WWW.FLEISCHERMEISTER-RUPNOW.DE](http://www.fleischermeister-rupnow.de))

Dritte und letzte Station des Tages waren die 2012 gegründeten Goldkinder Friseur & Permanent Makeup in Schwerin. Aktuell sind dort acht Mitarbeiter beschäftigt. „Modern und abwechslungsreich präsentiert sich das noch junge Unternehmen. In kurzer Zeit wurde ein fester Kundenstamm aufgebaut. Das Unternehmen punktet auch mit seiner Online-Präsenz“, lobte Glawe vor Ort. Bei dieser jungen Firma spielten Internet und soziale Medien in der Kommunikation mit Kunden, aber auch für die Gewinnung von Auszubildenden im Mix mit anderen Marketingmaßnahmen eine große Rolle. So gibt es unter anderem einen Online-Terminkalender, der mit Facebook und mit einem Erinnerungsdienst per SMS verknüpft ist. ([WWW.GOLDKINDER-FRISEUR.DE](http://www.goldkinder-friseur.de)). ■ PG



Hans und Christian Stappenbeck mit Wirtschaftsminister Harry Glawe und Präsident Peter Günther (v. li.).



Bei Fleischermeister Jürgen Rupnow (2. v. re.) und seiner Familie ging es zwar auch, aber bei Weitem nicht nur um die Wurst.



Marthe Goergen-Vasatko (li.) und Kristin Schröder hatten den Minister und Präsident Günther in ihren Salon „Goldkinder“ am Schweriner Markt eingeladen.

FOTOS: CORDES (2), GANSEN

:: VERANSTALTUNGEN

Eröffnung der CNC-Aus- und Weiterbildung im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin

Termin: 8.9.2015, 13.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin, Werkstraße 600,
Info: Matthias Markewitz,
Tel.: 0385 6435-184

MeLa 2015 mit großem Gemeinschaftsstand des Handwerks aus M-V

Termin: 10. bis 13.09.2015
Ort: Messe- und Ausstellungszentrum Mühlengiez GmbH, Ortsteil Mühlengiez, Leute Wiese 8, 18276 Gülzow-Prüzen
Info: Christina Neubüser,
Tel.: 0385 7417-153

Gesellenfreisprechung der Handwerkskammer Schwerin

Termin: 10.9.2015, 15.00 Uhr
Ort: Handwerkskammer Schwerin, Friedensstraße 4a, Info: Gabriele Dreiza,
Tel.: 0385 7417-136

Gesellenfreisprechungen der Kreishandwerkerschaften

- **Nordwestmecklenburg/Wismar:**
4.9.2015, 14.00 Uhr
Info: 03841 2717-0
- **Schwerin:**
11.9.2015, 14.00 Uhr
Info: 0385 76180-0
- **Westmecklenburg-Süd:**
18.9.2015, 14.00 Uhr
Info: 03874 47311
- **Güstrow:**
18.9.2015, 18.00 Uhr
Info: 03843 214016 ■

Vergabegesetz M-V**Freiberufliche Leistungen**

Die Auftragsberatungsstelle M-V (ABST) weist darauf hin, dass eine neue Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Wirtschaft, Bau und Tourismus die „Vergabe freiberuflicher Leistungen im Anwendungsbereich des Vergabegesetzes Mecklenburg-Vorpommern“ regelt. Informationen dazu gibt es im Internet unter WWW.ABST-MV.DE/AKTUELLES ■

Vom Bund in den Betrieb

Auf der Internetseite fachkraefte-mv.de können sie sich begegnen: Unternehmer, die Fach- und Führungskräfte suchen, und Soldaten, die in das zivile Berufsleben wechseln wollen.

Fachkräftemangel und die Frage der Unternehmensnachfolge lösen inzwischen bei vielen Firmeneinhabern Besorgnis aus. Wer Fachkräfte sucht, muss inzwischen weit über den Tellerrand hinausschauen, ob im In- oder Ausland.

Eine neue Online-Plattform namens **FACHKRÄFTE-MV.DE** soll jetzt dafür sorgen, die Angebote aus der Wirtschaft mit dem Nachfragepotenzial von Bundeswehrosoldaten zusammenzuführen, die in das zivile Berufsleben wechseln wollen. In den vergangenen Jahren sind zahlreiche junge Menschen nach Mecklenburg-Vorpommern gekommen, um bei der Bundeswehr eine fachlich anerkannte und solide Ausbildung zu bekommen, sich in der Praxis auszuprobieren und weiterzuentwickeln. Am Ende ihrer Dienstzeit sind sie laut Bundeswehr „gestandene Persönlichkeiten mit fachlichem Know-how und Führungserfahrung – teamfähig,



diszipliniert, strukturiert und organisiert.“ Doch viel zu wenige Bundeswehrangehörige erleben, dass Mecklenburg-Vorpommern nicht nur ein Urlaubsland ist, sondern auch ein Land zum Leben mit den besten Chancen auf eine berufliche Zukunft ist. Und so ist in den vergangenen Jahren auch nur ein Bruchteil der Soldaten nach Dienstende im Land geblieben.

Hier setzt die Begegnungsplattform fachkraefte-mv.de an. Sie ist keine Stellenbörse, sondern versteht sich als Informationsnetzwerk und Angebot, auf beiden Seiten mögliche Wege, Potenziale und Chancen zu erkennen. Sowohl Unternehmer als auch Soldaten können diese Online-Plattform kostenlos nutzen. Sie müssen sich lediglich aus Datenschutzgründen registrieren. ■ PM

ESF-Programm für Langzeitarbeitslose

Chancen eröffnen

Im Mai 2015 hat die Umsetzung eines neuen Bundesprogramms zur Integration von Langzeitarbeitslosen in Westmecklenburg begonnen. Das neue ESF-Programm zielt darauf ab, Perspektiven für langzeitarbeitslose SGB-II-Leistungsbezieher zur Eingliederung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu entwickeln.

Grundlage der Förderung ist, dass eine langzeitarbeitslose Person sozialversicherungspflichtig in Voll- oder Teilzeit mit mindestens 20 Wochenstunden eingestellt wird. Die Beschäftigung muss entweder unbefristet oder zumindest auf 24 Monate befristet erfolgen. Als Vorteil ergibt sich für Unternehmen eine Personalkostensparnis von bis zu 75 Prozent des AG-Bruttolohnes. Die finanzielle Förderung wird für die Dauer von bis zu 36 Monaten

bewilligt. Die Beratung durch die regionalen Jobcenter erfolgt vor Ort im Betrieb und der neue Mitarbeiter wird durch einen Coach betreut. Es besteht zusätzlich die Möglichkeit der Förderung der Mobilität der Teilnehmer und die Übernahme von Kosten für begleitende Qualifizierungen bis zu 240 Euro. ■

► INFO UND KONTAKT:

Landeshauptstadt Schwerin:
Carmen Heldt und Sandra Kiel,
Tel.: 0385 450 5955.
Landkreis Ludwigslust-Parchim:
Torsten Würth, Tel.: 0170 8579141 und
Bernd Fröhnel, Tel.: 0170 8579150.
Landkreis Nordwestmecklenburg:
Anne Kaiser, Tel.: 03841 414 596 und
Anne Finger, Tel.: 03841 414 518.



Die neue CNC-Technik kommt im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin in den Metall- und Holzwerkstätten zum Einsatz.

**CNC-Aus- und Weiterbildung**

Neueste Technik und Trends

Am **8. SEPTEMBER** wird im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin die Aus- und Weiterbildung an den neuen CNC-Maschinen in den Metall- und Holzwerkstätten im Beisein von Wirtschaftsminister Harry Glawe offiziell eröffnet. Die neue Maschinenausrüstung konnte aufgrund entsprechender Förderprogramme des Bundes und des Landes Mecklenburg-Vorpommern für die bedarfsgerechte Ausbildung und Qualifizierung von Fachkräften angeschafft werden.

In Kooperation mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, dem Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern, der Dr.

Johannes Heidenhain GmbH, der Coscom Computer GmbH und der Papenbroock GmbH werden Unternehmen aus Industrie und Handwerk die neuen Schulungsmöglichkeiten demonstriert.

In Fachvorträgen und mit praktischen Vorführungen werden die aktuellen Trends der CNC-Technik in der Metall- und Holzbearbeitung gezeigt, zum Beispiel leichtere, kleinere Maschinentische, Optimierung von Rüstzeiten, Fünfachmaschinen bis hin zur energieeffizienteren und ressourcenschonenden Maschinenteknik. Und auch die Forschung ist im Automatisierungsbereich mit neuen Ideen unterwegs. Die Veran-

staltung beginnt um 13 Uhr im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin in der Werkstraße 600.

Nach den Einführungsvorträgen kann man sich ab 14.50 Uhr gezielt den jeweiligen Möglichkeiten im Bereich der Metallbearbeitung oder der Holzbearbeitung widmen, da hier parallel zwei Vortragsstränge angeboten werden. Unternehmen, die an beiden Einsatzbereichen interessiert sind, können sich mit mehreren Teilnehmern anmelden. Die Teilnahme ist kostenfrei. ■ PG

► WEITERE INFOS UND ANMELDUNG

Matthias Markewitz, Innovationsberater der Handwerkskammer Schwerin,
Tel.: 0385 6435-184,
E-Mail: m.markewitz@hwk-schwerin.de.

Vorgestellt

Bindeglied für Forschungstransfer

Die Hochschule Wismar, die Handwerkskammer Schwerin und die IHK zu Schwerin haben einen Vertrag für die Installation eines gemeinsamen Technologie- und Innovationsberaters (TIB) im Zukunftsfeld Energie geschlossen. Die Aufgabe des neuen TIB, **OLIVER GREVE**, wird es sein, durch eine verstärkte Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft die Innovationskraft und damit Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu verbessern.

„Unternehmen, die Interesse haben, die Potenziale wie Know-how, Nachwuchskräfte oder Initiierung von geförderten Projekten der wissenschaftlichen Einrichtungen zu nutzen, können gerne mit mir Kontakt aufnehmen“, sagt Greve.

KONTAKT: Oliver Greve, Tel. 03841 753-7428, oliver.greve@hs-wismar.de oder über Matthias Markewitz (Handwerkskammer Schwerin), Tel. 0385 6435-184, m.markewitz@hwk-schwerin.de. ■ PM



Oliver Greve, der neue Technologie- und Innovationsberater (TIB) im Zukunftsfeld Energie.

Terminankündigung

Obermeistertag 2015

Am Mittwoch, dem **4. NOVEMBER 2015** wird der 17. landesweite Obermeistertag des Handwerks in Mecklenburg-Vorpommern im Bürgerhaus der Stadt Güstrow ausgerichtet. Unter der Federführung des Wirtschaftsverbands Handwerk M-V e.V. stehen in diesem Jahr Forderungen zum Thema Bürokratieabbau im Zentrum der Veranstaltung. Als Gäste wurden dazu der Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Erwin Sellering, und der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Hans Peter Wollseifer, eingeladen.

Von den Teilnehmern aus dem Kreis der ehrenamtlich Tätigen in Innungen, Kreishandwerkerschaften, Fachverbänden und Handwerkskammern werden vom Veranstalter noch konkrete Themenvorschläge erbeten. Besonders erwünscht sind Beispiele für bürokratische Lasten aus dem Betriebsalltag bzw. Hinweise auf fragwürdige oder auch skurrile Regelungen, die politisch hinterfragt werden können. ■ PG
KONTAKT: Wirtschaftsverband Handwerk M-V e.V., Antje Lange, Telefon: 03841 271713, E-Mail: wvh@nordhandwerk.de.



Für die jungen Auszubildenden wurde eine zentrale Begrüßungsveranstaltung organisiert.

Ausbildung ausländischer Jugendlicher

Willkommen in Schwerin

Westmecklenburg hat kürzlich 135 ausländische Jugendliche zum Ausbildungsstart 2015 begrüßt.

Zur Ausbildung ausländischer Jugendlicher setzen die IHK zu Schwerin, die Handwerkskammer Schwerin und die Agentur für Arbeit das Bundesprogramm MobiPro-EU seit 2013 gemeinsam mit regionalen Partnern erfolgreich um. Das Programm dient der Gewinnung junger Menschen aus Europa für eine betriebliche Ausbildung in Deutschland. Die Auszubildenden erhalten eine umfassende Begleitung von der Vorbereitung bis zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung.

In Westmecklenburg wurden 135 Jugendliche aus Spanien, Polen und Kroatien über das Programm für einen Ausbildungs-

start im Sommer 2015 gewonnen. Erwin Sellering, Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern, sagte: „Mein Dank gilt insbesondere den Unternehmerinnen und Unternehmern, die den jungen Menschen hier eine Chance geben, die ausbilden und damit aktiv dafür etwas tun, langfristig ihren Fachkräftebedarf zu sichern.“ Handwerkskammerpräsident Peter Günther bekräftigte, dass sich die Betriebe über den Zuwachs an engagierten, motivierten Auszubildenden freuen würden. „Sie freuen sich aber auch über den interkulturellen und persönlichen Austausch, der dadurch möglich wird.“ ■ PM

Assistierte Ausbildung

Betrieb statt Maßnahme

Trotz des Fachkräftemangels ist es vielen Jugendlichen bisher nicht möglich, eine Berufsausbildung zu absolvieren, da sie sozial benachteiligt oder lernbeeinträchtigt sind. Im Gegenzug können aber viele Ausbildungsplätze in Betrieben nicht besetzt werden, weil es an Nachwuchs fehlt. Zur Unterstützung der Betriebe bei der Ausbildung von Jugendlichen mit Förderbedarf oder Ausbildungshemmnissen gibt es jetzt das Instrument der „**ASSISTIERTEN AUSBILDUNG**“. Dabei werden der Betrieb und der Auszubildende vor und während der Ausbildung aktiv durch einen Ausbildungsbegleiter eines Bildungsträgers unterstützt.

Der Ausbildungsbetrieb kann auf einen umfangreichen Katalog von Hilfestellungen in Vorbereitung und während der Durchführung der Ausbildung zugreifen. So können der oder die Ausbilder im Be-

trieb auf die konkreten Anforderungen dieser anspruchsvolleren Ausbildung hin gezielt gecoacht werden. Auch die Auszubildenden erhalten individuelle Hilfen, um Defizite abzubauen und die für den Ausbildungserfolg erforderlichen Fähigkeiten herauszubilden. Die Kosten der Maßnahme werden von der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter getragen. Der Betrieb zahlt ausschließlich die Kosten der betrieblichen Ausbildung. Die Handwerkskammer bleibt die zuständige Stelle für die Ausbildung. Die Ausbildungsbe- gleiter der Assitierten Ausbildung stimmen sich mit den Ausbildungsberatern der Handwerkskammer ab. ■ PG

► KONTAKT ZUR AUSBILDUNGSBERATUNG:

Gabriele Dreiza und Astrid Treue, Tel. 0385 7417-136, -172, ausbildungsberatung@hwk-schwerin.de.

Top-Azubi 2015

Gesucht: die Besten

Gemeinsam mit Antenne MV, MV1, der Schweriner Volkszeitung, der Ostsee-Zeitung und dem Nordkurier suchen die Handwerkskammern im Land die besten Auszubildenden des Jahres 2015 im Handwerk. Im Live-Wettbewerb vor einer Jury stehen Schlagfertigkeit, Reaktionsvermögen und die Fähigkeit zur Problemlösung der Azubis im Vordergrund. Die ersten drei Plätze sind mit 1.000, 750 und 500 Euro dotiert. Die Preise werden von der IKK Nord, den Volks- und Raiffeisenbanken und der Inter-Versicherungsgruppe gestiftet. Bewerben kann sich bis zum **30. SEPTEMBER** jeder Ausbildungsbetrieb im Handwerk mit einem oder mehreren Lehrlingen. Bewerbungsunterlagen gibt es unter www.hwk-schwerin.de oder von Karin Klehr, Tel. 0385 7417-131, k.klehr@hwk-schwerin.de. ■ PG

:: AMTLICHES

Anmelde- und Prüfungstermine für die Winter-Gesellen- und Abschlussprüfungen

Prüfungstermine

Gemäß § 7 der Gesellenprüfungsordnung und § 7 der Abschlussprüfungsordnung wird als maßgebender Termin für die Gesellenprüfungen und Abschlussprüfungen im Winter 2015/2016 der 28.02.2016 festgesetzt.

Bis zu diesem Zeitpunkt sind die Gesellen- und Abschlussprüfungen für die Winterprüfungen 2015/2016 zu beenden. Zu diesem Prüfungstermin werden alle Prüfungsteilnehmer zugelassen, die die Prüfungsvoraussetzungen erfüllen und deren Ausbildung bis zum 30.04.2016 endet.

Prüfungszeitraum

Die Prüfungen sind in der Zeit vom 01.12.2015 bis 28.02.2016 durchzuführen.

Dieser Prüfungszeitraum gilt für die Durchführung der Prüfung in allen Prüfungsbe- reichen. Die für die Prüfungsabnahme zuständige Körperschaft setzt die einzelnen Prüfungstage fest.

Anmeldungen

Die Anmeldungen zur Winterprüfung 2015/2016 (sowie für Anträge auf vorzeitige Zulassung zur Gesellenprüfung 2015/2016) haben schriftlich mittels Anmeldeformular spätestens bis zum 01.10.2015 zu erfolgen. Folgende Unterlagen sind vollständig beizufügen:

- Anmeldeformular (Unterschrift vom Betriebsinhaber und Lehrling)
- Bescheinigung über die Teilnahme an der Zwischenprüfung
- Ausbildungsnachweise (Berichtshefte)
- letztes Berufsschulzeugnis.

Die Anmeldung erfolgt durch den Auszubildenden (Betrieb), der dazu durch den Auszubildenden (Lehrling) ermächtigt wurde, bei den für die Prüfungsausschüsse zuständigen Innungen. Sofern für Berufe keine Innungen bzw. Prüfungsausschüsse bestehen, sind die Anträge an die Handwerkskammer Schwerin zu richten. Anmeldevordrucke sind bei den örtlichen Kreishandwerkerschaften und bei der Handwerkskammer erhältlich. Bei Nichtbeachtung der bekannt gegebenen Fristen ist eine Teilnahme an der Prüfung nicht gewährleistet.

Rückfragen

Handwerkskammer Schwerin, Gabriele Dreiza, Astrid Treue, Telefon: 0385/7417-136, -172.

Schwerin, September 2015

gez. Günther gez. Hummelsheim
Präsident Hauptgeschäftsführer

FOTO: IHK ZU SCHWERIN

LEASEN OHNE ANZAHLUNG!¹)

NISSAN QASHQAI TEKNA
INKL. SAFETY SHIELD FÜR
360° SICHERHEIT
1.5 l dCi, 81 kW (110 PS)
MTL. LEASINGRATE:
ab € 259,- netto¹)



CHASSIS CONTROL
Technologie



Autonomer
Notbrems-Assistent



Spurhalte-Assistent



Fernlicht-Assistent

NISSAN X-TRAIL TEKNA 4x2
INKL. SAFETY SHIELD FÜR 360° SICHERHEIT
1.6 l dCi, 96 kW (130 PS)

MTL. LEASINGRATE: ab € 339,- netto¹)



Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 5,1 bis 4,0; CO₂-Emissionen: kombiniert von 133,0 bis 103,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: A-A+.

Abb. zeigen Sonderausstattungen. ¹Berechnungsbeispiel für das gewerbliche Leasing bei einer Laufzeit von 48 Monaten bis 60.000 km zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Für alle bis zum 30.09.2015 abgeschlossenen Verträge bei Zulassung bis zum 15.10.2015 für die oben ausgewiesenen Modelle. Ein Angebot für Gewerbekunden von NISSAN FLEET SERVICES, einem Produkt der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, in Kooperation mit der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Das Angebot ist gültig für Kleingewerbe mit einem Fuhrpark bis 5 Einheiten sowie Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH über Abrufschein solange der Vorrat reicht. Bei teilnehmenden NISSAN Händlern.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

18146 Rostock
Krüll NI GmbH • Dierkower Allee 3
Tel.: 03 81/65 87-0
www.kruell.com

18273 Güstrow
Autozentrum Auge GmbH
Lindbruch 2 • Tel.: 0 38 43/21 20 07
www.autohaus-auge.de

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL
19061 Schwerin
Autohäuser Wilk & Kaczmarek GmbH
Rogahner Straße 64 • Tel.: 03 85/77 33 20
www.wk-kw.de

Alles auf Anfang

Hanno Franze ist gelernter Bootsbauer. Nachdem er mit seiner Frau Stefanie mehr als 20 Jahre lang in einem mittelständischen Bauunternehmen tätig war, ist er beruflich zu seinen Wurzeln zurückgekehrt. Die Franzes haben in Bad Kleinen DAS BOOTSHAUS gegründet, einen kleinen, aber sehr feinen Servicebetrieb rund um das Thema Boot.

Wenn es stimmt, dass der erste Eindruck vieles entscheidet, dann werden sich Hanno und Stefanie Franze bald vor Kunden nicht mehr retten können. Von innen wie von außen vermittelt die im vergangenen Jahr neu errichtete Werkstatt DAS BOOTSHAUS in Bad Kleinen einen sehr gepflegten, beinahe schon edel zu nennenden Eindruck. Auf das Freundlichste begrüßt von Terrierhündin Lotta umfängt einen gleich eine angenehme Atmosphäre mit klaren Strukturen und durchdachter Ordnung, die sich bis in die tiefsten Winkel der hellen Werkstatt erstreckt.

Das Bootshaus ist ohne Zweifel ein Ort, zu dem man sein Boot gerne hibringt. Und bei Hanno Franze weiß man auf Anhieb sein Wasserfahrzeug in guten Händen. „Ich behandle jedes Boot so, als wäre es mein eigenes“, sagt er und streicht dabei liebevoll über die Außenwand einer kleinen Motoryacht, die in seiner Werkstatt auf einem Trailer ruht. Ein Kunde hat sie

gerade vorbeigebracht, um Instandhaltungsarbeiten durchführen zu lassen.

Sein Handwerk hat Hanno Franze noch vor der Wende beim damaligen volkseigenen Bootsbaubetrieb Wiking in Schwerin gelernt. Später hat er auch noch einen Meisterabschluss im Tischlerhandwerk hinzugefügt. Mehr als 10 Jahre war er dann als Betriebsleiter eines Mecklenburger Bauunternehmens tätig, das seine Frau Stefanie als Geschäftsführerin leitet.

Das Bootshaus war zunächst als Nebenerwerb geplant, entwickelte dann aber schnell das Potenzial für einen echten Neubeginn. Im November 2014 wurde es offiziell eröffnet.

Neustart nach 20 Jahren

„20 Jahre lang hat mein Mann meinen Berufsweg geteilt, die nächsten 20 Jahre werden wir seinen Weg gemeinsam gehen“, sagt Stefanie Franze. Neukunden kommen überwiegend durch die Empfehlung zufriedener Stammkunden ins

Bootshaus. Als gebürtiger Bad Kleiner ist Hanno Franze in der Region gut vernetzt, ist zum Beispiel Mitglied im Segelverein Hohen Viecheln. „Wir sind die einzige Bootswerkstatt hier am Schweriner Außensee“, erläutert er. Dadurch mussten sich Franzes nicht erst einen Platz am Markt erkämpfen, sondern haben eine ohnehin bestehende Lücke geschlossen.

Das Gros der Aufträge besteht derzeit aus Reparaturen, Instandhaltungsarbeiten und Ausstattungsumbauten. „Wir arbeiten an Booten aller Größen und aus allen Materialien“, erklärt der Bootsbauer. Für Kunden, die nicht aus der Region sind, übernimmt das Bootshaus die ganzjährige Betreuung von der Instandhaltung bis hin zum Winterlager. Die Werkstatt verfügt über einen großen Hallenkran und als einzige Firma in der Region auch über einen speziellen Hubtrailer. Ein Winterlager innen wie außen gehört ebenso zum Angebotsspektrum wie der Bootshandel im Kundenauftrag. Für die Reparatur von Bootsmotoren arbeiten Franzes mit einem Partnerbetrieb zusammen.

Die Leidenschaft für den Bootsbau, die sich bei Hanno Franze wieder Bahn gebrochen hat, zeigte sich bereits deutlich früher auch bei Sohn Jakob. Dieser wurde 2008 sogar Bundessieger im Praktischen Leistungswettbewerb der Bootsbauer.

Gelernt hat er sein Handwerk bei der Poeler Bootsbau GmbH in Kirchdorf. Mittlerweile arbeitet Jakob Franze in Flensburg bei der Luxuswerft Robbe & Berking Classics, einem Ableger der gleichnamigen Silbermanufaktur. Sollte es ihn jemals in seine Mecklenburger Heimat zurückziehen, erwartet ihn dort die kleine, aber feine Bootswerkstatt seiner Eltern, die bis dahin vielleicht gar nicht mehr so klein ist. „Wir lassen es aber langsam angehen“, sagen Hanno und Stefanie Franze. Sie haben ja auch noch 20 Jahre Zeit. ■ PG



Hanno und Stefanie Franze mit ihrer Terrierhündin Lotta, die im Bootshaus für den freundlichen Empfang und viel gute Laune zuständig ist.



Übergabe an Prof. Dr. Peter Clemens (li.) durch Obermeister Michael Ahrenbeck (re.), Stellvertreter Thomas Wilk (2. v. li.) und Geschäftsführerin Evelyn Berndt.

Kfz-Innung Region Schwerin

Für Kinderkrebshilfe

Die Kfz-Innung Region Schwerin verband ihre Jubiläumsfeier mit einer guten Tat: Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen in der Schweriner Seewarte spendeten Mitglieder und Gäste mehr als 1.300 Euro für die Kinderkrebshilfe Westmecklenburg. Die Innung wurde am 9. März 1990 gegründet. Bereits vor der Wende hatten sich die Schweriner Kfz-Handwerksmeister regelmäßig ausgetauscht. Aus diesen Treffen der Berufsgruppe ging die Innung nach dem Mauerfall hervor. ■ PG

MeLa 2015

Gemeinschaftsstand

Organisiert von der Handwerkskammer Schwerin gibt es im September wieder eine große Präsentation des Handwerks auf der MeLa, der Fachausstellung für Landwirtschaft, Ernährung, Fischwirtschaft, Forst, Jagd und Gartenbau in Müh- lungeez. Unterstützt vom Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus zeigt sich das Handwerk auf großer Fläche mit einem einheitlichen Auftritt unter dem Dach der bundesweiten Imagekampagne.

Die MeLa 2015 findet vom 10. BIS ZUM 13. SEPTEMBER täglich von 9 bis 18 Uhr auf dem Messegelände in Müh- lungeez statt. Anmeldungen für den Gemeinschaftsstand erfolgen bei der Handwerkskammer Schwerin. KONTAKT: Christina Neubüser, Tel. 0385 7417-153, c.neubueser@hwk-schwerin.de. ■ PG

FOTOS: GANSEN (2), KLAWITTER

Wer viel vorhat, sollte wenig verbrauchen.

Der beste und effizienteste Sprinter aller Zeiten.

Eine echte Pionierleistung: Dank eines innovativen Maßnahmenpakets mit ECO Start-Stopp-Funktion und modernster EURO-VI-Motoren setzt der neue Sprinter beim Thema Wirtschaftlichkeit neue Standards. Das macht ihn zum Pionier unter den Transportern.



Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 13,5-7,1/8,2-5,5/9,9-6,3 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 258-165 g/km; Effizienzklasse: D-A. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Abb. enthält Sonderausstattung.



Anbieter:
Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: BrinkmannBleimann GmbH

Güstrow Verbindungschausee 8C
Tel.: 03843-2345-0

Grabow Berliner Straße 29
Tel.: 038756-522-0

Parchim Neuhofer Weiche 43-44
Tel.: 03871-6290-0

<http://www.brinkmannbleimann.de>



Der Vizepräsident der Handwerkskammer Schwerin, Uwe Lange (re.), und die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Edith Brüggert (li.) überreichen die Jubiläumsurkunde zum 25-jährigen Bestehen an die beiden Geschäftsführer Frank (z. v. li.) und Armin Kremer. Armin Kremer ist seit 2012 Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer.

25 Jahre Mecklenburger Landpute GmbH

Mit Genuss den Markt erobert

Die Geflügelprodukte der Mecklenburger Landpute GmbH sind in vielen Handelsketten zu finden, haben es sogar in das Bordcatering der Lufthansa geschafft. Kontrollierte Aufzucht, beste Verarbeitungsqualität und viele Produktinnovationen haben den Betrieb aus dem kleinen Ort Severin ganz groß gemacht.

Beim Festempfang zum 25-jährigen Jubiläum der Mecklenburger Landpute GmbH in Severin konnten die Besucher mit dem Firmengründer eine spannende Reise in die Vergangenheit unternehmen. Am 3. Oktober 1989, dem späteren Tag der Deutschen Einheit, fuhr der damals 51-jährige Tierarzt Arvid Kremer aus Friedrichsrue mit seinem Lada zu einem privaten Besuch in den Westen Deutschlands. Zu seiner Überraschung servierte ihm die Gastgeber Putenschnitzel, ein bis dato im Osten wenig verbreitetes Fleisch, das ihm über die Maßen gut schmeckte, „zart und saftig, schmackhaft und bekömmlich“ war. Er selbst bezeichnete diesen Genuss als Initialzündung für die entscheidende Zäsur in seiner beruflichen Perspektive. Er fasste den Plan, Mecklenburg-Vorpommern mit eben solchen Genüssen zu versorgen. Er beschäftigte sich fortan intensiv mit der Entwicklung eines Putenmastbetriebes mit eigener Schlachtereie und angeschlossenen Verarbeitungsbetrieb. Fünf Wochen später fiel die Mauer und das Unmögliche wurde möglich.

Viele Hindernisse musste der gelernte Fleischer, der das Abitur abgelegt und in Berlin das Studium der Veterinärmedizin absolviert hatte, überwinden. Zunächst übernahm er die LPG in Severin, die sich

in Auflösung befand und überredete die verbliebenen Mitglieder zur Umprofilierung. Er übernahm die dazugehörigen Liegenschaften und investierte bereits im ersten Jahr über eine Million DM in den Aufbau.

Im November 1990 wurde die „Mecklenburger Landpute Schlachtereie GmbH“ gegründet. Fast zwei Jahre später folgte die Neugründung der GmbH gemeinsam mit den Söhnen Armin und Frank Kremer. Die Firmenphilosophie „als familiär geführter, handwerklich produzierender Betrieb mit markanten, wiedererkennbaren Erzeugnissen auf hohem Qualitätsniveau in Direktvermarktung“ war das Erfolgskonzept, das nicht nur die Behauptung auf dem regionalen Markt ermöglichte, sondern im Laufe der Zeit auch viele Großabnehmer überzeugte. Namhafte Kunden im In- und Ausland, viele Auszeichnungen, Preise und Prämierungen und ständiges Wachstum belegen dies eindrucksvoll.

Die Prognosen für den rund 250 Mitarbeiter zählenden Betrieb sind bestens. Denn während der Fleischkonsum in Deutschland stagniert, steigt der Pro-Kopf-Verbrauch von Geflügelfleisch an. Bereits seit 1999 werden auch Bio-Puten in Severin geschlachtet und verarbeitet. 2004 kamen noch Bio-Hähnchen mit hinzu.

Die Bio-Produktion für Kunden in ganz Deutschland stellt heute ein wichtiges Standbein des Unternehmens dar. ■ PM

:: GLÜCKWUNSCH

Meisterjubiläen September 2015

Güstrow

25

- Schlossermeister Norbert Kempa, Lüssow (26.9.)

Hagenow/Ludwigslust/Parchim

25

- Steinmetzmeister Jan Langschwager, Plau (20.9.)

Nordwestmecklenburg/Wismar

50

- Maurermeister Eberhard Plügge, Schwerin (22.9.)

25

- Polsterermeister Mario Puskeiler, Grevesmühlen (27.9.)

Schwerin

40

- Friseurmeisterin Angelika Krüger, Schwerin (27.9.) ■

25 Jahre Bauunion Wismar GmbH

Blick zurück mit Stolz

Als die Bauunion Wismar GmbH am 28. Juni 1990 von drei Gesellschaftern gegründet wurde, zählte sie ganze sieben Mitarbeiter. Das Stammkapital betrug damals 150.000 DDR-Mark. Nach dem Umzug auf das heutige Firmengelände im Herbst 1990 entwickelte sich der Betrieb unter Führung von Klaus Jürgen Hinrichs, dem Vater des heutigen Geschäftsführers Jörg Hinrichs, zu einem der leistungstärksten Bauunternehmen in der Region Wismar-Nordwestmecklenburg. Der Betrieb wuchs rasant an, auch weil Aufträge in den alten Bundesländern und im Ausland hinzukamen.

Heute halten immer noch drei Gesellschafter das Unternehmen. Jörg Hinrichs und Holger Sachse führen gemeinsam die Geschäfte, Bernhard Lange ist der Dritte im Bunde. Rund 100 Mitarbeiter sind im Unternehmen tätig, das an Bauprojekten in Deutschland, Skandinavien und anderen europäischen Ländern beteiligt ist. Von Beginn an hat der Betrieb in Berufen des Bauhandwerks ausgebildet, so dass bis heute mehr als 100 Auszubildende hier eine qualifizierte und solide Berufsausbildung bekommen haben.

Zu den reizvollsten Bauaufträgen, an denen die Bauunion seit 25 mitwirkt, gehört sicher der Wiederaufbau der St. Georgenkirche im heimatlichen Wismar. „Wir als Unternehmen und eine Vielzahl unserer Mitarbeiter fühlen uns wohl in Wismar und in dem wunderschönen Landkreis Nordwestmecklenburg – da,



Holger Sachse, Bernhard Lange, Jörg Hinrichs und Kammerhauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim (v. li.).

wo die Seele lächelt“, sagte Jörg Hinrichs beim Festempfang zu einer großen Gästeschar mit viel politischer und gesellschaftlicher Prominenz aus Landkreis, Land und Bund. „Denn hier lässt es sich nicht nur gut arbeiten, sondern auch gut leben“, so Hinrichs.

Der gebotene Rückblick auf 25 Jahre erfolgreiches Bauen ging natürlich weit über die Region hinaus, denn fast eine halbe Milliarde Euro Umsatz wurde in all diesen Jahren „verbaut“. Trotz alledem fühlen sich die Bauunionler ihrer Heimatregion besonders eng verbunden. Als großer Förderer des Sports unterstützen sie bereits seit vielen Jahren Vereine in Wismar. Auch beim Jubiläum galt das Motto „Spende statt Geschenk“. So kamen 11.000 Euro für die Sportstiftung der Stadt Wismar zusammen. ■ PG/PM

Zehn Jahre SME Stahl- und Metallbau Ehbrecht in Dömitz

Jung, dynamisch, erfolgreich

Die 10-jährige Firmengeschichte der SME Stahl- und Metallbau Ehbrecht GmbH & Co. KG in Dömitz ist eine echte Erfolgsgeschichte. Bei der Gründung der Firma im Jahr

2005 war Stefan Ehbrecht 23, sein Bruder Reiko 30 Jahre alt. Beide haben damals nicht damit gerechnet, so schnell so groß zu werden. Trotzdem sind sie auf dem Teppich geblieben, fühlen sich ihrer Region und ihren Mitarbeitern eng verbunden, engagieren sich ehrenamtlich.



Reinhard Richter vom Metallgewerbeverband Nord, Joachim Hecht, Obermeister der regionalen Metallinnung, Reiko und Stefan Ehbrecht, Landesinnungsmeister Uwe Stieblisch und Uwe Lange, Vizepräsident der Handwerkskammer Schwerin (v. li.).

Ihr damaliger Entschluss, in ihrer Heimat eine Firma zu gründen, hat sich als goldrichtig erwiesen. Denn in nur zehn Jahren haben die beiden Brüder aus einem Drei-

Mann-Betrieb ein Vorzeigeunternehmen mit heute 67 Beschäftigten gemacht.

Die SME Stahl- und Metallbau Ehbrecht GmbH & Co. KG ist damit ein bedeutender Arbeitgeber und natürlich auch Ausbilder für die Region. Mittlerweile werden hier auch Lehrlinge aus dem EU-Ausland ausgebildet.

Das Unternehmen hat sich auf Stahl- und Industriebau, Schlosserarbeiten und Edelstahlverarbeitung spezialisiert. Von der Planung bis zur Montage bietet es den kompletten Service aus einer Hand. Die Liste der bisherigen Referenzen kann sich sehen lassen, nicht zuletzt die anspruchsvolle Arbeit am Nestlé-Werk in Schwerin. Solche Großprojekte sind die Spezialität des Dömitzer Unternehmens. „Pfliffige Ideen und Fleiß sind unser bestes Betriebskapital“, sagten die beiden Chefs zum Jubiläum. „Wir gehen mit großer Freude in die nächsten zehn Jahre.“ ■ PG



Die Podiumsdiskussion (v. li.): Prof. Dr. Petra Wolfert (FH des Mittelstands Schwerin), Jürgen Buck (EGGER Holzwerkstoffe Wismar GmbH & Co. KG), Auszubildende Desirée Elsa Walter, Torsten Renz (MdL MV), Peter Todt (IHK zu Schwerin), Auszubildende Miriam Redemund, Oliver Guhl (Treppenmeister Derstappen GmbH, Lützow) und Prof. Dr. Christian Gade (Hochschule der Bundesagentur für Arbeit).

Kein Königsweg

„Berufsausbildung oder Studium – wie gleichwertig sind die Ausbildungswege?“ war die zentrale Frage bei einem gemeinsamen Forum der Handwerkskammer Schwerin mit den Industrie- und Handelskammern des Landes und mit Bundesbildungsministerin Johanna Wanka in Schwerin.

In dem gemeinsamen Unternehmerforum der Kammern wurde der zunehmende Trend von Schulabgängern zu Abitur und Studium vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels in der Wirtschaft kritisch unter die Lupe genommen. Nach einem Eingangsvortrag von Ministerin Wanka und einer anschließenden Fragerunde diskutierten Ausbilder aus Handwerk und Industrie mit Vertretern von Hochschulen, mit Auszubildenden und mit einem Mitglied des Landtages MV über die Gleichwertigkeit der Bildungswege.

Grundlegende Forderungen

Die Kammerpräsidenten Hans Thon von der IHK zu Schwerin und Peter Günther von der Handwerkskammer Schwerin äußerten in ihren Begrüßungen bereits grundlegende Forderungen. Demnach sieht die Wirtschaft die Notwendigkeit einer gemeinsamen Berufs- und Studienorientierung an allen allgemeinbildenden Schulen, also auch an Gymnasien.

In der Podiumsdiskussion wurde deutlich, dass es keinen „Königsweg“ in der Ausbildung gibt. Berufliche Bildung ist eben alles andere als eine Sackgasse. Neben den Übergängen von der Berufsausbildung

zum Studium muss es aber auch geeignete und attraktive Angebote für Abiturienten in der Berufsausbildung, wie zum Beispiel duale Studiengänge geben.

Der Geschäftsführer der Egger Holzwerkstoffe GmbH Wismar, Jürgen Buck, und der Geschäftsführer der Treppenbau Derstappen GmbH aus Brüsewitz, Oliver Guhl, betonten, dass die Unternehmen wechselwilligen Studenten interessante

Angebote in der Region Westmecklenburg bieten würden. Die Auszubildende Miriam Redemund lieferte dazu das beste Beispiel. Sie hat nach ihrem Wechsel vom Studium in den Beruf einen guten Start in die Ausbildung als Schornsteinfegerin gefunden. Dass dies die richtige Entscheidung war, belegt auch ihr dritter Platz im vorjährigen Wettbewerb „Top Azubi“ der Handwerkskammern im Land. ■ PG/PM



Hans Thon (Präsident der IHK zu Schwerin), Dietrich Monstadt (MdB CDU), Bundesministerin Johanna Wanka, Peter Günther (Präsident der Handwerkskammer Schwerin) sowie Siegbert Eisenach und Edgar Hummelsheim, die jeweiligen Hauptgeschäftsführer von IHK und Handwerkskammer (v. li.).

Regionalmarketingverein Frischer Wind

Der VEREIN REGIONALMARKETING MECKLENBURG-SCHWERIN E.V. hat seit Mai 2015 eine neue Geschäftsführerin. Diplom-Kauffrau Anett Hartmann (Foto) war zuvor mehr als zehn Jahre in verschiedenen Unternehmen im In- und Ausland in Marketing- und Vertriebsfunktionen tätig. Als im Landkreis Ludwigslust-Parchim gebürtige Mecklenburgerin hat sie die Entscheidung getroffen, in ihre Heimat zurückzukehren und hier für die Region zu wirken.

Der Regionalmarketingverein engagiert sich seit über 15 Jahren für die Vermarktung der Region Mecklenburg-Schwerin in Deutschland und darüber hinaus. Über eigene und Kooperationsprojekte mit engagierten Unternehmen, Kommunen und Institutionen sowie die Projektarbeit im Netzwerk aus Wirtschaft und Politik soll die Region wirtschaftlich weiter gestärkt und ihre Vorzüge in die Welt getragen werden. **INFORMATIONEN** zur Arbeit des Vereins gibt es unter Tel.: 0385 7788720 oder www.meck-sn.de. ■ PG/PM



Pendler-Aktionstag 2015 Fachkräfte zurückholen

Am 18. SEPTEMBER wird von 11.30 bis 18.30 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz Schwerin wieder der Pendleraktionstag ausgerichtet. Die fast 10.000 Pendler, die täglich nach Hamburg, Schleswig-Holstein oder Niedersachsen zur Arbeit fahren, treffen hier auf Unternehmen aus der Region, die Fachkräfte suchen. Aussteller können mit einem Unternehmensstand auf diesem Weg Fachkräfte vor Ort gewinnen. **KONTAKT:** Regionalmarketing Mecklenburg-Schwerin e.V., Anett Hartmann, Tel.: 0385 7788720, info@meck-sn.de. ■

FOTOS: IHK ZU SCHWERIN, HFR



Abb. zeigt Wunschausstattungen gegen Mehrpreis.

Typisch Ford:
viel Platz für Ihre Ideen

Gewerbewochen im Oktober
Jetzt Gewerbebonus sichern!

FORD TRANSIT CUSTOM KASTENWAGEN LKW CITY LIGHT

Bordcomputer, ESP, Lenksäule in Höhe und Reichweite einstellbar, Trennwand zum Laderaum mit Durchlademöglichkeit, Ganzjahresreifen, Audiosystem 2 u. v. m.

Günstig mit der monatl. Finanzierungsrate von	Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten)	20.990,- €
€ 159,-^{1,2}	Laufzeit	48 Monate
	Sollzinssatz p.a. (geb.)	1,97 %
	Effektiver Jahreszins	1,99 %
	Nettodarlehensbetrag	17.390,- €
	Anzahlung	3.600,- €
	Gesamtdarlehensbetrag	18.513,80 €
	Restrate	11.040,80 €



Ein Angebot für Gewerbetreibende.

HUGO PFOHE GmbH

Pampower Straße 1 • 19061 Schwerin
Telefon: (0385) 64000

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchaussee 355, 22335 Hamburg.

www.hugopfohe.de

¹Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Gültig bei Vertragsabschluss bis 31.12.2015 und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Abs. 3 Preisangabenverordnung dar. ²Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW City Light 250 L1 2,2 l TDCi 74 kW (100 PS).

:: FORTBILDUNG

Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung

Rhetorik II
15.9.2015
Online-Marketing > 27 Stunden
17.9.2015–8.10.2015
Kommunikationstraining für Azubis
1.10.2015 oder 5.11.2015
Grundlagen der Mitarbeiterführung
6.10./7.10.2015
Betriebliche Buchführung
11.11.2015–24.2.2016 (1x wöchentlich)
Bilanzsicherer Buchhalter > 56 Stunden
5.11.2015–15.12.2015

Aufstiegsfortbildung mit Prüfung

Geprüfter Betriebswirt nach HWO
ab September 2015
Geprüfter Betriebswirt (IHK)
12.10.2015–27.10.2017
Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (IHK)
6.10.2015–10.11.2017
Geprüfter Bilanzbuchhalter (IHK)
18.5.2016–20.3.2018
Geprüfter Technischer Betriebswirt (IHK)
ab 17.10.2016

Existenzgründer

Grundkurs für Existenzgründer (6 Tage)
7.9.–12.9.2015/5.10.–12.10.2015/23.11.–28.11.2015

Sprachlehrgänge

Englisch für Anfänger > 100 Stunden
22.9.2015–15.3.2016
Englisch für Fortgeschrittene > 100 Stunden
24.9.2015–17.3.2016
Verhandlungssicheres Englisch > 100 Stunden
September 2015
Englisch für Anfänger > 70 Stunden
ab September 2015 (in Güstrow)

Informationsveranstaltungen

Grundlagen Lohnsteuerrecht
2.9.2015 | Ludwig-Bölkow-Haus
Die verhandlungsbedingte Kündigung
7.9.2015 | Ludwig-Bölkow-Haus

Alternativen zum Gerichtsverfahren
10.9.2015 | Ludwig-Bölkow-Haus
Modernes Forderungsmanagement
17.9.2015 | Bildungszentrum HWK
Lohnsteuer und Reisekosten aktuell
22.9.2015 | Ludwig-Bölkow-Haus
Arbeitsrecht für Arbeitgeber
24.9.2015 | Bildungszentrum HWK
Umsatzsteuer bei Auslandsgeschäften
28.9.2015 | Ludwig-Bölkow-Haus

► **INFORMATION UND ANMELDUNG:**
Christiane Vorpahl, Tel.: 0385 6435-130

Meisterausbildung Teile III und IV

Teil III/IV in Schwerin > Teilzeit
14.9.2015–20.6.2016 (Mo. + Mi.)
Teil III/IV in Güstrow > Teilzeit
18.9.2015–28.5.2016
Teil III in Schwerin > Teilzeit
11.9.2015–5.3.16
Teil IV in Schwerin > Teilzeit
20.11.2015–29.1.2016
Teil IV in Wismar > Teilzeit
8.1.2016–5.3.2016
Teil III in Schwerin > Vollzeit
2.9.2015–14.10.2015
Teil III in Schwerin > Vollzeit
12.1.2016–25.2.2016
Teil IV in Schwerin > Vollzeit
8.9.2015–23.9.2015
Teil IV in Schwerin > Vollzeit
23.10.2015–9.11.2015

► **INFORMATION UND ANMELDUNG:**
Bärbel Jahnke, Tel.: 0385 6435-128

Meisterausbildung Teile I und II

Maler und Lackierer > Teilzeit
14.10.2016–31.5.2017
Metallbauer > Teilzeit
25.11.2016–31.10.2017
Installateur und Heizungsbauer > Teilzeit
27.11.2015–15.12.2017
Installateur und Heizungsbauer > Vollzeit
24.8.2015–31.5.2016/9.5.2016–30.6.2017
Elektrotechniker > Vollzeit
29.9.2015–29.7.2016
Elektrotechniker > Teilzeit
11.3.2016–28.4.2018

Tischler > Teilzeit
11.9.2015–31.3.2017/7.4.17–11.5.2019
Ofen- und Luftheizungsbauer > Blockunterricht
26.10.2016–26.10.2018
Kfz-Techniker > Teilzeit
6.11.2015–1.9.2017
Kfz-Techniker > Vollzeit
1.2.2016–31.7.2016
Friseure > Teilzeit
4.4.2016–30.4.2017

► **INFORMATION UND ANMELDUNG:**
Silvia Grunert, Tel.: 0385 6435-251

Technische Fortbildung

CNC-Lehrgänge Holz und Metall
Einstieg laufend möglich
AU-Lehrgang
8.9.–9.9.2015/10.9.–11.9.2015
TREI
21.8.–14.11.2015
Hybrid-Lehrgang
1.9.–2.9.2015
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
7.9.–18.9.2015/30.11.–11.12.2015
Haarschneidetechniken
7.9.2015

► **INFORMATION UND ANMELDUNG:**
Annegret Ziemann, Tel.: 0385 6435-132

Schweißkursstätte

Metallaktivschweißen, Lichtbogenhand-schweißen, Gasschweißen, WIG-Schweißen

► **INFORMATION UND ANMELDUNG:**
Roland Pfeiffer, Tel.: 0385 6435-165.

abc-Bau M-V GmbH

Meisterausbildung Teile I und II in Schwerin:
Maurer- und Betonbauer, Zimmerer, Straßenbauer oder Fliesenleger-Handwerk auf Anfrage

► **INFORMATION UND ANMELDUNG:**
abc Bau M-V GmbH, Tel.: 0381/809 45 28, E-Mail: s.schoknecht@abc-bau.de.

Einfach anders produzieren

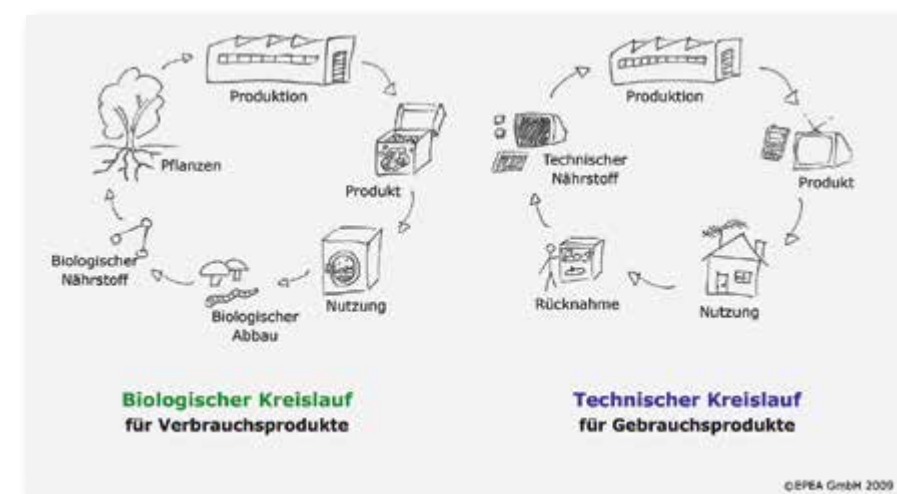
Um Umweltprobleme in den Griff zu bekommen und die Verschwendung von Rohstoffen zu vermeiden, muss weder auf Wachstum noch auf Komfort verzichtet werden.

Der Wissenschaftler Michael Braungart ist Entwickler der Methodik „Von der Wiege zur Wiege“ (Cradle to Cradle). Sein Ansatz soll dazu führen, bessere, gesündere und schadstofffreie Produkte im Markt zu etablieren, die am Ende der Nutzungsdauer wieder zum Stoff für andere, neue Produkte werden können. „Wir packen die Filter an den Anfang – ins Denken – und nicht an den Schluss, wo man nachher Kläranlagen und Verbrennungsanlagen braucht“, sagt Braungart.

Vorreiter auf diesem Gebiet sind Holland, Skandinavien, Frankreich und Österreich. Auch deutsche Autohersteller und deren Zulieferer sind bereits auf den Zug aufgesprungen. Verständlich, denn schaut man auf die wirtschaftliche Seite, sind die Materialkosten von Unternehmen im Schnitt doppelt so hoch wie Personalkos-

ten. Beim Material zur Senkung der Kosten anzusetzen, macht daher wirtschaftlich Sinn. Wachstum und Ressourcenschonung sind mit der Methode „Von der Wiege zur Wiege“ gut miteinander vereinbar.

Am 16. OKTOBER startet im Bildungs- und Technologiezentrum ein Seminar zu diesem neuen Unternehmenskonzept mit dem Titel „Grüne Produkte und Dienstleistungen gestalten“. Es besteht aus einer zweitägigen Einführung und Ideenfindung und der Bearbeitung eigener firmeninterner Aufgabenstellungen über einen Zeitraum von vier bis acht Wochen. Die Einführungstage finden am 16. und 17. Oktober 2015, die Auswertungstage am 11. und 12. März 2016 statt. **INFORMATION UND ANMELDUNG:** Matthias Markewitz, Telefon: 0385 6435-184, E-Mail: m.markewitz@hwk-schwerin.de. ■ MM



Bachelorstudium für Meister Zweiter Jahrgang startet

Im Oktober 2015 startet das berufsbegleitende Studium „B.Sc. Wirtschaftsingenieur“ zum zweiten Mal an der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Schwerin. Berufstätige Handwerks-

oder Industriemeister, staatlich geprüfte Techniker und geprüfte Technische Fachwirte können in Schwerin ihren Bachelor-Abschluss zum Wirtschaftsingenieur (B.Sc.) erlangen. Für das Studium werden große Teile der Meister-, Techniker- oder Fachwirtausbildung angerechnet. So verkürzt sich das berufsbegleitende Studium an der FHM auf nur 28 Monate. Um einen



Im vergangenen Jahr bekam u. a. die Tischlerei Eigenstetter aus Rehna den Innovationspreis für ihr Roboterfräszentrum.

VR-Innovationspreis 2015 Erfinder gesucht

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Mecklenburg-Vorpommern vergeben mit der Handwerkskammer Schwerin den VR-Innovationspreis, um innovative Handwerksbetriebe zu fördern. Schirmherr des mit 5.000 Euro dotierten Preises ist der Wirtschaftsminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Teilnehmen können eingetragene Handwerksbetriebe, die technische und technologische Neuerungen, eine überzeugende Gestaltung handwerklicher Produkte, erfolgreiche unternehmerische Entwicklungskonzepte, die Umsetzung beispielhafter Lösungen auf dem Gebiet des Klimaschutzes, vorbildliche Marketingkonzepte oder Netzwerke mit innovativer Struktur und Ausrichtung aufweisen können. Abgabetermin für Bewerbungen ist der 30. September. **KONTAKT UND INFORMATION:** Matthias Markewitz, Telefon 0385 6435-184 oder E-Mail: m.markewitz@hwk-schwerin.de. ■ PG

möglichst „stressfreien“ Studienverlauf zu gewährleisten, sind die Präsenztage optimal auf Berufstätige abgestimmt. Zusätzlich finden in 14-tägigen Abständen Online-Lehrveranstaltungen im virtuellen Seminarraum statt.

WEITERE INFORMATIONEN: www.fh-mittelstand.de/wirtschaftsingenieur oder unter Tel. 0385 74209815. ■ PG



Bei der Einweihung waren nicht nur die Wandergesellen, sondern auch zahlreiche Gäste vertreten. Kammerpräsident Peter Günther setzte den letzten Mauerstein mit ein (rechtes Foto, 3. v. li.).

Europahaus in Dummer

Das Haus der Wandergesellen

Vier identische Giebel und kein einziger Nagel aus Metall im Eichenfachwerk: Das binnen eines Jahres von Wandergesellen erbaute Europahaus in Dummer ist eine einzigartige Handwerksleistung aus über hundert Händepaaren. Der Stralendorfer Bauingenieur und Experte fürs Gesellenwandern, Johannes Möller-Titel, hat die Gemeinde Dummer, das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Wandergesellen zu einem gemeinsamen Kraftakt zusammengebracht, der seinesgleichen sucht. 900.000 Euro haben

die Gemeinde und das Land aufgebracht, die Arbeitsleistung der Wandergesellen wird mit etwa 300.000 Euro verpreist. Herausgekommen ist ein bauliches Prachtstück, das der Gemeinde als Begegnungs- und Veranstaltungszentrum dient und für die Wandergesellen eine Übernachtungs- und Schulungsstätte bietet. Der letzte Stein, aus Marmor mit Blattgold verziert, wurde zeremoniell bei der Eröffnung eingesetzt, unter anderem von Handwerkskammerpräsident Peter Günther. ■ PG

Mikromezzaninfonds

Kapital für kleine und junge Unternehmen

Seitdem das Bundeswirtschaftsministerium den Mikromezzaninfonds Deutschland auf den Weg gebracht hat, erfreut sich diese Finanzierungsergänzung für Gründer sowie junge und kleinste Unternehmen wachsender Nachfrage. Bisher wurden bereits mehr als 1.300 Beteiligungen von maximal je 50.000 Euro deutschlandweit zugesagt. Das entspricht einem Finanzierungsvolumen von rund 56,6 Millionen Euro. Um die Unterstützung auch weiterhin gewährleisten zu können, verdoppelte das Bundeswirtschaftsministerium Mitte August 2014 die Fondsmittel auf 70 Millionen Euro, eine weitere Aufstockung ist in naher Zukunft geplant.

„Der Fonds hat sich mehr als bewährt“, sagt Dr. Thomas Drews, Geschäftsführer der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern (MBMV). „Er ist eine schlanke und

schnelle Möglichkeit für die Unternehmen und Gründer, eine Finanzierungslücke zu schließen und gleichzeitig die Eigenkapitalsituation zu verbessern.“

In Mecklenburg-Vorpommern konnte die MBMV bis Ende Mai 85 Mikromezzanin-Beteiligungen mit einem Gesamtvolumen von rund 3,4 Millionen Euro zusagen. Die Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften bieten das Mikromezzanin-Programm im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums flächendeckend in Deutschland an. Nähere Informationen zu dem Angebot gibt es auf den Internetseiten der MBMV unter oder unter www.mikromezzaninfonds-deutschland.de.

Beratung und nähere Informationen dazu gibt es auch von den Betriebsberatern der Handwerkskammer Schwerin unter 0385 7417-154 bzw. per E-Mail an betriebsberatung@hwk-schwerin.de. ■ PG

Informationsveranstaltung Nettolohnoptimierung

Eine der derzeit größten Herausforderungen für Unternehmen ist es, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und langfristig an den Betrieb zu binden. Ein wichtiger Baustein, um dieses Ziel zu erreichen, ist die Nettolohnoptimierung. Dabei gewinnen beide Seiten. Arbeitnehmer freuen sich über mehr Nettolohn und Arbeitgeber können ihre Lohnkosten senken.

Zu diesem wichtigen Thema bietet die Betriebsberatung der Handwerkskammer Schwerin am **14. OKTOBER** um 18.00 Uhr eine Informationsveranstaltung für Mitgliedsbetriebe im Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin an. Referent ist Jens Reinke von der HSP Steuerberatung GmbH Schwerin. Die Teilnahme ist für Mitglieder der Handwerkskammer Schwerin kostenfrei. **ANMELDUNG:** Karina Reinke, Betriebsberaterin, Tel. 0385 74 17-150, k.reinke@hwk-schwerin.de. ■ KR



Michael Willert leitet in Groß Grönau die Geschicke seines Baubetriebs ...



... und in seiner Freizeit ist er Vorsitzender der Deutschen Jugend-Brassband in Lübeck.

ICH & ICH

Der Taktgeber

Am liebsten musiziert Michael Willert auf der Straße. In Lübeck ist der Maurermeister Vorsitzender der international erfolgreichen Deutschen Jugend-Brassband.

Maurermeister Michael Willert gibt den Takt vor – ob als Chef einer fünfköpfigen Baufirma oder als Vorsitzender der Deutschen Jugend-Brassband in Lübeck.

Am Feierabend entflieht er dem Baulärm und schlüpft aus der verstaubten Arbeitshose, hinein in seine schwarz-grüne Uniform. Wann immer es möglich ist, besucht er die Proben seiner Musiker. Liebevoll spricht der Handwerker von seinen 52 Verrückten, die für ihn zur Familie wurden – wohl auch, weil seine Frau und drei Kinder ebenfalls mit musizieren und marschieren.

Er selbst gab seit mit Pauken und Tromeln im Orchester den Takt vor und brachte es anderen bei. Heute begleitet er das Ensemble, rührt die Werbetrommel und begeistert den Nachwuchs. Sein Motto: „Musik macht Spaß.“

Wie im Job stellt der Chef höchste Ansprüche an seine Mit-

STECKBRIEF

Name: Michael Willert
Beruf: Maurermeister
Ort: Groß Grönau

War lange selbst Musiker und ist heute Vorsitzender der international erfolgreichen Deutschen Jugendbrassband aus Lübeck.

glieder. Wer bei Straßenumzügen dabei sein will, muss Taktgefühl mitbringen, Noten lesen können und immer wieder fleißig üben. Denn die Brass-Band sorgt bei großen und kleinen Umzügen für ausgelassene Stimmung. Und die Musiker trainieren zweimal in der Woche für nationale und internationale Meisterschaften. Bis vor zwei Jahren holte Michael Willert mit dem Team zahlreiche Titel.

Jetzt freut er sich, dass die Band im Frühjahr zweifacher Deutscher Meister wurde und sich bei der Europameisterschaft für die WM qualifizieren konnte und sagt: „Diese bunten Feste sind der schönste Lohn.“ ■ JES

► HABEN SIE AUCH ZWEI ICHS, ODER KENNEN SIE JEMANDEN?

Dann schreiben Sie uns: redaktion@nord-handwerk.de

Alle Porträts finden Sie auf www.nord-handwerk.de/ichundich

Zukunft der Produktion: drucken statt fräsen

In Finkenwerder laufen die Fäden zusammen: Quast Praezisionstechnik stellt komplexe Baugruppen für Schiffe und Flugzeuge her – neuerdings auch im 3-D-Druck. Ausgeklügelte Organisation und ein Netzwerk vom Oberflächenbeschichter bis zum Forschungsinstitut sind dafür die Voraussetzungen.

Schwer liegt der Anker in der Hand. Überall wo Container bewegt werden, sorgt er als Verriegelungsbolzen für Halt. Das Stück aus massivem Stahl zählt zu den Bestsellern der Quast Praezisionstechnik GmbH, in großen Gitterboxen wartet das Halbzeug neben der CNC-Fräsmaschine auf die Feinbearbeitung. Wer am linken Elbufer, in Finkenwerder, seinen Firmensitz hat, ist für die maritime Wirtschaft tätig. Oder arbeitet – mit dem Airbus-Werk als Nachbarn – für die Luftfahrtindustrie. Quast nennt beide Branchen seine Auftraggeber, liefert Ersatzteile für Ladebrücken und Hubwagen im Hafen und kann zugleich die Luftfahrtzertifizierung EN 9100 vorweisen.

Material sparen am Leichtgewicht

Neben den Containerankern gilt einem Leichtgewicht größte Aufmerksamkeit: dem Beschlag einer Fußbodenstütze für den Airbus A 330. Dieser muss den hohen Anforderungen an Flugzeugteilen genügen. Die wichtigste: ein geringes Gewicht. „95 Prozent

vom Ausgangsmaterial sind Zerspanungsabfall“, erläutert Geschäftsführer Olaf Schreyer. Ein Umstand, der ihn hellhörig machte für die Vorzüge eines neuen Verfahrens: den 3-D-Druck oder exakter: das Laserauftragsschmelzen.

Die Firma gehört zu den Technologievorreitern auf diesem Feld und forscht an dem Material sparen, weil additiven Verfahren – Metall in Pulverform wird per Laser aufgetragen statt abgetragen wie beim Fräsen und Drehen. Bionische, also der Natur abgeschauten Formen lassen sich überhaupt erst als Metallteile realisieren. Das Projekt, gefördert über ZIM, das auf den Mittelstand ausgelegte Innovationsprogramm des Bundes, hat seine Werkbank im Laserzentrum Nord (LZN) in Bergedorf. In dem Ableger der Technischen Universität Harburg werden die Teile ausgedruckt. Die Nachbearbeitung übernehmen die Feinwerkmechaniker bei Quast. Und schon bei der Konzeption reden Produktdesigner der Firma mit. So wird von Anfang an beispielsweise an die Flächen zum Einspannen in die Maschine gedacht, die für die Nachbearbeitung erforderlich sind. Der Pioniergeist macht sich bezahlt: Mittlerweile hat Airbus Quast zu einem von drei Entwicklungspartnern für den 3-D-Druck von Instandhaltungswerkzeugen ernannt.

Doch erst wenn klar ist, welcher 3-D-Drucker auf Dauer dem Bedarf entspricht, will Schreyer die Investition über einige hunderttausend Euro vornehmen – bis dahin leistet die Kooperation mit dem LZN gute Dienste und in der Firma wird das Know-how stetig auf- und ausgebaut. Seine Stärke, Fertigungsprozesse für komplexe Baugruppen zu managen, hat das vor 30 Jahren gegründete Unternehmen im 3-D-Druck erneut unter Beweis gestellt. Quast versteht sich darauf, Kooperationspartner vom Oberflächenbeschichter bis zum Tischler, der eine passgenaue Werkzeugkiste baut, einzubinden, darüber hinaus den Zukauf von Teilen in die Hand zu nehmen und verschiedene Fertigungsverfahren einzusetzen. Ob Kalkulation oder Arbeitsvorbereitung – die Herausfor-



Programmieren war schon während der Ausbildung für ihn Alltagsgeschäft: Junggeselle Timo Nord am Steuerstand einer CNC-Fräsmaschine.



Forschungsobjekt für die Luftfahrt: Dieses Teil will Geschäftsführer Olaf Schreyer künftig gerne mit einem 3-D-Drucker statt an der CNC-Fräsmaschine produzieren.

derung ist enorm. Der Nutzen liegt im Wettbewerbsvorteil, betont Schreyer mit Blick auf den globalisierten Markt und die verschärfte Konkurrenz.

Eine Frage der Organisation

Schreyer, der über langjährige Konzernenerfahrung verfügt, hat Quast 2011 gemeinsam mit seiner Frau Dorit Kleinerüschkamp übernommen. Er schwört auf klare Organisationsstrukturen: „Auf Zuruf geht es nur bis zu einer gewissen Größe.“ Mit 60 Mitarbeitern, davon zehn Auszubildende, ist die Grenze überschritten.

Insbesondere in den letzten zwei Jahren hat das Unternehmen den Logistikfluss von der Eingangs- bis zur Endkontrolle optimiert und strebt – orientiert an der japanischen Arbeitsphilosophie Kaizen – beständig nach Verbesserung der Abläufe. Markierte Stellflächen und aufgeräumte Werkbänke zeugen davon. Das Kerngeschäft indes ist geblieben: höchste Präzision beim Drehen und Fräsen. Ausdruck dafür sind die 25 CNC-Dreh- und Fräsmaschinen in der Fertigungshalle, die alle computergesteuert sind und über bis zu neun Achsen für eine allseitige Bearbeitung verfügen.

Allein fünf Arbeitsplätze zählt das Programmierbüro. Messtechniker gewährleisten mit hochgenauen Zeiss-Messgeräten, dass Werkstücke wie eine Bohrschablone für den Flugzeugbau ohne jede Abweichung an die Kunden ausgeliefert werden.

Der Stand der Technik bei Quast ist für die Branche nicht alltäglich. Das hat auch Timo Nord in seiner gerade abgeschlossenen Lehre zum Feinwerkmechaniker festgestellt: „Dass wir in der Ausbildung lernen, wie man CNC-Maschinen programmiert und auf eine Serie auslegt, das kannten meine Mitschüler in der Berufsschule nicht.“ Bei Workshops und in regelmäßigen Austauschrunden mit der Geschäftsführung erweitern die Auszubildenden ihre Fähigkeiten und bringen eigene Ideen ein. Das Lernen hört nach der Ausbildung bei Quast nicht auf – so empfindet es auch Timo Nord, der wie das gesamte Unternehmen im 3-D-Druck ein Standbein der Zukunft sieht. Für die Ausbildung aber verfügt Quast auch noch über eine konventionelle Drehbank und Fräsmaschine. Ganz bodenständig feilen, drehen, fräsen – auch das lehrt Präzision. ■ CLAUS ROSENAU

Bäcker

Beim Superhelden in die Lehre

„Frau Bäckman, kann ich noch Teig haben?“, fragt eine Schülerin und prompt wandert ein Teigballen um den langen Tisch. Bäckermeisterin Daniela Zielinski von der Bäckerinnung Hamburg hält an diesem Sommermorgen die Fäden in der Hand beim Kringel- und Brezelbacken im Backbus. Bäckman ist sie gleichwohl nicht. Der Superheld der deutschlandweiten Frühstückskampagne des Bäckerhandwerks grüßt als Comicfigur vom grünen Doppeldeckerbus. Umgerüstet zur rollenden Backstube hat der Bus den Schulhof der Schule an der Gartenstadt in Hamburg-Wandsbek angesteuert. Es ist eine von 16 Stationen an Grundschulen und Kindergärten in allen Bundesländern.

Hier ist es die Klasse 2d, die die Frage beim Bäckman-Gewinnspiel richtig beant-



Backstube auf Rädern: Wie hier in Hamburg-Wandsbek enterten Grundschüler den Doppeldeckerbus und probierten sich aus.

wortet und das große Los gezogen hat. In der oberen Busetage wartet ein Quarkhefeteig darauf, zu Brötchen, Kringeln und Brezeln verarbeitet zu werden. Die Kinder, zünftig ausgestattet mit weißen Schürzen und Bäckermützen, gehen mit Eifer ans Werk. Während der Backofen im Rücken

des Busfahrers den letzten Teil der Arbeit übernimmt, greifen die Nachwuchsbäcker beim ausgewogenen Frühstück zu, das Teil ihres Preises ist. Der beste Moment für die Minilehrlinge folgt zum Schluss: Es ist der Griff in die Papiertüte mit dem eigenen Backwerk, ofenwarm und duftend. ■ CRO

Kfz

Zentrum für elektromobile Zukunft



Der Grundstein ist gelegt: Darauf stoßen Hamburgs Bildungssektor Ties Rabe (li.) und Kfz-Obermeister Holger Laß (M.) an.

gelegt wurde, soll bis zum Herbst 2016 fertiggestellt sein. Die Projektkosten von rund 6,5 Millionen Euro teilen sich die Kfz-Innung, der Bund und die Stadt Hamburg. Elektrofahrzeuge unterscheiden sich vom Antrieb und im Aufbau wesentlich von konventionellen Kraftfahrzeugen. Alternative Werkstoffe und Füge- und Montageverfahren erfordern neue Methoden der Instandsetzung. Vor dem Hintergrund, dass eine Million E-Fahrzeuge auf Deutschlands Straßen bis 2020 erklärtes Ziel der Politik sind, kommt der Fortbildung von Kfz-Mechatronikern, -technikern und -meistern für den elektrischen Antrieb eine Schlüsselrolle zu. ■ CRO

Maler

Investitionen in Nachwuchs

Der Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz und die IG BAU haben sich auf eine deutliche Erhöhung der Ausbildungsvergütung um jeweils 40 Euro für die ersten beiden Lehrjahre und um 50 Euro für das dritte Lehrjahr geeinigt. Seit dem 1. August erhalten Auszubildende 545 Euro im ersten, 595 Euro im zweiten und 740 Euro im dritten Lehrjahr. In einer zweiten Stufe ist eine weitere Anhebung um 40 bzw. 50 Euro zum 1. August 2016 vorgesehen.

In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe „Zukunft Ausbildung und Fachkräfte“ wollen sich die Sozialpartner zudem über Möglichkeiten zur weiteren Steigerung der Ausbildung im Maler- und Lackierhandwerk austauschen. ■ JES



FOTOS: Kfz-INNUNG HAMBURG; ROSENAU; FOTOLIA; ZDB, SEEMANN/NH-ARCHIV

Worldskills

Zweimal Gold für Deutschland

Diese Bilanz kann sich sehen lassen: Im Jahr zwischen Fußball-WM und Olympischen Sommerspielen sicherten sich die deutschen Teilnehmer der Berufsweltmeisterschaft Worldskills im brasilianischen São Paulo zwei Weltmeistertitel, drei Silber-Medaillen und 17 Exzellenzauszeichnungen. Mit rund 1.200 Teilnehmern aus 59 Ländern in 50 Disziplinen waren die Worldskills am Zuckerhut der größte Berufswettbewerb aller Zeiten. Aus Deutschland qualifizierten sich 41 Teilnehmer aus 37 Berufen.

Zimmerer Simon Rehm (22, Bayern) und Nathanael Liebergeld (21, Sachsen) holten sich den Weltmeistertitel. Rehm erhielt zudem als Punktbester Deutscher den Titel „Best of Nation“. Die Betonbauer Dennis Behrens (20, Niedersachsen) und Pascal Gottfried (21, Bayern) und Stuckateur Lukas Prell (21, Nordrhein-Westfalen) gewannen Silber.

Norddeutschlands Vertreter, der Maurer Marco Bauschke aus dem schleswig-holsteinischen Drelsdorf, meisterte die anspruchsvolle 500-Punkte-Marke, be-



Maurer Marco Bauschke bei den Wordskills in Brasilien.

legte Rang 17 und erhielt er die Medaille „for Excellence“.

Im Wettbewerb mauerte er drei Module: Ein Trikot mit der Rückennummer 10 des brasilianischen Fußballers Pele, einen Fußball, samt Schriftzug „Brazil“ und verschränkte Hände. Trainer Kai Holtschmidt, wertete die Aufgabe, die gegenüber den Vorentwürfen um mehr als sieben Prozent verändert worden war, als sehr ambitioniert. Nach monatelangen Trainings und vier Wettkampftagen zog Marco Bauschke ein positives Fazit: „Es ist sehr reizvoll, sich den anspruchsvollen Aufgaben zu stellen und sich dabei mit den Besten aus aller Welt zu messen.“ ■ JES

Zahntechniker

Azubi-Kongress im Kino

Am 13. November ist es wieder so weit. Zahntechniker-Azubis reisen nach Frankfurt am Main zum Azubi-Kongress. Einen Tag lang treffen sich hunderte von ihnen im Cinestar Metropolis. Besonders wichtig ist den Organisatoren der Austausch der Teilnehmer – über die Ausbildung und die Zukunftsperspektiven ihres Berufstandes. An Ständen zahlreicher Sponsoren können sie Werkzeuge und Materialien ausprobieren. Im Kinosaal werden Referenten Vorträge zu unterschiedlichsten Themen halten. ■ JES



► **Infos und Anmeldung:** www.azubi-kongress.de

Von der Vision zum Projekt.

2800

Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM

BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bau.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON



Nur mit Händen und Füßen hätte es nicht geklappt: Feinwerkmechaniker-Lehrling Timo Zimmermann (li.) brauchte die Fremdsprache Englisch für die Zusammenarbeit mit Chef David Fisher (re.) und seinem Kollegen Cahal bei seinem Praktikum im nordirischen Derry.

Ohne Englisch geht's nicht

In vielen Branchen sind sie Einstellungsvoraussetzungen: Fremdsprachen. Aber auch im Handwerk werden Englisch und Co immer wichtiger. Das gilt für die Übernahme von Aufträgen im Ausland genauso wie für Auslandspraktika.

Es war eine tolle Erfahrung: das dreiwöchige Betriebspraktikum im Frühjahr im nordirischen Derry. Timo Zimmermann, Feinwerkmechaniker im dritten Lehrjahr, berichtet begeistert. „Es war echt eine gute Erfahrung“, erzählt der 21-Jährige. „Allerdings muss man bereit für Neues sein. Aber es lohnt sich. Man lernt über die Sprache

natürlich auch viel über ein Land und seine Sitten, wie die Menschen dort leben und wie sie miteinander umgehen und natürlich auch etwas über das Essen dort“, sagt Timo und lacht. „Ich würde es in jedem Fall noch mal machen.“

Allerdings gibt er rückblickend zu, dass er sich sprachlich schon besser darauf hätte vorbereiten sollen. „Ich habe mir eine Vo-

cabelliste mit Wörtern für meinen Beruf herausgesucht und ein paar englische Filme gesehen. Aber es ist schon eine Zeit her, dass ich Englisch in der Schule hatte und da habe ich meine Fähigkeiten doch etwas überschätzt“, gibt Timo selbstkritisch zu.

Wie gut, dass zu dem Praktikum auch ein dreitägiger Sprachcrashkurs vor Ort in Nordirland gehörte. „Ich konnte zwar

vieles verstehen, aber wenn es darum ging, die eigenen Gedanken in Worte zu fassen, wurde es schwierig“, sagt Timo und fährt fort. „Aber je länger man da war, desto besser kam man auch rein in die Sprache und konnte sich dann besser verständigen. Der Sprachkurs war da absolut hilfreich“, lautet sein Fazit. Mit dem nordirischen Dialekt kam er dann aber trotzdem noch nicht zurecht.

Ohne geht's kaum noch

Was in vielen anderen Wirtschaftszweigen notwendig ist, um den Beruf überhaupt ausüben zu können, ist im Handwerk noch immer wenig ausgeprägt: das Beherrschen von Fremdsprachen. Dabei werden auch im Handwerk Sprachkenntnisse immer wichtiger. „Es gibt eine Reihe von Gründen, weshalb ein Betriebsinhaber über Fremdsprachenkenntnisse verfügen sollte“, erklärt Sybille Kujath, Außenwirtschaftsberaterin bei der Handwerkskammer Lübeck. „Jeder Auslandsauftrag wird durch englische Sprachkenntnisse oder Sprachkenntnisse des Landes erleichtert“, weiß die Beraterin.

Sybille Kujath und Anna Griet Hansen, ihre Kollegin von der Handwerkskammer Flensburg, beraten überwiegend Handwerksunternehmen, die in Dänemark, Norwegen und Schweden Geschäftsbeziehungen aufbauen oder Aufträge ausführen wollen. „Aufträge verlaufen viel reibungsloser, wenn die Mindestverständigung gegeben ist“, betont Kujath. Und gerade bei Großprojekten wie etwa der Fehmarn-Belt-Querung seien Sprachkenntnisse ein Muss.

Die Außenwirtschaftsberaterinnen legen deshalb den Handwerkern in den Beratungen immer wieder nahe, sich auch sprachlich fit zu machen. Sie verweisen dabei auf das Angebot des Nordkollegs in Rendsburg, mit dem die beiden Kammern eng zusammenarbeiten. Dort

werden auch Sprachkurse speziell für Handwerker angeboten. Schwerpunkt des Nordkollegs sind die nordeuropäischen Sprachen wie Dänisch, Finnisch, Isländisch, Norwegisch und Schwedisch, aber auch Polnisch und Russisch können dort erlernt werden.

Aber nicht nur für das Ausland sind Sprachen wichtig. Auch im Inland gibt es zunehmend Situationen, die Sprachkenntnisse erfordern. So steigt die Zahl der ausländischen Subunternehmer in



Deutschland stetig. Und viele von ihnen können zwar kein Deutsch, aber dafür Englisch. Gleiches gilt für junge Ausländer, die versuchen, bei uns beruflich Fuß zu fassen. Bis diese entsprechende Deutschkenntnisse erworben haben, kann es eine Zeit dauern. Und bis dahin kann es nur hilfreich sein, wenn man sich auf Englisch oder Spanisch verständigen kann, anstatt Hände und Füße nutzen zu müssen.

Englisch rauf und runter

Fakt ist: Englisch ist und bleibt die Universalsprache, mit der man sich in den meisten Ländern der Welt verständigen kann. Dies gilt insbesondere für die europäischen Länder. „Die Englisch-Kurse, die wir anbieten, laufen sehr gut. Die meisten beginnen mit einem Einstiegerskurs und belegen danach auch den Folgekurs“, erklärt Christiane Vorpahl, stellvertretende Leiterin des Bildungs- und Technologiezentrums der Handwerkskammer Schwerin.

Das Bildungszentrum bietet regelmäßige Sprachkurse für Handwerksunternehmen und andere Interessenten seit 2005 an. „Im Zuge der weiteren Internationalisierung der Wirtschaft halten wir es für sehr wichtig, dass die Kompetenzen der Betriebe und Mitarbeiter im fremdsprachlichen Bereich ausgebaut werden“, sagt Vorpahl. Neben den schon erwähnten Grund- und Aufbaukursen, gehören deshalb auch „Verhandlungssicheres Englisch“ und „Business-Englisch“ zum Portfolio. „Wir bieten selbstverständlich auch Inhouseseminare für Unternehmen an“, ergänzt die Bildungsexpertin.

Aufgrund der Zusammenarbeit mit renommierten Sprachschulen, sind die Kurse zudem auf einem hohen qualitativen Niveau. Neben Englisch können auch weitere Sprachen erlernt werden. „Wir haben bereits Erfahrungen mit Schwedischkursen sammeln können, sind aber auch in der Lage, Kurse für andere Sprachen anzubieten“, erklärt Christiane Vorpahl.

Horizont erweitern

Wie wichtig englische Sprachkenntnisse sind, beobachtet auch Marie-Christin Starck immer wieder. Die Mobilitätsberaterin der Handwerkskammer Lübeck, die im Übrigen auch Timo Zimmermann betreut hat, macht diese Erfahrungen immer wieder. Sie organisiert über verschiedene Projekte der Kammer Auslandspraktika für Auszubildende. „Ich lege unseren Teilnehmern immer nahe, sich so viel wie möglich schon vor der Ausreise mit der Fremdsprache auseinanderzusetzen, zum Beispiel Vokabellisten zu erstellen, die Begrüßung in der Landessprache zu lernen oder viel englischsprachige Musik zu hören, um sich an die Sprache zu gewöhnen. Denn dies ist die Erfahrung unserer Teilnehmer, die aus dem Ausland zurückkehren: Sprachliche Vorbereitung ist wichtig“, betont Marie-Christin Starck. ■ KL

Wünsche der Betriebe stehen im Mittelpunkt

Traditionell stellen die Handwerkskammern im September ihre Fort- und Weiterbildungsprogramme für 2015/16 vor. Ziel ist es, passgenaue Angebote für Handwerksbetriebe und Handwerker zu machen.

Die Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck und Schwerin bieten ihren Mitgliedern eine Fülle von Fort- und Weiterbildungsseminaren und -kursen. Schwerpunkt sind dabei zielgerichtete Bildungsangebote für Handwerksbetriebe und Handwerker. „Uns geht es nicht darum, extravielen Bildungsangebote in einen extradicken Katalog zu drucken, sondern wir wollen unsere Lehrgänge und Seminare anbieten, weil sie benötigt werden“, betont Björn Geertz, Leiter des Bildungszentrums der Handwerkskammer Flensburg.

Die Flensburger haben deshalb neue Wege beschritten. Sie wollen versuchen, das Angebot noch gezielter auf die Wünsche der Betriebe abzustimmen. „Um diese Weiterbildungen zu identifizieren und noch zielgerichteter zu erstellen, wurde eigens hierfür im Juni 2015 ein Arbeitskreis innerhalb der Handwerkskammer gegründet, der alle Akteure beinhaltet, die im direkten Kontakt zu unseren Handwerksbetrieben stehen“, erklärt Geertz. „Hierzu gehören unter anderem die Betriebsberatung, die Lehrlingsrolle, die Fachkräfteberatung, die Ausbildungsberatung, das Bildungszentrum sowie die Projekte, die im direkten Zusammenhang mit der Besetzung von Ausbildungsstellen und Beratung von Betrieben zu tun haben.“ Ziel sei es, so Geertz, aus allen Bereichen relevante Informationen zusammenzufassen, um hieraus individuelle und zielgerichtete Bildungsangebote zu schaffen.

Erste Ideen des Arbeitskreises finden sich bereits im neuen Programm für 2016 wieder. Eines der Hauptthemen ist dabei der Fachkräftebedarf in bestimmten Be-

reichen. „Dies spiegelt sich in unserem Angebot in den Umschulungsmaßnahmen im Bereich Metall, Elektro und Friseur wider. Hierbei geht es darum, Beschäftigte ohne Berufsabschluss und Arbeitssuchende zu Fachkräften zu qualifizieren“, sagt Geertz.

Auch die neue Aufstiegsfortbildung zum Lehrgang „Geprüfter Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung nach HWO“ sei ein Ergebnis aus Gesprächen mit den Betrieben. Mitarbeiter von Handwerksbetrieben, die steigenden kaufmännischen und rechtlichen Anforderungen gerecht werden müssen, sollen mit diesem speziellen Angebot angesprochen werden. „Weitere relevante Ergebnisse aus unserer Arbeitsgruppe wer-

den dann im Bildungsprogramm 2017 zum Tragen kommen“, verspricht Björn Geertz. ■ KL

► Die Fort- und Weiterbildungsangebote der Kammern finden Sie hier:

HANDWERKSKAMMER FLENSBURG:

Bildungszentrum,
Tel.: 0461 866-0, Fax: -110,
E-Mail: info@hwk-flensburg.de;
www.hwk-flensburg.de/weiterbildung/bildungszentrum/

HANDWERKSKAMMER HAMBURG:

Elbcampus, Weiterbildungsberatung,
Tel.: 040 35905-777, Fax: -700,
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de,
www.elbcampus.de

HANDWERKSKAMMER LÜBECK:

Fortbildungszentrum Lübeck,
Tel.: 0451 38887-0, Fax: -722,
E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de,
www.hwk-luebeck.de/weiterbildung/weiterbildungskurse.html

HANDWERKSKAMMER SCHWERIN:

Bildungs- und Technologiezentrum,
Tel.: 0385 6435-0, Fax: 0385 613068,
E-Mail:
bildungszentrum@hwk-schwerin.de,
www.btz-schwerin.de

Sprachen online lernen

Lernzeiten frei wählen können

Online-Sprachkurse erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Für alle, die einen engen Terminkalender haben, sind sie eine gute Möglichkeit, außerhalb eines festen Termins eine Sprache lernen oder auffrischen zu können. Der Vorteil liegt vor allem darin, dass die Lernzeiten in der Regel frei gewählt werden können.



Wer online Sprachen lernen will – am häufigsten geht es um Englisch –, sieht sich einem großen Angebot gegenüber. Neben den Kosten unterscheiden sich auch die Unterrichtskonzepte teilweise erheblich. Da kann die Sprache entweder möglichst „natürlich“ erlernt werden, in der Gruppe, in Lektionen über einen Videochat oder durch den Austausch zwischen den Lernenden. Natürlich sind auch die Lernniveaus unterschiedlich: Einsteiger-, Fortgeschrittene- oder Business-Kurse gehören zum Standard. Aber es gibt auch Flirtkurse oder Kurse für bestimmte Dialekte. Hier muss der Nutzer entscheiden, was ihm am meisten liegt, und das Niveau wählen, bei dem es für ihn weder zu anstrengend noch zu langweilig wird. ■ KL

Online-Sprachlern-Portale:

- | | |
|--------------------|--|
| ► Babbel | www.babbel.com |
| ► Busuu | www.busuu.com |
| ► Rosetta Stone | www.rosettastone.de |
| ► Papagei.com | www.papagei.com |
| ► Langenscheidt IQ | www.langenscheidt.de |
| | www.lern-manager.langenscheidt-iq.de |
| ► EF Englishtown | www.englishtown.de |
| ► Lingoda | www.lingoda.de |
| ► Lingorilla | www.lingorilla.com |
| ► Yabla | www.yabla.com/de |
| ► Dalango | www.dalango.de |

GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter 089 - 92 13 00 530.



Werkstatt einmal anders: Die Mitarbeiter von Metallbau Petersen schraubten einen Tag lang an neuen Ideen für den Betrieb.

Mitredende Mitarbeiter

Bei Metallbau Petersen verwandelte sich die Werkstatt für einen Tag in ein Café – damit die Mitarbeiter Ideen einbringen konnten. Die Ergebnisse sollen nachhaltig bleiben. Deshalb begleitet eine Beraterin den Prozess. Das fördert die Identifikation und ist dank eines jetzt bundesweit verfügbaren Förderprogramms möglich und für kleine Unternehmen kein Luxus.

Die Auswirkungen bekommt der Kunde unmittelbar zu spüren. Wenn sein Auftrag schnell und kompetent erledigt wird und er darüber hinaus einen freundlichen Gesellen antrifft, der die Wohnung sauber hinterlässt, dann spricht das für die Unternehmenskultur. Jeder Mitarbeiter weiß, was von ihm erwartet wird. In der Negativ gewendet ist aber auch dies Ausdruck einer Unternehmenskultur: wenn nicht die Lösung eines Problems im Vordergrund steht, sondern die Suche nach dem Schuldigen.

Entscheidenden Einfluss, zu welcher Kategorie ein Betrieb gehört, hat die Stellung der Mitarbeiter. Sind sie nur Weisungsempfänger oder eng eingebunden in die betrieblichen Prozesse? Letzteres

stärkt die Identifikation mit dem Betrieb und fördert die Zufriedenheit und die Leistungsfähigkeit aller.

Beratung bezieht Mitarbeiter ein

Das Programm „unternehmensWert: Mensch“ unter dem Dach des Bundesministeriums bietet für eine solche mitarbeiterorientierte Personalpolitik Unterstützung durch eine kompetente Beratung – direkt vor Ort im Unternehmen und unter Einbeziehung der Beschäftigten. Jetzt ist die Modellphase ausgelaufen und das Angebot besteht flächendeckend. 95 Erstberatungsstellen unterstützen kleine und mittelständische Unternehmen dabei, eine zukunftsfähige Personalpolitik zu entwickeln

und umzusetzen. Sie prüfen die Förderfähigkeit der Unternehmen (siehe Kasten, Seite 45) und analysieren gemeinsam mit ihnen, wo Veränderungen angebracht sind. Die daran anschließende Beratung ist auf vier Themenfeldern möglich: Personalführung, Chancengleichheit und Diversity – das meint die kulturelle Vielfalt der Belegschaft –, Gesundheit sowie Wissen und Kompetenz.

„Von dem Programm hatte ich bereits gehört. Aber es passte zeitlich nicht in den Betriebsablauf. Als es dann im Sommer letzten Jahres noch Beratungsschecks gab, habe ich doch noch zugegriffen“, berichtet Britta Petersen-Voß, Geschäftsführerin von Metallbau Petersen. Über einen Zeitraum von sieben Monaten hat der Betrieb aus

Hamburg mit der Beraterin Uli Zens zusammengearbeitet. Im Januar öffnete für einen Tag sogar ein „Café“ direkt in der Metallwerkstatt. Die Methode „World Café“ steht für einen hohen Grad an Beteiligung. In gewohnter Umgebung arbeiteten Gesellen, Auszubildende, Techniker sowie die Büroassistenten an Fragen, die für alle wichtig waren. „Wir haben uns nach der Norm EN 1090 zertifizieren lassen. Nun wollten wir wissen, welche Unterstützung die Gesellen für die Anforderungen benötigen, die sich daraus ergeben“, so Petersen-Voß. „Um die Zufriedenheit und Motivation zu erhöhen, wollten wir aber auch erfahren, was bei uns gut läuft und wo Handlungsbedarf besteht.“

Einfluss nehmen motiviert

Im Anschluss bildete sich eine Arbeitsgruppe aus Alt- und Jungesellen, neuen und alten Hasen sowie Auszubildenden. Sie leitete aus den zusammengetragenen Ideen konkrete Maßnahmen ab, zunächst für den Bereich „Kommunikation & Zusammenarbeit“. In einem weiteren Schritt wird es darum gehen, Arbeitsprozesse zu verbessern. Die Arbeitsgruppe ist über die Förderung hinaus fester Bestandteil bei Metallbau Petersen und trifft sich im Abstand von vier bis sechs Wochen.

Parallel erstellte die Geschäftsführung Tätigkeitsbeschreibungen, die für mehr Transparenz sorgen, und führte erste Mitarbeitergespräche. „Es ist aber ein langfristiger Prozess. Wir haben viele gute Ideen entwickelt und dann Prioritäten gesetzt. Wir müssen ja auch noch unseren Arbeitsalltag bewältigen“, sagt Petersen-Voß und schmunzelt. Weil das Café Petersen bei Geschäftsführung und Mitar-

beitern so gut ankam, ist für den Herbst ein weiterer Workshop geplant.

Am Leitbild ausrichten

Mittelständische Unternehmen erhalten durch das Programm „unternehmensWert: Mensch“ bis zu 80 Prozent der Beraterkosten als Förderung. In einem kostenlosen Erstgespräch werden die Ziele definiert, ausgerichtet am konkreten Bedarf des Unternehmens. Neben der Einführung strukturierter Mitarbeitergespräche, der Definition einer klaren Arbeitsstruktur oder betrieblichen Abläufen, die vereinfacht werden können, ist auch der demografische Wandel eine Herausforderung. Das Wissen der älteren Arbeitskräfte soll im Unternehmen verbleiben, die junge Generation stellt neue Anforderungen an die Führungskräfte. So gehen in einer Befragung im Auftrag der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) 77 Prozent der befragten Führungskräfte davon aus, dass ein Paradigmenwechsel in der Führung ansteht. Erfolgsrezepte von gestern, wie strenge Hierarchien, werden als Risiko von morgen gesehen.

Die Firma Böger Zahntechnik, ansässig in Hamburg und Neumünster, hat die Beratertage genutzt, um ein Leitbild zu erstellen. „Die Entwicklung eines Leitbildes ist der Weg zum Ziel“, berichtet Beraterin Zens. „Es ist eine Bestandsaufnahme. Wir nehmen unter die Lupe, wo es rund läuft und wo weniger, definieren Ziele und leiten daraus Maßnahmen ab.“ Bei Böger war das zum Beispiel ein Workshop: „Team und Führen“ stand auf dem Stundenplan. ■ CRO/PM

:: PERSONALSTRATEGIE IM FOKUS

Das Programm „unternehmensWert: Mensch“ fördert eine Beteiligung aller Mitarbeiter an der Ausgestaltung der Betriebsabläufe und unterstützt eine moderne Personalpolitik. So stehen Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsam für den Erfolg des Betriebes. Das Programm beteiligt sich mit bis zu 80 Prozent an den Kosten für den Einsatz zertifizierter Berater. Förderberechtigt sind Unternehmen, die folgende Kriterien erfüllen:

- Jahresumsatz geringer als 50 Mio. Euro oder Jahresbilanzsumme geringer als 43 Mio. Euro
- weniger als 250 Beschäftigte (weniger als 10 Beschäftigte = bis zu 80 Prozent Förderung, 10 bis 249 Beschäftigten = bis zu 50 Prozent Förderung)
- mindestens ein sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Vollzeit
- mindestens zweijähriges Bestehen des Unternehmens

Weitere Infos und Kontakte zu Erstberatungsstellen: www.undernehmens-wert-mensch.de.

FOTO: HFR

Zukunfts-Wärme

für Hallen- und Bürogebäude.
Sparsame Brenntechnik · Solar- und
Wärmepumpen-Unterstützung · Erneuerbare
Energien · Anpassung bestehender Systeme.
Innovativ mit der Erfahrung von über 50 Jahren

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Mobile Räume

Fertiggebäude · Raumzellen · Container
Planung · Verkauf · Miete



hb

HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

54.000
norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

**Nord
Handwerk**

JETZT BUCHEN:
KUMST MEDIA
INFO@KUMST-MEDIA.DE

Digital bilanzieren

Die Anforderungen und Herausforderungen können abschreckend wirken. Der Nutzen ist groß. Langfristig sollten Handwerker die Regeln der digitalen Buchführung kennen und den Umstieg wagen.

Kundenanfragen kommen per E-Mail. Angebote werden ebenso immer häufiger elektronisch verschickt genauso wie Rechnungen. Der zunehmenden Digitalisierung können sich kleine und mittelständische Unternehmen nicht verschließen.

Doch die Buchführung erfolgt meist noch konventionell. Zu groß sind die Bedenken. Doch es gilt, je kleiner ein Unternehmen ist, umso einfacher wird auch der Umstieg hin zu einer digitalen Buchführung sein, wenn Handwerker die Regeln kennen.

Neue Regeln

Seit diesem Jahr gelten die „Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff“ (GoBD) – für alle Unternehmen im Sinne des Umsatzsteuergesetzes. Neben den buchführungspflichtigen Unternehmen sind auch Steuerpflichtige betroffen, die ihren Gewinn mittels einer Einnahmenüberschussrechnung ermitteln. Für die Einhaltung Anforderungen an die digitale Buchführung ist allein der Steuerpflichtige verantwortlich. Dies gilt auch, wenn die Buchführung Dritten überlassen wird.

Anforderungen verschärft

Die in den GoBD formulierten Anforderungen betreffen neben der Ordnungsmäßigkeit der Buchhaltung auch die Vor- und Nebensysteme der Anlagenbuchhaltung, Lohnbuchhaltung sowie der Kassen- und Warenwirtschaftssysteme. Die bisherigen Erfordernisse wurden verschärft.

So sollen unbare Geschäftsvorfälle binnen zehn Tagen, Kasseneinnahmen und -ausgaben täglich und Waren- und Kostenrechnungen spätestens acht Tage nach Rechnungseingang kontokorrentmäßig erfasst werden.



Unterlagen müssen sicher sein

Die periodenweise Erfassung von Geschäftsvorfällen ist zulässig, aber nur wenn es unbare Geschäftsvorfälle von Nichtbuchführungspflichtigen sind. Es muss sichergestellt sein, dass die Unterlagen bis zur Erfassung nicht verloren gehen. Uneingeschränkt gilt: „Keine Buchung ohne Beleg!“

Unveränderbarkeit gewährleisten

Besonders wichtig sind die Regeln der elektronischen Aufzeichnung und Aufbewahrung von Belegen. Bei elektronischen Dokumenten muss die Unveränderbarkeit gewährleistet sein. Änderungen von Stammdaten müssen nach bestehenden Verfahrensdokumentationen und Protokollen erfolgen. Grundlage dafür ist eine eigene Verfahrensdokumentation für Stammdatenänderungen sowie ein Protokoll, das die Änderung der Stammdaten nachverfolgen lässt.

Daher sind ausschließlich Dateiformate zu wählen, die Änderungen nicht zulassen oder jede Änderung verfolgbar machen. Generell gilt, dass Belege ab dem Zeitpunkt der Erfassung nicht mehr verändert

werden dürfen – auch, wenn Belege zuerst im Rahmen eines Vor- oder Nebensystems erfasst werden. Das Anbringen von Buchungs- und Verarbeitungsmerkmalen ist jedoch zulässig, sofern die Lesbarkeit nicht eingeschränkt wird. Die Nachvollziehbarkeit vom Sachverhalt über den Beleg zur Buchung (progressiv) muss ebenso gewährleistet sein wie von der Buchung über den Beleg zum Sachverhalt (retrograd)

Bei der Aufbewahrung elektronischer Dokumente sind Software-Erfordernissen zu beachten. Unberechtigte Mitarbeiter, vor allem fremde Dritte, dürfen nicht die Möglichkeit haben, auf archivierte elektronische Dokumente zuzugreifen, diese verändern oder versehentlich löschen zu können. Zugriffsberechtigungen müssen protokolliert werden. Dies hat die entsprechende Anpassung des Internen Kontrollsystems (IKS) zur Folge. ■



Autor Dr. Mario Wagner ist Steuerberater bei Schomerus & Partner in Hamburg.
E-Mail: mario.wagner@schomerus.de

Rechtstipp

Materialien ausreichend vor Diebstahl schützen

Der Auftrag ist erteilt, die Arbeiten auf der Baustelle sind begonnen und dann wird über Nacht das Material gestohlen. Der Unternehmer trägt dafür das Risiko – bis zur Abnahme. So entschied es das Oberlandesgericht Saarbrücken (Urteil vom 03.12.2014, Az.: 1 U 49/14). Nach einem Diebstahl auf der Baustelle eines unbewohnten Neubaus hatte der Bauherr das Material nachbestellt und verlangte die Kosten vom Unternehmer – mit Erfolg.

Beim Vertrag handelte es sich um einen einheitlichen Werkvertrag. Demnach ist der Unternehmer verpflichtet, alle erforderlichen Materialien zur Herstellung seines Gewerks zu liefern und einzubauen.

Nach der rechtlichen Risikoverteilung trägt der Unternehmer bis zur Abnahme des von ihm zu erstellenden Gewerks grundsätzlich die Gefahr für dessen Beschädigung oder Untergang



(§ 644 S. 1 BGB). Das Verlust- und Diebstahlrisiko trägt er sowohl für sein Gewerk selbst, als auch hinsichtlich der zur Erstellung erforderlichen Materialien, Maschinen etc.

In der Praxis muss der Unternehmer entscheiden, wie er seine Materialien vor Ort schützt oder ob er sie abends von der Baustelle entfernt. Wertvolle Maschinen

und Materialien sollten stets ausreichend gesichert werden. ■

Victoria-Luise Vollstedt, Rechtsanwältin, ZENK, Hamburg,
E-Mail: vollstedt@zenk.com

WEITERE RECHTSTIPPS IM INTERNET
www.nord-handwerk.de/rechtstipp

Steuertipp

Gemeinsamen Jubel verschenken und richtig versteuern

Eine Möglichkeit, neue Kundenbeziehungen zu knüpfen oder bestehende Verbindungen zu vertiefen, ist der gemeinsame Besuch von Sportveranstaltungen. Doch beim gemeinsamen Anfeuern sollten Handwerker die steuerlichen Vorgaben solcher Einladung nicht vergessen. Der Nachmittag im Stadion ist eine Sachzuwendung, die kundenseitig versteuert werden muss – wenn dies nicht der Gastgeber übernimmt.

Gute Gastgeber entlasten den Kunden. Wer beispielsweise eine Eintrittskarte verschenkt, sollte diese Schenkung nach § 37b EStG pauschal mit 30 Prozent zuzüglich der Kirchensteuer und des Solidaritätszuschlag versteuern.

Bei VIP-Logen und Business-Seats bestehen Besonderheiten. Bei typischen VIP-Logen gilt eine Aufteilung nach Werbung, Bewirtung und Geschenk von



40-30-30. Dabei ist der 40-prozentige Werbeanteil voll als Betriebsausgabe, der Bewirtungsanteil zu 70 % als Betriebsausgabe und der Geschenkanteil gar nicht als Betriebsausgabe abziehbar. Der Geschenkanteil, inklusive Umsatzsteuer, fällt zudem unter die Pauschalversteuerung.

Bei Business-Seats dagegen entfällt der

Werbeanteil mit der Folge, dass Bewirtung und Geschenk jeweils zur Hälfte gewichtet werden. Sollten Mitarbeiter ins Stadion eingeladen werden, zählt deren Geschenkteil als steuerpflichtiger Arbeitslohn. Wird das Interesse des Arbeitgebers an der Teilnahme zur Kundenbetreuung dokumentiert, ist es eine steuerfreie Leistung. Bei Dauerkarten ist der anteilige Wert Ausgangspunkt der Berechnung. Wer also die Stadionkarten, VIP-Logen- und Business-Seats-Tickets zuvor versteuert und seine Kunden informiert, ist auf der sicheren Seite. ■

Karin Häßler Steuerberaterin
Schomerus & Partner, Hamburg,
E-Mail: karin.haessler@schomerus.de

WEITERE STEUERTIPPS IM INTERNET
www.nord-handwerk.de/steuertipp

HWK Schwerin**Angebote**

Friseursalon in Nordwestmecklenburg aus familiären Gründen ab sofort abzug. NH15/09/01

Abteilungsleiter/Geschäftsführer für Bosch-Service-Betrieb ges. Freie Gestaltungsögl. Gewinnbeteiligung usw. mögl. NH15/09/02

Regionales Tiefbauunternehmen mit Mitarbeitern, Maschinenpark und Betriebschef aus Altersgr. zu übergeben NH15/09/03

Typenoffene Kfz-Werkstatt mit Gebrauchtwagenhandel, Altschrottverwertung und Gerbauteilehandel zu verk. NH15/09/04

Tischlerei zu verpachten NH15/09/05

Nachfolger/in für Dentallabor in Südwestmecklenburg gesucht NH15/09/06

Elektroservice-Unternehmen zu verk. NH15/09/07

GmbH (Stahlbau) bietet Teilhaberschaft für Bauingenieur. NH15/09/08

► **KONTAKT ZUR HWK SCHWERIN**

Telefon: 0385 7417-152,
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de,
www.hwk-schwerin.de.

HWK Hamburg**Angebote**

Biete Stuhlmiete am attraktiven Standort im Carolinen-Schanzenviertel ab so. A11/07/1

Schmuck-/Uhren-Fachgeschäft in Barmbek-Süd zu verkaufen. Warenbestand kann übernommen werden A13/06/3

Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärbetrieb aus Altersgr. zu verkaufen. Guter Kundenstamm vorh. Übergeber kann auf Wunsch beratend zur Seite stehen A15/06/1

Kleine Sielbau-Firma mit festen Kunden sucht Nachfolger. Gemeinsame Zusammenarbeit vor Übernahme erwünscht A15/06/2

Friseursalon in Winterhude zu verkaufen. Sehr gute Lage. Alteingesessener Salon mit vielen Stammkunden A15/06/3

Textil-Reinigung zu verkaufen aus gesundheitlichen Gründen. Sehr zentrale Lage in der City A15/07/1

Außergewöhnliches, etabliertes Friseurgeschäft im Herzen von Barmbek bietet Stuhlmiete für außergewöhnliche Friseure; mögl. mit eigenem Kundenstamm A15/07/2

Untermieter für Kosmetikstudio gesucht. Mietgegenstand: 1 möbl. Behandlungsraum mit Behandlungsliege inklusive Nutzung von Bad und Empfangsraum A15/07/3

Etablierter, ansprechender Friseursalon in einer guten Wohngegend im Hamburger Norden an eine/n erfahrene/n Nachfolger/in zu verkaufen A15/07/4

Kosmetik- und Fußpflege-Institut, sehr gut gehend, im Dezember 2015 aus Altersgründen abzugeben A15/07/5

HWK Hamburg**Nachfrage**

Schlosserei gesucht von Schweißfachingenieur mit Händchen für das Handwerk G15/06/1

Autolackierbetrieb in HH gesucht zum Kauf, Miete/Pacht oder Teilhaberschaft G15/06/2

Friseursalon ges. von engagiertem Friseurmeister, 42. Suche einen nicht zu gr. Friseursalon zum Kauf/Übernahme im bevorzugten Bereich Barmbek-Süd, Uhlenhorst, Eilbek, Winterhude, Hohenfelde G15/06/3

Friseurgeschäft in zentraler Lage von HH gesucht – gern mit Wohnraum G15/07/1

► **KONTAKT ZUR HWK HAMBURG**

Telefon: 040 35905-361,
Fax: 040 35905-506,
www.hwk-hamburg.de/betriebsboerse.

HWK Flensburg**Angebote**

Gut eingeführte Tischlerei im Kreis Nordfriesland abzugeben A 32/14

Spezialbetrieb für die Reparatur und Instandhaltung von Pelletier-Maschinen (Futtermittel) im Raum Flensburg abzug. A 5/15

Kleiner feinmechanischer Betrieb im nördlichen Schleswig-Holstein abzug. A 6/15

Eingeführter Kfz-Betrieb mit Handel i. östl. Kreis Rendsburg-Eckernförde abzug. A 7/15

Kleines Fliesen-Fachgeschäft an der Westküste sucht Nachfolger A 10/15

Kosmetik- und Fußpflegesalon im Flensburger Randgebiet s. Nachfolgerin A 11/15

Friseursalon mit Wohnhaus an der Westküste zu verkaufen A 12/15

SHK-Unternehmen im nördlichen Schleswig-Holstein sucht Nachfolger A 13/15

Tischlerei a. d. Westküste sucht Teilhaber A 14/15

Stahlbaubetrieb im nördlichen Schleswig-Holstein zu verkaufen A 15/15

Juniorpartner zur Übernahme einer Werkstatt für Metallbilderei gesucht A 18/15

Landbäckerei auf Eiderstedt zu verk. A 19/15

BETRIEBSVERMITTLUNG

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.

Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse nexxt-change (www.nexxt-change.org).



Maler- und Lackierbetrieb im Kreis Nordfriesland zu verkaufen A 20/15

HWK Flensburg**Nachfrage**

Bestattungsunternehmen, gerne im Kreis Rendsburg-Eckernförde, von Bestattermeister gesucht N 1/15

Kfz-Betrieb im R. HH/SH von erfahrenem Kfz-Meister/Betriebswirt gesucht N 2/14

Bestattungsunternehmen im nördl. SH zwecks Übern. Bestattermeister ges. N 3/14

► **KONTAKT ZUR HWK FLENSBURG**

Telefon: 0461 866-232,
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de,
www.hwk-flensburg.de.

HWK Lübeck**Angebote**

Ofen- und Luftheizungsbauerbetrieb im Kreis SE, bevorzugt an einen Blechschlosser abzug. A2

Zimmerei, gut eingeführt, aus Altersgründen im Kreis Stormarn su. Nachfolger A3

Straßenbauerbetrieb und Tiefbau im Randgebiet von HH zu verkaufen A5

Malereibetrieb bietet alle anfallenden Arbeiten an, im Kreis PI zu verk. A13

Metallbauerbetrieb mit großem Kundenstamm, guter Beschäftigungslage im Kreis PI su. Teilhaber oder Nachfolger A16

Elektromaschinenbauerbetrieb an geschäftsführenden Gesellschafter in KI abzug. A30

Tischlereibetrieb mit guter Verkehrsanbindung im Kreis Plön zu verpachten A38

Tischereibetrieb an Jungtischlermeister zu verpachten im Kreis Stormarn A38

Konditorei/Café im Hamburger Randgebiet, wohlhabende Gemeinde, abzug. A57

Fleischereifachgeschäft mit eigener Schlachtung, Partyservice in Schleswig-Holstein su. Nachfolger A59

Friseursalon im Kreis SE aus Altersgründen zu verkaufen, Preis VHB A68

Friseursalon im Kreis Plön evtl. mit Immobilie, zu verkaufen, VHB A68

Friseursalon mit gutem Kundenstamm im Kreis SE zu vermieten A68

Friseursalon in einem Wohngebiet von Rellingen bis 2017 zu verkaufen A68

HWK Lübeck**Nachfrage**

Baubetrieb von Maurer-/Betonbauermeister zur Übern. ges. im R. KI, Plö, HL. B1

Steinmetzbetrieb/Naturstein im Kreis Steinburg ges. B11

Lackiererei – Fachrichtung Fahrzeug im 40-km-Umkreis der PLZ 22147 ges. B13

► **KONTAKT ZUR HWK LÜBECK**

Telefon: 0451 1506-238,
E-Mail: c.mueller@hwk-luebeck.de,
www.hwk-luebeck.de.

KLEINANZEIGEN

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Treppenstufen-Becker

Treppenstufen in Buche und anderen Holzarten ab 21,- Euro
Preisliste anfordern
Telefon 05223/188767
www.Treppenstufen-Becker.de

Geprüfte Bilanzbuchhalterin

erledigt preiswert Ihre lfd.
Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG
Tel: 040 27880091

Gewerbehallen in Lübeck-Genin

Halle 1: 169,36 m²
m. Außenstellfläche f. PKW/Parkplatz
Halle 2: 286 m²
mit Werkstatt/Büro u. Außenstellfläche
ab 1. Oktober 2015
zu vermieten/verpachten, Preis VHS
Tel. 0451/58314-0 o. 0176/84671189

HALLENBAU

3S Massiv-Halle
ab 24.970 € + MwSt.

Neu!
la-Schall-
und Wärme-
schutz



Katalog: 31S Selbstbau OS · 37081 Göttingen
Maschmühlenweg 99 · Web: www.3s-gewerbebau.de
Tel. 0551 38 39 038 · Tel: 0551 38 39 00

HUMMEL
Klima Kälte Lüftung
040 75 11 48 - 80 · www.hummel-klima.de
TOSHIBA - Vertragshändler

Lohnbuchhaltung

auch Bau - gut & günstig bei
www.lohnprojekt.de
Telefon: 04336 9867

PERSONAL

Wir finden:
Qualifizierte, motivierte
Mitarbeiter
für Ihr Unternehmen



→ BESSER... ALS DAS AMT BELAUBT!
Anja Rosemann | Recruiting | Beratung | Coaching
Fon 0162 1332601 | arbeit@recruiterosemann.de
www.recruiterosemann.de | Schweriner Str. 6 | 19065 Pinnow

WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

Rentenberatung Ziemann
Altersvorsorge und Betriebswirtschaft
www.rentenberatung-ziemann.de
Telefon 0 45 31/897 62 49
oder 0160/9087 72 44
- gerichtlich registrierter Rentenberater -

Beratung / Prozessführung / Inkasso
Rechtsanwalt Andreas Behem
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht
Tel. 040 357 180 80
www.rechtsanwalt-behem.de

Wir fertigen für Sie

HRB-Dach-, Wand u. Deckenelemente,
einschl. Arbeitsvorbereitung u. Liefere-
rung, ggf. auch m. Kran. Wir sind güte-
überwacht u. zertifiziert! Bei Bedarf auch
Richtmeister, Aufmaßservice u. Statik.

A. Johnsen
Zimmerei & Hausbau
GmbH & Co. KG
Tel. 0 41 54/98 98 0-0
Fax 0 41 54/98 98 0-68

**Aluminium-
Verbundplatten**

**Preisgünstiger
Direktimport**

www.hanse-display.de

Sabower Höhe 6 23923 Schönberg
Tel 038828/341234 Fax 038828/341220
vertrieb@hanse-display.de

hanse-display

hanse-display

**Nord
Handwerk**

**JETZT BUCHEN:
KUMST MEDIA**
INFO@KUMST-MEDIA.DE

WIRTSCHAFTSFÜHRER

**Wohncontainer
Bauwagen**

Verkauf
Miete

HANSA BAUSTAHL
☎ 733 60 777
www.hansabaustahl.de



IMPRESSUM

**Nord
Handwerk**

Das Magazin der Handwerkskammern
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin
Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Sekretariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dspreemann@hwk-hamburg.de;
http://www.nord-handwerk.de

Chefredakteur: Dr. Thomas Meyer-Lüttge
(tm; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luetgge@nord-handwerk.de

Herausgeber: Handwerkskammer Flensburg,
Handwerkskammer Hamburg, Handwerks-
kammer Lübeck, Handwerkskammer Schwerin,
vertreten durch das Herausgeber-Gremium,
bestehend aus den jeweiligen Hauptge-
schäftsführern Udo Hansen, Henning Albers,
Andreas Katschke und Edgar Hummelshelm

Mantelredaktion:

Claus Rosenau (cro),
Tel.: 040 35905-472,
crosebau@hwk-hamburg.de;
Kerstin Gwildis (kl), Tel.: 040 35905-253,
kgwildis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:

• Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1,
24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-381,
a.haumann@hwk-flensburg.de
• Handwerkskammer Hamburg,
Karin Gehle (kg),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-253, Fax: 040 35905-309,
kgehle@hwk-hamburg.de
• Handwerkskammer Lübeck,
Ulf Grünke (grü), Breite Straße 10-12,
23552 Lübeck,
Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180,

ugruenke@hwk-luebeck.de
• Handwerkskammer Schwerin und Landes-
redaktion Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A,
19053 Schwerin, Tel.: 0385 747-152,
Fax: 0385 747-151,
p.gansen@hwk-schwerin.de

Verlagsdienstleistungen und Herstellung:

Frach Medien GmbH,
Mörkenstraße 7, 22767 Hamburg,
Tel.: 040 6008839-70,
Fax: 040 6008839-80,
Ansprechpartner: Roger Frach,
E-Mail: r.frach@frach-medien.de

Anzeigenverkauf:

Kunst Media,
Hegestraße 40, 20251 Hamburg,
Tel.: 040 6008839-80,
Fax: 040 6008839-89,
Ansprechpartnerin: Tanya Kumst,
E-Mail: tanya.kumst@kunst-media.de
Anzeigentarif 2015

Erscheinungsweise: monatlich (31. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der
Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lü-
beck, Schwerin. Für alle im Bereich der genann-
ten Handwerkskammern in die Handwerksrolle
eingetragenen Betriebe ist der Bezugspreis mit
dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Für
alle anderen Bezieher beträgt der Bezugspreis
jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v.
H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 €
(einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin
und alle in ihm veröffentlichten Beiträge und
Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Fotos wird keine Haftung übernommen. Nach-
druck und Verbreitung des Inhalts nur mit aus-
drücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit
Quellenangabe und unter Einsendung eines
Belegexemplars an die Mantelredaktion. Ver-
vielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind
nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des
Beziehers gestattet. Die mit dem Namen des
Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten
Beiträge geben die Meinung des Autors, aber

nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber
wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift in-
folge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf
Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder auf
Rückzahlung des Bezugsbetrags.

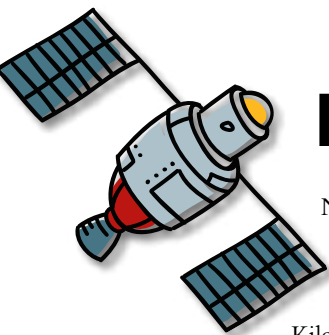
Druck: Sedai Druck GmbH & Co. KG,
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln,
Tel.: 05151 8220-0, Fax: 05151 8220-124

Lektorat: Michael Hartmann

Titelbild (M.): Jens Seemann

Beilagen:
ELBCAMPUS Kompetenzzentrum Handwerks-
kammer Hamburg – Teilbeilage (Ausgabe
Hamburg)
Detlef Paulsen Betriebsausrüster – Teilbeilage





Hinterm Zwerg

Neun Jahre lang nur ein Ziel vor Augen, immer geradewegs darauf zu. Nicht ein Tag Ferien, nicht ein Abstecher an den Strand. Und dann, nach fünf Milliarden

Kilometern ... ist's ein Zwergplanet! Vollwertiger Planetenstatus zwischenzeitlich aberkannt. Das muss man erst mal verkraften, während man übers Ziel hinausschießt und ins endlose All rast. Was kann jetzt noch kommen, „New Horizons“? Unser Mitgefühl hat die Weltraumsonde, da mag im Nasa-Kontrollzentrum über ihre Bilder gejubelt werden, wie es will. Mein Vater Erklärt Mir Jeden Sonntag Unsere Neun Planeten – im Schlaf können wir das auflösen. Aber ohne Pluto führt die Eselsbrücke ins planetarische Nichts! Das ist bitter. (Zugegeben, heute erklärt solch schwierige Phänomene die Sendung mit der Maus und nicht der Vater.) Passiert übrigens auch anderen, dass ihr Ziel nicht ganz den Erwartungen entspricht.

Die Bekanntschaft mit Zerkarien nehmen wir aus diesem Sommer mit. Die tun nichts, war die Botschaft auf der reich illustrierten Infotafel im Naturbad. Trifft nach unseren Erfahrungen auch zu, sieht man von einem juckenden rötlichen Hautausschlag ab. Für die Zerkarien geht die Sache schon dramatischer aus. Denn eigentlich wollen sie von einem Wirtstier, der Schnecke, zum nächsten Wirt, einer Ente. Blöd gelaufen, wenn sie sich im Arm eines Schwimmers am Ziel wähnen. Es war ihr einziger Versuch... Aber zurück zu New Horizons, der braven Sonde irgendwo da draußen. Was soll man ihr raten? Umkehren?! Nein, das hieße kapitulieren vor den Weiten des Weltalls. Selbst wir, gestehen wir an dieser Stelle, haben hochgesteckte Ziele – gerade zum Beispiel die reifen Pflaumen ganz oben im Baum. Also: auf zu neuen Galaxien! Und Hals- und Beinbruch für alles, was Sie im Herbst erreichen wollen! ■ CLAUS ROSENAU



**Zitat
des
Monats:**

»Ich kann keinen
Job einfach so
runterrotzen und
mit dem Scheck nach
Hause gehen.«

**Juergen
Teller***

**Der Modelfotograf über sein sehr
handwerkliches Arbeitsverständnis.*



27.000.000 Nutzer

... von Smartphones nutzen ihr Gerät zum Erstellen
kurzer Videos. Das sind zwei Drittel aller deutschen
Nutzer. Von ihnen verbreitet etwa die Hälfte die
Videos über soziale Netzwerke.



VS.
Ampel

Ampel

Sorgt für

Diskussionen über die
Regenbogenfarben.

Gesprächsstoff am
Gartenzaun.

Das Farbenspiel

Abwechslung im Minutentakt.
Doch die Vielfalt ist begrenzt
und erwartbar.

Gefragt ist Geduld. Gesucht
sind begabte, kreative grüne
Daumen.

Beachte

Bei Rot bleibe stehen.
Bei Grün kannst Du gehen.

Schönheit ist vergänglich.

Nicht geeignet für

Gestresste Autofahrer und
Jogger im Sprinttraining.

Pollenallergiker und jene,
für die Gärten nur eine
Nahrungsquelle sind.



HOT DEAL

HEISSE RATEN. BERUHIGENDER SERVICE.



Abbildung zeigt Version H2

CITROËN BERLINGO

ab **129,-€** mtl. zzgl. MwSt.¹
OHNE ANZAHLUNG

CITROËN JUMPY

ab **199,-€** mtl. zzgl. MwSt.¹
OHNE ANZAHLUNG

CITROËN JUMPER

ab **199,-€** mtl. zzgl. MwSt.¹
OHNE ANZAHLUNG

ANGEBOT NUR FÜR GEWERBETREIBENDE

VOLLE KOSTENKONTROLLE DANK
FULL SERVICE LEASING²: 4 JAHRE GARANTIE,
WARTUNG UND VERSCHLEISSREPARATUREN.

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



CITROËN

¹Bei dem BUSINESS DAYS Full Service Leasing-Angebot der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Geschäftsbereich CITROËN BANK, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für Gewerbetreibende zzgl. MwSt. und zzgl. Fracht für folgende Aktionsmodelle: CITROËN BERLINGO KASTENWAGEN HDI 75 NIV. A bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit, CITROËN JUMPY KASTENWAGEN 27 L1H1 HDI 90 PROLINE bei 0,- € Anzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit und CITROËN JUMPER KASTENWAGEN START 28 L1H1 HDI 110 bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit., gültig bis 31.10.2015.

²Leistungen gemäß den Bedingungen des CITROËN FreeDrive à la carte Business Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 4, 51149 Köln. Detaillierte Vertragskonditionen unter www.citroen.de. Abb. zeigen evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

CITROËN empfiehlt TOTAL

PEUGEOT CITROËN RETAIL DEUTSCHLAND GmbH

Niederlassung Hamburg (H)
Süderstraße 160 · 20537 Hamburg
Tel. 040/2516020 · Firmensitz:
Edmund-Rumpler-Str. 4, 51149 Köln
www.citroen-hamburg.de

Hermann Schlegel GmbH & Co. KG (H)

Rübenkamp 39-45 · 22307 Hamburg
Tel. 040/697097-0
www.schlegel-hamburg.de

PEUGEOT CITROËN RETAIL DEUTSCHLAND GmbH

Niederlassung Hamburg (V)
Bornkampsweg 142 · 22761 Hamburg
Tel. 040/899657-0 · Firmensitz:
Edmund-Rumpler-Str. 4, 51149 Köln
www.citroen-hamburg.de

Autohaus Schlegel Rahlstedt GmbH (V)

Bargteheider Str. 79 · 22143 Hamburg
Tel. 040/648981-0
www.schlegel-hamburg.de



FÜR DICH IST ES MEHR ALS EIN FAHRZEUG IN ÜBER 500 VARIANTEN.
ES IST DER PERFEKTE PARTNER
FÜR WELCHEN JOB AUCH IMMER.



www.volkswagen-nutzfahrzeuge.de

Der neue Transporter. Erhältlich in der größten Variantenvielfalt seiner Klasse und mit serienmäßiger BlueMotion Technology.

Für jeden Auftrag das richtige Modell. Der neue Transporter kommt mit der neuesten wirtschaftlichen Motorengeneration und bietet einen besonders sparsamen Verbrauch. Er überzeugt mit seinem geschärften Design und auf Wunsch mit einem einzigartigen Antriebskonzept aus Allradantrieb 4MOTION und dem Doppelkupplungsgetriebe DSG. Bei über 500 Varianten mit unterschiedlichen Radständen, Hecklösungen, Dachvarianten und Ausstattungen finden Sie immer die richtige. **Der neue Transporter. Einer wie keiner.**



Nutzfahrzeuge



Jetzt scannen &
mehr erfahren.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.